Die Verdeutlichung in der Erklärung der Auslöscher des Islāms

&

Das ist der Weg, wo sind nun die Männer, die ihn beschreiten?

Shaykh Sulaymān ibn Nāsir al-ʿAlwān

Titel: „At-Tibyān fī Sharḥ Nawāqiḍ al-Islām“ & „Hādhā at-Ṭarīq faʾayna ar-Riǧāl“

Autor: Sulaymān bin Nāṣir al-ʿAlwān (geb. 1389 n.H.)

Erstauflage: Mai 2018/Shaʿbān 1439

Auflage: Zweite Auflage (Juli 2018/Shawwāl 1439)

© Copyright Al-ʿIlm an-Nāfiʿ

Alle Rechte vorbehalten, jedoch ist es jedem gestattet, das Buch für sich und Familienmitglieder oder Bekannte zu drucken.

Weitere Informationen im Telegram-Kanal: t.me/ilmnafi1 oder auf der Facebook-Website namens „Al-ʿIlm an-Nāfiʿ“.

Haftungsausschluss

Al-ʿIlm an-Nāfiʿ hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islām zu publizieren. Darstellung von Inhalten, welche eventuell im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen sind somit als Aufklärung über die islamische Sichtweise aufzufassen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Übersetzers....4
Biografie des Shaykhs....5
Einleitung....9
Die Erläuterung der Auslöscher des Islāms....10
Der erste Auslöscher: Shirk....12
Der zweite Auslöscher des Islāms: Das Anrufen von Vermittlern....30
Der dritte Auslöscher des Islāms: Wer die Mushrikīn nicht als Kuffār erklärt....39
Der vierte Auslöscher: Vorziehen eines anderen Weges vor dem Weg des Propheten....50
Der fünfte Auslöscher: Etwas hassen von dem, womit der Prophet kam...59
Der sechste Auslöscher: Spott über den Dīn....64
Der siebte Auslöscher: Zauberei....69
Der achte Auslöscher: Unterstützung der Kuffār gegen Muslime....81
Der neunte Auslöscher: Austreten aus der Sharīʿah....83
Der zehnte Auslöscher: Abwendung vom Dīn....91
Schlusswort....95
Anhang....99
Das ist der Weg, wo sind nun die Männer, die ihn beschreiten?....103

Vorwort des Übersetzers

Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten. Und Ṣalāh und Salām auf dem edelsten aller Propheten und Gesandten, unserem Propheten Muḥammad, auf seiner edlen und gereinigten Familie und seinen vorzüglichen Gefährten. Sodann:

In diesem Druck wurden zwei Werke des edlen Shaykhs, Sulaymān bin Nāṣir al-ʻAlwān zusammengefasst. Das erste Werk ist seine Erklärung zur bekannten Schrift über die zehn Auslöscher des Islāms vom Imām Muḥammad bin ʻAbd al-Wahhāb, möge Allāh Sich seiner erbarmen. Er erklärte die Auslöscher auf einfache und verständliche Weise, womit sie für jedermann geeignet ist.

Das zweite Werk ist die Abschrift eines Vortrags des Shaykhs, in welchem über die Loyalität zum Dīn und seinen Anhängern und über die Lossagung vom Kufr und seinen Anhängern aufgeklärt wird, und über die Wichtigkeit der Unterstützung der Gläubigen, wo auch immer sie sich befinden mögen, und dies ist wahrlich eine Thematik, welche bei den meisten Muslimen in Vergessenheit geriet, so möge Allāh den Shaykh befreien und ihn mit dem Besten für seinen Aufruf zu den wahren Lehren des Dīns des Islāms belohnen.

Ich bitte Allāh, dieses Werk von mir und allen Beteiligten anzunehmen und die Muslime davon profitieren zu lassen, und Ihn bitte ich, Sein Wort das Höchste zu machen und die Ummah zu einen auf dem reinen Tauḥīd, außer dem kein anderer Dīn angenommen wird.

Abu Muhammad al-Albānī, 15. Shaʻbān 1439

Biografie des Shaykhs

Shaykh Sulaymān bin Nāṣir bin ʻAbdillāh al-ʻAlwān wurde geboren im Jahr 1389 n.H. und aufgezogen in der Stadt Buraydah in der Provinz von al-Qasīm. Er war einer von neun Söhnen; drei Ältere und fünf Jüngere. Er heiratete im Jahr 1410 n.H. und hat drei Söhne.

Sein Beginn im Ṭalab al-ʻIlm

Shaykh Sulaymān begann sein Studium im Jahr 1404 n.H. im dritten Jahr der Mittelschule, als er 15 Jahre alt war. Nach Beendigung der Mittelschule verbrachte er nicht mehr als 15 Tage an der Hochschule, bevor er sich dazu entschied, die Einrichtung zu verlassen und sich komplett dem Studium der Sharīʿahwissenschaften und dem islamischen Wissen zu widmen, durch das Studieren von Gelehrten und dem Lesen und Wiederholen ihrer Bücher. Während seiner Anfänge offenbarte sich seine eindrucksvolle Fähigkeit im Auswendiglernen. Er konnte ein sehr tiefgründiges Verständnis der Texte der verschiedenen Wissenschaften der Sharīʿah aufweisen. Und von den Ursprüngen seiner alleinigen Studien verbrachte Shaykh Sulaymān die meisten seiner Tage im Lesen, Auswendiglernen und Nachprüfen der Bücher des Wissens.

Zunächst fokussierte er sich auf die Schriften von ibn Taymiyyah, ibn Al-Qayyim, den Imamen von Naǧd, ibn Raǧab, die Sīrah von ibn Hishām und Al-Bidāyah wan-Nihāyah von ibn Kathīr. Er besprach es mit den Gelehrten, abhängig von ihrem Expertengebiet. Er pflegte täglich vier verschiedene Gelehrte zu besuchen; einen nach Faǧr, einen anderen nach Dhuhr, einen nach Maghrib und wieder einen anderen nach ʻIshā'.

Tag für Tag verblieb er bei diesem Ablauf, ausgenommen freitags. Dies, bis er anfing, von allen Schulen des Fiqh zu lernen, sowie die ausgewählten Meinungen von ibn Taymiyyah, ibn Al-Qayyim und ibn Ḥazm, möge Allāh mit ihnen barmherzig sein. Als er gefragt wurde, wie viel Zeit er im Lesen, Auswendiglernen und Nachprüfen verbringt, entgegnete er, „Etwas mehr als 15 Stunden am Tag".

Beginn des Lehrens

Im Jahr 1410 n.H. begann er damit, Unterrichte bei sich zu Hause zu geben. Im nächsten Jahr in der Moschee unter der Woche: nach Faǧr, Dhuhr und Maghrib außer an Freitagen.

Seine Iǧāzāt

Als er nach Madīnah reiste, saß er mit Shaykh Ḥammād Al-Ansārī zusammen, welcher ihm eine Iǧāzah erteilte, dass er die sechs Bücher (der Ḥadīthe) sowie „Musnad Aḥmad", „Muwatta' Imām Mālik", die zwei Saḥīḥ-Werke von ibn Khuzaymah und ibn Ḥibban und auch die zwei Musannafs von 'Abd ar-Razzāq und ibn Abī Shaybah lehren darf. Er bekam auch die Iǧāzah für den Tafsīr von ibn Ǧarīr und „Tafsīr ibn Kathīr", in Grammatik für das Buch „Al-Alfiyyah" von ibn Mālik und für viele der Bücher der Rechtslehre (Fiqh). Bei diesem Besuch hörte er den Shaykh den Ḥadīth überliefern, „Der Allbarmherzige erbarmt Sich jenen, die auch Barmherzigkeit (zu anderen) zeigen."

Dies war der erste Ḥadīth, welchen er mit der dazugehörigen Überlieferungskette hörte aus dem Munde des Gelehrten, den ganzen Weg zurückführend, bis zum Gesandten Allāhs ﷺ. Dies ereignete sich am 18/8/1413 n.H. Später reiste er auch nach Makkah und saß dort

zusammen mit den Gelehrten. Er erhielt ähnliche Lizenzen zum Lehren für andere Bücher der Sunnah, des Tafsīr und der Rechtslehre (Fiqh).

Er kehrte zur Moschee zurück, um Unterrichte zu geben, und unterrichtete in den verschiedensten Wissenschaften, u.a. Ḥadīth, Fiqh, ʻAqīdah, Grammatik und Tafsīr. Der Shaykh wurde später von den Behörden jedoch aus nicht genannten Gründen davon abgehalten, Unterrichte in der Moschee zu geben.

In diesem Zeitraum startete Shaykh ibn Bāz einige Bestrebungen, indem er an die Behörden schrieb, dass diese dem Shaykh erlauben, seine Unterrichte in der Moschee wieder fortzusetzen. Diese Bitten wurden immer wieder ignoriert. Im Voraus wies Shaykh ibn Bāz den Shaykh dazu an, geduldig zu bleiben und seine Unterrichte fortzusetzen. Er wurde am 11/5/1417 n.H. wieder dafür zugelassen, Unterrichte an die Bevölkerung in der Moschee zu geben, nachdem er 7 Jahre davon abgehalten wurde.

Seine Shuyūkh

1. Ash-Shaykh al-Faqīh Sāliḥ bin Ibrāhīm

2. Al-Muḥaddith ʻAbdullāh ad-Duwaysh

3. Ash-Shaykh ʻAbdullāh Muḥammad al-Ḥusayn Abā al-Khayl

4. Ash-Shaykh az-Zāhid Muḥammad bin Sulaymān al-ʻAlīt

5. Ash-Shaykh Aḥmad bin Nāṣir al-ʻAlwān

6. Ash-Shaykh al-Muḥaddith Ḥammād Al-Anṣārī,

7. Ash-Shaykh al-ʻAllāmah Ḥamūd bin ʻUqlā' ash-Shuʻaybī

und andere.

Seine Werke

Zu den Werken des Shaykhs gehören:

-Ermahnung an die Rechtschaffenen, betreffend der Ewigkeit des Höllenfeuers

-Die Klarstellung bezüglich der Erklärung der Auslöscher des Islam

-Erklärung von Bulūgh al-Marām

-Urteile des Nachtgebets

-Wahrlich, der Sieg Allāhs ist nahe

-Erklärung der drei fundamentalen Grundlagen

-Erklärung des Kitāb at-Tauḥīd

-Regelung bezüglich der Gebete des abwesenden Verstorbenen

-Das Feiern der verschiedenen Feste (von anderen),

wie auch noch andere. Er verfasste auch andere Bücher, welche jedoch nicht veröffentlicht worden sind.

Er ist somit einer der größten Gelehrten unserer Zeit, welcher die sechs Ḥadīthbücher auswendig mit Überlieferungsketten kennt, sodass Shaykh Ahmad Jibrīl über ihn sagte: „Er kennt die Überlieferer besser als seine eigenen Kinder."

So bitten wir Allāh darum den Shaykh zu belohnen, ihn zu bewahren, ihn von dem Gefängnis des Ṭāghūts zu befreien und bei anderen zu bewirken, von seinem Wissen zu profitieren.

Einleitung

Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten, und der Friede und Segen seien auf dem Gesandten des Herren der Welten.

Um fortzufahren: Einige Brüder haben mich (Shaykh Sulaymān al-ʻAlwān) darum gebeten, dass ich die zehn Auslöscher des Islāms erläutere, welche al-Imām al-Muǧaddid (Muḥammad ibn ʻAbd al-Wahhāb), möge Allāh Sich seiner erbarmen, erwähnt hat. So möchte ich nun diese Bitte erfüllen mit der Hoffnung, dass dies (den Muslimīn) nützlich sein wird. Ich habe versucht, in dieser Erläuterung einen mittleren Weg einzuschlagen; weder zu lang, der zu „Langeweile" führen könnte, da die hohen Ziele im Bezug auf das Lesen langer Werke abgenommen haben, noch zu kurz, sodass Wichtiges nicht erwähnt werden würde.

So bitte ich Allāh, dass Er unsere Taten rechtschaffen, nur alleine für Ihn, sein lässt. Und der Ṣalāh und Frieden seien auf dem Propheten Muḥammad, seiner Familie und seinen Gefährten.

Die Erläuterung der Auslöscher des Islāms

Der Verfasser, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Wisse, dass die Auslöscher des Islāms zehn Auslöscher sind."*

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, beginnt die Aufzählung der Auslöscher des Islāms mit der Basmalah (Bismi Allāhi ar-Raḥmān ar-Raḥīm), in Befolgung des Buche Allāhs und in Befolgung des Propheten ﷺ, welcher seine Briefe und Schriften stets mit der Basmalah begann. Deshalb ist das Beginnen von Schriften, Briefen und Ähnlichem mit der Basmalah empfohlen.

Die Tasmiyyah (Bismillāh) ist genauso wie die Basmalah (empfohlen), denn der Prophet ﷺ pflegte vor dem Essen, vor dem Beischlaf und zu anderen bekannten Situationen, welche keinem fernbleiben die Tasmiyyah auszusprechen.

Seine Aussage: *„Wisse, dass die Auslöscher des Islāms 10 Auslöscher sind."*

„Wisse": dies ist ein Verb in Befehlsform (..), und stammt vom Nomen „das Wissen", welches das entschlossene Urteil des Verstands ist, das mit der Realität übereinstimmt. D.h: Passe aufmerksam auf, wenn dir nun diese Auslöscher vorgetragen werden, auf dass du diese verstehst und das Gemeinte begreifst, damit du raus aus den Finsternissen der Unwissenheit ins Licht (des Wissens) gelangst.

„Nawāqiḍ": Plural von Nāqiḍ, es ist ein Verbalnomen, und Verbalnomen von Dingen ohne Verstand sind im Plural auf dem Schema von „Fawā'il".

„Nawāqiḍ al-Islām": diese sind die auslöschenden bzw. vernichtenden Taten des Islāms, sobald diese begangen werden, vernichten sie den

Islām (der Person), seine Taten werden zunichte und die Person wird zu den ewigen Bewohnern des Höllenfeuers gehören.

Deshalb muss jeder Muslim und jede Muslimah diese Auslöscher lernen, andernfalls kann der Muslim in einen dieser Auslöscher fallen, ohne es zu bemerken, wie man es bei vielen, welche sich dem Islām zuschreiben, bezeugen kann, wa lā ḥawla wa lā quwwata illa Billāh.

„*Zehn Auslöscher*“: Tatsächlich sind es mehr, allerdings hat der Shaykh diese zehn ausgewählt, da sich die Muslime im Allgemeinen einig über diese sind, wie wir dies noch bei jedem einzelnen Auslöscher ausführlich verdeutlichen werden. Auch wird gesagt, dass die vielen Auslöscher, die die Fuqahā’ im Kapitel „Ḥukm des Murtadd“ erwähnen, auf diesen 10 Auslöschern basieren bzw. zurückzuführen sind.

Der erste Auslöscher: Shirk

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

„Die Beigesellung in der Anbetung Allāhs. Allāh, der Erhabene, sagte:

﴿إِنَّ اللَّهَ لا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ﴾

„Allāh vergibt gewiß nicht, daß man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will." (4:48)

Und Er sagte:

﴿إِنَّهُ مَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ حَرَّمَ اللَّهُ عَلَيْهِ الْجَنَّةَ وَمَأْوَاهُ النَّارُ وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنْصَارٍ﴾

„Wer Allāh (etwas) beigesellt, dem verbietet fürwahr Allāh das Paradies, und dessen Zufluchtsort wird das (Höllen)feuer sein. Die Ungerechten werden keine Helfer haben." (5:72)

Dazu gehört das Opfern für jemand anderen als Allāh, wie jener der für die Ǧinn oder die Gräber opfert."

Erklärung

Der Shaykh, möge Allāh Sich seiner erbarmen, hat diese zehn Auslöscher mit dem Beigesellen Allāhs begonnen, weil dies die größte Sünde ist, mit der gegen Allāh gesündigt wurde, und eine Zerlegung der Rubūbiyyah und Angriff der Ulūhiyyah darstellt.

Und es (Shirk al-Akbar) ist die Gleichstellung von jemand anderem außer Allāh mit Allāh in Dingen, die nur Allāh gebühren. Und wie kann es nicht die größte Sünde sein, durch welche man Allāh

ungehorsam ist, obwohl man Allāh einen Partner in der Anbetung machte, und Er (Allāh) erschuf ihn (den Mushrik) aus dem Nichts, und zog ihn auf durch Seine Gnaden?

Und der Shirk wird in drei Arten unterteilt:

1. Der große Shirk (Shirk Akbar)

2. Der kleine Shirk (Shirk Asghar)

3. Der versteckte Shirk (Shirk Khafiy)

Ibn Al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, vertrat die Ansicht, dass sich der Shirk nur in zwei Arten unterteilt: 1. Akbar 2. Asghar.

Die erste Art: Der große Shirk:

Den großen Shirk vergibt Allāh nicht, außer durch Taubah (Reue), und wenn man mit dieser Tat auf Allāh trifft (ohne davon bereut zu haben), so ist man unter den Ewigbleibenden im Feuer für immer und ewig. Allāh عز وجل sagte:

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَٰلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ﴾

„Allāh vergibt gewiß nicht, daß man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will.“ (4:48)

Und Er تعالى sagte:

﴿وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَكَأَنَّمَا خَرَّ مِنَ السَّمَاءِ فَتَخْطَفُهُ الطَّيْرُ أَوْ تَهْوِي بِهِ الرِّيحُ فِي مَكَانٍ سَحِيقٍ﴾

„Und wenn einer Allāh (etwas) beigesellt, so ist es, als ob er vom Himmel herunterfiele und er dann von den Vögeln fortgerissen oder vom Wind an einen fernen Ort hinabgeweht würde.“ (22:31)

Und deswegen werden die Mushrikūn von den Grabanbetern und anderen zu ihren Göttern im Feuer sagen:

﴿ تَاللَّهِ إِنْ كُنَّا لَفِي ضَلَالٍ مُبِينٍ ﴾

„Bei Allāh, wir befanden uns wahrlich in deutlichem Irrtum,

﴿ إِذْ نُسَوِّيكُمْ بِرَبِّ الْعَالَمِينَ ﴾

als wir euch dem Herrn der Weltenbewohner gleichsetzten.“ (26:97-98)

Und sie haben sie nicht gleichgestellt im Erschaffen, Versorgen und dem Geben von Leben und Tod. Sie haben sie lediglich gleichgestellt in der Liebe, welche die Essenz der Anbetung (ʿIbādah) ist. Genauso ist die Verherrlichung (Taʿ<u>ḏ</u>īm), welcher zu den edelsten Annäherungen, und gewaltigsten Anbetungen gehört. Deswegen kritisierte Allāh jene, die Ihn nicht verherrlichen, so sagte Er:

﴿ مَا لَكُمْ لَا تَرْجُونَ لِلَّهِ وَقَارًا ﴾

„Was ist mit euch, daß ihr euch nicht vor Allāh fürchtet, waqāran.“ (71:13)

Das heißt: (seine) Gewaltigkeit. Und deshalb sagen wir: Alles Übel findet seinen Ursprung in der Beigesellung Allāhs عز وجل (Shirk).

Der große Shirk hat verschiedene Arten, jedoch drehen sich die (Arten) alle um vier.[1] Wir werden sie im Allgemeinen erwähnen und dabei eine etwas kurzgefasste Erklärung herbeiführen, sodass das Gerede nicht in die Länge gezogen wird, wobei ein langes Gerede in diesen Themen besser und volltrefflicher ist. Doch aufgrund der niedrig gewordenen

[1] Siehe Maǧmūʿah at-Tauhīd (S.5).

Zielsetzungen genügen wir uns mit dem, was nützlich und zugleich zusammengefasst ist.

Die erste Art: Der große Shirk: der Shirk des Anrufens (Shirk ad-Da'wah)

Und der Beweis ist Seine تعالى Aussage:

﴿فَإِذَا رَكِبُوا فِي الْفُلْكِ دَعَوُا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ فَلَمَّا نَجَّاهُمْ إِلَى الْبَرِّ إِذَا هُمْ يُشْرِكُونَ﴾

„Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie Allāh an, (wobei sie) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (sind). Wenn Er sie nun ans Land errettet, gesellen sie sogleich (Ihm wieder andere) bei." (29:65)

Der Autor, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte in „al-Qawā'id al-Arba'ah" unter der vierten Regel:

„Die Mushrikīn unserer Zeit sind schlimmer im Shirk als die Ersteren, denn die Ersteren begangen Shirk in guten Zeiten und waren aufrichtig in der Schwere, während die Mushrikūn unserer Zeit durchgehend Shirk begehen, in guten Zeiten und in der Schwere."

Und er, möge Allah Sich seiner erbarmen, sagte in der Einleitung von Al-Qawā'id Al-Arba'ah: „Wenn der Shirk (das Beigesellen) in die 'Ibādah (Anbetung) eindringt, wird sie verdorben, genauso wie wenn der Ḥadath (rituelle Unreinheit) in die Ṭahārah (Reinheit) eindringt. Wenn du nun weißt, dass wenn der Shirk sich mit der 'Ibādah vermischt, diese dann verdirbt und die Taten zunichtemacht, sowie der Täter (des Shirks) von den ewigen Höllenbewohnern sein wird, so wirst du feststellen, dass das Wichtigste was du wissen musst, dies ist, auf dass Allāh dich von diesem Netz befreit, welches die Beigesellung Allāhs ist."

Die zweite Art: Shirk der Niyyah, Irādah und Qaṣd

Und der Beweis ist Seine تعالى Aussage:

﴿مَنْ كَانَ يُرِيدُ الْحَيَاةَ الدُّنْيَا وَزِينَتَهَا نُوَفِّ إِلَيْهِمْ أَعْمَالَهُمْ فِيهَا وَهُمْ فِيهَا لَا يُبْخَسُونَ﴾

„Wer immer das diesseitige Leben und seinen Schmuck will, dem lassen wir in ihm (den Lohn für) seine Werke in vollem Maß zukommen, und ihm wird darin nichts geschmälert.

﴿أُولَئِكَ الَّذِينَ لَيْسَ لَهُمْ فِي الْآخِرَةِ إِلَّا النَّارُ ۖ وَحَبِطَ مَا صَنَعُوا فِيهَا وَبَاطِلٌ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ﴾

Das sind diejenigen, für die es im Jenseits nur das (Höllen)feuer gibt. Nutzlos ist, was sie in ihm gemacht haben, und hinfällig wird, was sie zu tun pflegten.“ (11:15-16)

Ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Was den Shirk im Wollen und in den Absichten angeht, so ist es ein Meer ohne Küste, und die Wenigsten sind davon errettet.

Wer durch seine Tat jemanden anderen außer Allāh anstrebt und etwas Anderes beabsichtigt, außer Ihm näher zu kommen, sowie die Belohnung von Ihm zu erbitten, so hat er Shirk in seiner Absicht und in seiner Irādah (Wollen) begangen.“

So wird der Shirk in der Absicht zum großen Shirk gezählt, wenn der Täter mit all seinen Taten etwas Anderes bezweckt außer das Angesicht Allāhs. Was jedoch den angeht, bei dem Ar-Riyā’ (Augendienerei) plötzlich auftaucht, so ist dies der kleine Shirk, worüber noch verdeutlicht gesprochen wird, so Allāh will.

Die dritte Art: Shirk des Gehorsams

Und es ist der Gehorsam gegenüber den Priestern und Mönchen im Ungehorsam Allāhs, wie Er تعالى sagte:

﴿اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِنْ دُونِ اللَّهِ وَالْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا إِلَهًا وَاحِدًا ۖ لَا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾

„Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allāh, sowie al-Masīḥ ibn Maryam, wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigesellen.“ (9:31)

Und was diese Āyah erklärt und deutlich macht ist, was at-Tirmiḏī[2] überliefert und weitere von ʿAdiy bin Ḥātim, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, dass er den Propheten ﷺ diese Āyah rezitieren hörte:

اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِنْ دُونِ اللَّهِ

„Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allāh.“

So sagte ich: „Wir haben sie nicht angebetet!“ Er sagte: **„Haben sie nicht das verboten, was Allāh erlaubte, sodass ihr es dann (auch) verboten habt, und haben sie nicht das erlaubt, was Allāh verboten hat, sodass ihr es (auch) erlaubt habt?“** Da sagte ich: „Doch.“ So sagte er: **„So war dies deren Anbetung.“**

Zwar ist seine Überlieferungskette schwach, aber es hat einen Shāhid[3] bei ibn Ǧarīr[4], als Mawqūfversion über den Überlieferungsweg von

[2] 5/259.
[3] Anm. des Übersetzers: Überlieferung, welche dessen Bedeutung stützt.
[4] Ǧāmiʿ al-Bayān 10/114.

Ḥabīb bin Abī Thābit von Abī al-Bukhtarī von Ḥudhayfah, und bzgl. der Authentizität gibt es eine genauere Prüfung, aber der Tafsīr (Erläuterung) der Āyah mit dem Erwähnten ist bekannt bei den Leuten der Tafāsīr (Pl. von Tafsīr), und keiner von ihnen lehnte dies ab.

Shaykh al-Islām ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Diese, die ihre Priester und Mönche zu Gottheiten nahmen, indem sie ihnen in dem gehorchten, was sie zu Ḥalāl (erlaubt) erklärten, während Allāh es zu Ḥarām (verboten) erklärte und in dem, was sie zu Ḥarām erklärten, während Allāh es zu Ḥalāl erklärte, sind auf zwei Arten:

1. Sie wissen ganz recht, dass sie (Priester und Mönche) die Religion Allāhs änderten und sie ihnen in den Änderungen Folge leisten. So glauben sie an das, was als Ḥalāl erklärt wurde, doch von Allāh als Ḥarām erklärt ist und an das, was als Ḥarām erklärt wurde, doch von Allāh als Ḥalāl erklärt ist, um ihren Köpfen (Führer) zu folgen. Dabei wissen sie, dass sie der Religion der Propheten widersprechen. Dies ist Kufr (Unglaube). Allāh und Sein Gesandter ordneten dies als Shirk ein, auch wenn sie nicht das Gebet für sie verrichteten (sie durch das Gebet anbeteten) oder sich nicht vor ihnen niederwarfen (Suǧūd). So ist der, der einen anderen in seinem Widerstand zur Religion folgt, wobei er weiß, dass es Widerstand zur Religion ist, sowie an das Gesagte von dieser Person glaubt, ohne (daran zu glauben) was Allāh und Sein Gesandter sagten, ein Mushrik, wie sie selber.

2. Dass sie einen gefestigten Glauben (I'tiqād und Īmān) daran haben, dass das (von Allāh) Verbotene (Ḥarām) auch Ḥarām ist und das Erlaubte (Ḥalāl) auch Ḥalāl ist. Jedoch gehorchten sie ihnen in Sünde gegenüber Allāh, so wie es ein Muslim tut, der Sünden begeht und den Glauben daran besitzt, dass diese auch Sünden sind. Diese haben das Urteil ihresgleichen von den Leuten der Sünden (Ḏunūb)." [5]

[5] Maǧmū' al-Fatāwā 7/70.

Die vierte Art: Shirk in der Liebe

Und der Beweis dafür ist die Aussage Allāhs, des Erhabenen:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَتَّخِذُ مِنْ دُونِ اللَّهِ أَنْدَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ ۖ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ ۗ وَلَوْ يَرَى الَّذِينَ ظَلَمُوا إِذْ يَرَوْنَ الْعَذَابَ أَنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا وَأَنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعَذَابِ﴾

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh. Und wenn doch diejenigen, die Unrecht tun, wenn sie der Strafe angesichtig werden, erkennen würden, daß alle Stärke Allāh gehört und daß Allāh streng im Strafen ist.“ (2:165)

Du findest den Mushrik - wegen seiner Unwissenheit über seinen Herrn - als jemanden, der die falschen Gottheiten unter den Götzen und anderen so sehr liebt, wie die Liebe zu Allāh und auch darüber hinaus. Und wenn die Götzen verletzt werden, findest du ihn als jemanden, der sich für diese Götzen mehr ärgert als das, was ihn für Allāh ärgert, und er freut sich wegen den Götzen mehr, wie er sich für Allāh freut.

Allāh, der Erhabene, sagte:

﴿وَإِذَا ذُكِرَ اللَّهُ وَحْدَهُ اشْمَأَزَّتْ قُلُوبُ الَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِالْآخِرَةِ ۖ وَإِذَا ذُكِرَ الَّذِينَ مِنْ دُونِهِ إِذَا هُمْ يَسْتَبْشِرُونَ﴾

„Und wenn Allāh allein erwähnt wird, verkrampfen sich die Herzen derjenigen, die nicht an das Jenseits glauben. Wenn aber diejenigen erwähnt werden, die es außer Ihm geben soll, freuen sie sich sogleich.“ (39:45)

Der Gelehrte ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

„Es gibt vier Arten der Liebe, unter denen man unterscheiden muss, denn wahrlich: Derjenige, der irreging, ging irre, weil er nicht unter den Arten der Liebe unterschied.

Die erste Art der Liebe:

Die Liebe zu Allāh, und dies allein reicht nicht aus, um der Strafe Allāhs zu entkommen und um den Lohn zu erhalten, denn die Mushrikūn (Götzendiener), die Kreuzanbeter, die Juden etc. lieben auch Allāh.

Die zweite Art der Liebe:

Das Lieben von dem, was Allāh liebt, und dies ist, was jemanden in den Islām führt und ihn aus dem Kufr (Unglauben) herausbringt. Und Allāh sind diejenigen am liebsten, die am stärksten und intensivsten in dieser Liebe sind.

Die dritte Art der Liebe:

Die Liebe für Allāh und um Seinen Willen. Diese Art gehört zu den Konsequenzen des zuvor erwähnten Lieben, was Allāh liebt. Sie kann nur dann aufrecht bestehen, wenn das Lieben für Allāh und um Seinen Willen ist.

Die vierte Art der Liebe:

Die Liebe, die mit der Liebe zu Allāh gleichgestellt ist, welche die Shirk-Liebe ist. Jeder, der etwas so sehr liebt wie Allāh, aber nicht für Ihn oder um Seinen Willen, der hat wahrlich neben Allāh andere Partner genommen und dies ist die Liebe der Götzendiener (Mushrikīn).“

So bringen diese vier Arten des großen Shirks allesamt einen Menschen aus dem Islām heraus, denn sie sind ʿIbādāt (Gottesdienste). Folglich ist das Verrichten eines Gottesdienstes, der nicht für Allāh allein ist, Shirk.

Allāh, der Erhabene, sagte:

﴿وَمَنْ يَدْعُ مَعَ اللَّهِ إِلَٰهًا آخَرَ لَا بُرْهَانَ لَهُ بِهِ فَإِنَّمَا حِسَابُهُ عِنْدَ رَبِّهِ ۚ إِنَّهُ لَا يُفْلِحُ الْكَافِرُونَ﴾

„Und wer neben Allāh einen anderen Gott anruft, für den er keinen Beweis hat, dessen Abrechnung liegt nur bei seinem Herrn. Gewiß, den Ungläubigen wird es nicht wohl ergehen." (23:117)

So nennt Allāh sie Ungläubige, weil sie jemanden neben Allāh anrufen.

Der große Shirk

Zum großen Shirk gehört auch das Schlachten für jemand anderen außer Allāh. Das Schlachten ist nämlich von den edelsten Annäherungen, denn Allāh, der Erhabene, sagte:

﴿ فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَانْحَرْ ﴾

„So bete zu deinem Herrn und opfere." (108:2)

Allāh, der Erhabene, sagte außerdem:

﴿إِنَّ صَلَاتِي وَنُسُكِي وَمَحْيَايَ وَمَمَاتِي لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ﴾

„Gewiss, mein Gebet und mein (Schlacht)opfer, mein Leben und mein Sterben gehören Allāh, dem Herrn der Weltenbewohner." (6:162)

Das „نُسُك" (in der Āyah) ist das „ذبح", also das Schlachtopfer. Wer also ein Schlachttier für die Awliyā', die Götzen oder für die Ǧinn opfert, wie viele unter den Unwissenden in den südlichen Ländern oder in einigen Vororten Makkahs dies in ihren Wohnhäusern machen, so hat er wahrlich den Islām verlassen und den Kreis des Kufrs und der

Irreleitung betreten, dafür, dass er einen Gottesdienst von den edelsten Gottesdiensten für jemanden außer Allāh ausführte.

Dazu (zum großen Shirk) gehört auch das Gelübde (vor Allāh abgelegtes Versprechen) für jemanden außer Allāh. So ist dies der große Shirk, denn das Gelübde auszusprechen ist eine ʿIbādah - ein Gottesdienst, wie Allāh, der Erhabene, sagte:

﴿يُوفُونَ بِالنَّذْرِ وَيَخَافُونَ يَوْمًا كَانَ شَرُّهُ مُسْتَطِيرًا﴾

„Sie erfüllen das Gelübde und fürchten einen Tag, dessen Übel sich wie im Flug ausbreitet.“ (76:7)

Zudem sagte Allāh, der Erhabene:

﴿وَمَا أَنفَقْتُم مِّن نَّفَقَةٍ أَوْ نَذَرْتُم مِّن نَّذْرٍ فَإِنَّ اللَّهَ يَعْلَمُهُ ۗ وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنصَارٍ﴾

„Und was immer ihr an Spenden ausgebt oder als Gelübde gelobt, Allāh weiß es. Und die Ungerechten werden keine Helfer haben.“ (2:270)

So hat derjenige, der für einen Walī Kerzen oder Fleisch als Gelübde ausspricht, wahrlich die Leine des Islām vom Hals abgelegt[6], denn es ist ihm nicht erlaubt, das Gelübde auszuloben außer für Allāh und das Ausüben dieser Tat für wen anderen außer Allāh widerspricht dem, womit Allāh Muḥammad ﷺ entsandt hat.

So ist das, was die Grabanbeter von den Nachbarländern und von woanders tun: das Gelübde für jemanden auszuloben, der -so glauben sie- Schaden oder Nutzen bringt, großer Shirk und bringt sie somit aus dem Islām heraus. Und wer behauptet: „Dies ist nur kleiner Shirk“ der hat weit das Richtige verfehlt und das verfolgt, wovon er kein Wissen

[6] Diese Redewendung bedeutet, dass er ein Abtrünniger (Murtadd) wurde.

darüber besitzt. Und Allāh ist der Beschützer und auf Ihn ist das Vertrauen und es gibt keine Kraft und Macht außer durch Allāh.

Die Zufluchtsersuchung (**Isti'āḏah**) und der Hilferuf (**Istighāthah**) gehören ebenfalls dazu. All dies jemand anderem außer Allāh zuteil kommen zu lassen, ist Shirk.

Die zweite Art: Der kleine Shirk

Und wenn er mit diesem vor Allāh am Tage des Gerichts steht, so ist er unter dem Willen von Allāh entsprechend der richtigen Meinung, wenn Allāh will, so verzeiht Er ihm und er betritt das Paradies, und wenn Er will, bestraft Er ihn. Jedoch wird er danach ins Paradies gelangen, denn der kleine Shirk lässt eine Person nicht für ewig in die Hölle, aber man ist der Drohung ausgesetzt, sodass trotzdem Vorsicht geboten ist.

Und eine weitere Art des kleinen Shirk ist: Das Schwören bei etwas Anderem als Allāh, solange man nicht die Verherrlichung desjenigen, bei dem man schwört beabsichtigt, denn dann wird es zum großen Shirk.

Und der Prophet ﷺ sagte: **„Wer bei etwas Anderem schwört als bei Allāh, so hat dieser Unglaube begangen oder Shirk."**

Aḥmad überliefert diesen Ḥadīth, sowie Abū Dāwūd und at-Tirmiḏī. Ḥākim hat diesen Ḥadīth als authentisch eingestuft und sagte: „Gemäß den Bedingungen von Shaykhayn (Bukhāri und Muslim)". Imām Aḏ-Ḏahabī schwieg darüber (über Ḥākims Einstufung), und der Ḥadīth wird von ibn 'Umar überliefert.

Und ebenfalls von ihm (dem kleinen Shirk) ist das Wenige der Augendienerei und das Präsentieren vor der Schöpfung. Und der Prophet ﷺ sagte: **„Was ich für euch am meisten fürchte ist der kleine**

Shirk.“ So wurde er nach ihm gefragt und Er ﷺ antwortete: **„Die Augendienerei.“**

Überliefert von Aḥmad und anderen vom Ḥadīth Maḥmūd bin Labīd und sein Sanad ist ḥasan. [7]

Wenn der kleine Shirk also für die Saḥābah befürchtet wurde, welche mit dem Propheten ﷺ waren und die Herabsendung der Offenbarung miterlebten, so ist es für andere noch stärker (zu befürchten), von denen, die wenig Wissen und einen schwachen Īmān haben. Und kein Muslim ist sicher vor dem Shirk, außer durch die Aufrichtigkeit für Allāh und die Freimachung der Befolgung für den Gesandten ﷺ (allein).

Und als al-‘Allāmah ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, den Shirk der Anbeter der Sonne, des Mondes und der Feueranbeter und anderer erwähnte, sagte er: „Was den Shirk in der Anbetung betrifft, so ist er einfacher als dieser Shirk, und eine leichtere Angelegenheit, denn es stammt von jemandem, welcher daran glaubt, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und dass keiner schadet und nützt, und gibt und abhält außer Allāh, und dass es keinen Gott außer Ihm gibt, und keinen Herrn neben Ihm, aber er beschränkt sich nicht auf Allāh in seinen Handlungen und seiner Anbetung, sondern er handelt mal für sich selber, und mal für das Erlangen dieser Dunyā, und mal für die Erhabenheit und hohe Stellung, und mal für den Status unter den Leuten.

So hat Allāh einen Anteil von seinen Taten und seiner Anstrengung, und sein Nafs und sein Glück und seine Gelüste haben einen Anteil daran, und der Shayṭān hat einen Anteil, und die Geschöpfe haben einen Anteil, und dies ist der Zustand der meisten Menschen und dies ist der Shirk, worüber der Gesandte ﷺ in der Überlieferung, welche von

[7] **Begriffserklärung: „Sanad“ bedeutet: Überlieferungskette, und „ḥasan“ bedeutet hier, dass die Kette gut und akzeptabel ist.**

ibn Ḥibbān in seinem Ṣaḥīḥwerk überliefert wurde, sagte: **„Der Shirk in dieser Ummah ist versteckter als das Krabbeln einer Ameise“.**

Sie (die Saḥābah) sagten: „Wie werden wir die Errettung vor ihm erlangen?“

Er ﷺ sagte: **„Sag: Oh Allāh ich suche Zuflucht bei Dir, dass ich Dir wissentlich beigeselle, und ich bitte Dich um Vergebung für das, was ich nicht weiß.“** [8]

Somit ist die ganze Augendienerei Shirk.

Allāh تعالى sagte:

﴿قُلْ إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ مِثْلُكُمْ يُوحَى إِلَيَّ أَنَّمَا إِلَهُكُمْ إِلَهٌ وَاحِدٌ ۖ فَمَنْ كَانَ يَرْجُو لِقَاءَ رَبِّهِ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَالِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ أَحَدًا﴾

„Sag: Gewiß, ich bin ja nur ein menschliches Wesen gleich euch; mir wird (als Offenbarung) eingegeben, daß euer Gott ein Einziger Gott ist. Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll rechtschaffen handeln und beim Dienst an seinem Herrn (Ihm) niemanden beigesellen.“ (18:110)

Das heißt: So wie Er der Einzige Gott ist und niemand außer Ihm Gott ist, ist es ebenso verpflichtend, dass die Anbetungen alleine Ihm gebühren. So wie Er die Gottheit für Sich alleine in Anspruch nahm, ist es verpflichtend, die Anbetungen alleinig für Ihn zu verrichten. Die rechtschaffene Tat ist also die, welche frei von Augendienerei und beschränkt auf die Sunnah ist. Und folgendes Bittgebet war von den Bittgebeten von ʿUmar ibn al-Khaṭṭāb, möge Allāh mit ihm zufrieden sein:

[8] **Das Duʿāʾ auf Arabisch lautet:** „اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ أَنْ أُشْرِكَ بِكَ وَأَنَا أَعْلَمُ ، وَأَسْتَغْفِرُكَ لِمَا لَا أَعْلَمُ

اللَّهُمَّ اجْعَلْ عَمَلِي كُلَّهُ صَالِحًا وَاجْعَلْهُ لِوَجْهِكَ خَالِصًا، وَلَا تَجْعَلْ لِأَحَدٍ فِيهِ شَيْئًا

„Oh Allāh, lass meine Taten alle rechtschaffen sein, und lass meine Taten für niemanden außer für Dich sein, und mache darin für keinen einen Anteil.“ [9]

Und dieser Shirk (der Augendienerei) in der Anbetung lässt die Belohnung der Tat vergehen und man kann bestraft werden deswegen, wenn es in einer verpflichtenden Tat ist, denn man hat sich auf eine Stufe begeben wie jemand, der keine Tat ausgeführt hat, sodass man wegen der Unterlassung des (Befolgen des) Befehls bestraft wird, denn Allāh hat ausschließlich zur aufrichtigen Anbetung zu Ihm befohlen.

Er تعالى sagte:

﴿وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ حُنَفَاءَ﴾

„Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allāh zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), als Anhänger des rechten Glaubens.“ (98:5)

Wer also in seiner Anbetung nicht aufrichtig gegenüber Allāh ist, tat nicht das, was ihm befohlen wurde, vielmehr tat er das, womit er nicht befohlen wurde, sodass es ungültig und nicht akzeptiert ist, und Allāh sagt:

أَنَا أَغْنَى الشُّرَكَاءِ عَنِ الشِّرْكِ، مَنْ عَمِلَ عَمَلًا أَشْرَكَ فِيهِ مَعِي غَيْرِي تَرَكْتُهُ وَشِرْكَهُ

„Ich bin der am wenigsten Bedürftigste von den Teilhabern; wer also eine Tat verrichtet, in welcher er Mir etwas beigesellt außer Mir, so ist es für denjenigen, mit dem er Shirk beging, und Ich bin davon frei.“ [10]

[9] Überliefert von Aḥmad in az-Zuhd von der Überlieferung von al-Ḥasan von ‘Umar, und er hat nicht von ihm gehört.

[10] Überliefert bei Muslim und ibn Māğah, und der Wortlaut gleicht ungefähr dem von ibn Māğah.

Und dieser Shirk teilt sich auf in vergebenen und nicht vergebenen." Ende des Zitats (des Autors), möge Allāh, der Erhabene, Sich seiner erbarmen.

Das Handeln für wen anders außer Allāh hat verschiedene Situationen:

1.) Die erste Situation: Die reine Augendienerei, sodass derjenige, der dies tut, nichts außer dem Diesseits oder den Gefallen der Menschen erlangen will, so wie die Heuchler, über welche Allāh sagte:

﴿ وَإِذَا قَامُوا إِلَى الصَّلَاةِ قَامُوا كُسَالَىٰ يُرَاءُونَ النَّاسَ وَلَا يَذْكُرُونَ اللَّهَ إِلَّا قَلِيلًا ﴾

„Und wenn sie sich zum Gebet hinstellen, stellen sie sich schwerfällig hin, wobei sie von den Menschen gesehen werden wollen, und gedenken Allāhs nur wenig." (4:142)

Was also diese Tat angeht, so zweifelt kein Muslim daran, dass sie nicht von Allāh angenommen wird, und dass derjenige, der dies tut den Zorn von Allāh جل وعلا verdient.

2.) Die zweite Situation: Dass die Tat für Allāh ist, und in dieser Tat (auch) Augendienerei miteinbezogen ist, und dies hat zwei Situationen:

1. Die Augendienerei war von Beginn an miteinbezogen.
2. Die Augendienerei kommt während einer Tat erst (danach) hinzu.

Was das Erste angeht, so ist die Tat ungültig und wird nicht akzeptiert, und als Beweis dafür gilt der Ḥadīth, welchen Muslim in seinem Ṣaḥīḥwerk überliefert von Abū Hurayrah, der sagte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh, der Erhabene, sagte:

أَنَا أَغْنَى الشُّرَكَاءِ عَنِ الشِّرْكِ، مَنْ عَمِلَ عَمَلًا أَشْرَكَ فِيهِ مَعِي غَيْرِي تَرَكْتُهُ وَشِرْكَهُ

„Ich bin der am wenigsten Bedürftigste von den Teilhabern; wer also eine Tat verrichtet, in welcher Er mir etwas beigesellt außer Mir, so ist es für denjenigen, der Shirk beging, und Ich bin davon frei.““

Wenn die Augendienerei ihn jedoch überwältigt und er sich nicht dagegen wehrt, so haben manche Gelehrte die Tat komplett als ungültig gezählt. Und einige andere Gelehrte sagten: Wenn er es über sich ergehen lässt (und sich nicht dagegen wehrt), so erhält man den Lohn für seine Aufrichtigkeit und trägt die Last der Augendienerei. Wenn man sich jedoch anstrengt und dagegen wehrt, so hat er einen Anteil an Seiner Aussage:

﴿وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِ وَنَهَى النَّفْسَ عَنِ الْهَوَىٰ﴾

„Was aber jemanden angeht, der den Stand seines Herrn gefürchtet und seiner Seele die (bösen) Neigungen untersagt hat,

﴿فَإِنَّ الْجَنَّةَ هِيَ الْمَأْوَىٰ﴾

so wird der (Paradies)garten (ihm) Zufluchtsort sein.“ (79:40-41)

Und wenn jemand nun zum Beispiel Ǧihād auf Allāhs Weg macht und er hat eine Absicht, das Erbeutete an sich zu nehmen, so gibt es bzgl. dieser Tat Meinungsverschiedenheiten unter den Gelehrten.

Ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte in „I'lām al-Muwaqqi'īn“ (2/163) nach dem Worte vorangegangen sind: „Und dies ist wie jemand, der für einen Lohn (vor)betet; wenn er keinen Lohn erhalten würde, so würde er dennoch beten, aber er betet (vor) für Allāh und für den Lohn, oder wie jemand, der Ḥaǧǧ macht, damit die Pflicht von ihm entfällt, und gesagt wird: Fulān hat Ḥaǧǧ gemacht, oder gibt Zakāh, von diesem wird die Tat nicht akzeptiert.“

Und ibn Rağab, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Er hat damit den Lohn seines Ǧihād verringert, es jedoch nicht komplett ungültig gemacht."

Und er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Und wir haben bereits Aḥādīth erwähnt, welche drauf hinweisen, dass wer durch seinen Ǧihād einen Wert des Diesseits erlangen will, dass er keinen Lohn hat, und dies ist darauf bezogen, dass er keine (andere) Absicht im Ǧihād hatte außer die Dunyā." (Jāmiʿ al-ʿUlūm wal-Ḥikam S.15)

Darauf basierend gibt es einen Unterschied zwischen denjenigen, der den Ǧihād beispielsweise aufgrund der Erwähnung (der Leute) und dem Lohn führt und dem, der den Ǧihād aufgrund des Maghnam (der Beute) und der Belohnung (von Allāh) führt.

Über den Ersten wird authentisch der Ḥadīth von Abī Umāmah bei An-Nasā'ī überliefert, dass ein Mann zum Gesandten ﷺ kam und sagte: „O Gesandter Allāhs! Was hältst Du von einer Person, welche in die Schlacht zieht und nach der Belohnung (von Allāh) und der Erwähnung (der Menschen) strebt?"

So sagte der Gesandte ﷺ: **„Nichts wird er besitzen."** So wiederholte er ihm das drei Mal. Der Gesandte ﷺ antwortet immer wieder: **„Nichts wird er besitzen/erlangen."**

Dann sagte er ﷺ: **„Allāh wird nichts von den Taten akzeptieren, außer das, was aufrichtig getätigt wurde und dadurch das Angesicht Allāhs bestrebt wird."**

Was den Zweiten betrifft, so haben wir vorher über ihn gesprochen und bei Allāh liegt das Wissen.

Der zweite Auslöscher des Islāms: Das Anrufen von Vermittlern

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Wer zwischen sich und Allāh Vermittler setzt, diese anruft, von ihnen Fürsprache erbittet und sich auf sie verlässt, hat laut dem Konsens Kufr begangen."*

Erklärung

Ich sage: Dieser Auslöscher gehört zu den am meisten Auftretenden und den Gefährlichsten für Jedermann, denn viele, die sich dem Islām zuschreiben, kennen weder den Islām, noch seine (Wirklichkeit) und setzen zwischen sich und dem Herren جل و علا Vermittler, welche sie bitten, sodass Unheil hinweggenommen wird, sie Hilfe bei Schwierigkeiten erlangen und Trübsale erleichtert werden sollen.

Und diese sind Kuffār laut Konsens der Muslime, denn Allāh جل و علا hat nur Bücher herabgesandt, sowie Gesandte geschickt, damit Ihm alleine gedient wird, ohne Ihm Partner beizugesellen. Allerdings verweigern die Grabanbeter dies, indem sie sich Vermittler setzen und bei diesen um Nutzen bitten, sowie das Verhindern vom Schlechtem von ihnen verlangen. Des Weiteren erachten sie dies als die 'Ibādah, welche Allāh anbefohlen hat. Wenn jemand sie deswegen kritisiert (tadelt), bezichtigen sie ihn mit mangelndem Respekt gegenüber den Awliyā' und den Rechtschaffenen. Aufgrund ihrer falschen Behauptung bitten sie Allāh niemals direkt, mit der Absicht, Allāh dadurch zu verherrlichen, und sie sagen: „Es ist unbedingt notwendig, sich einen Vermittler zwischen Allāh zu nehmen, genauso wie der König nur durch die Vermittlung über eine Trenn-wand gefragt wird, und Allāh hat mehr Anrecht darauf als der König (ihrer Meinung nach)."

Sie haben also - wir suchen Zuflucht bei Allāh davor - Allāh mit einem unfähigen Geschöpf verglichen. Sie betraten diese Tür, bis sie den Islām verließen. Im Qur'ān und der Sunnah gibt es genügend (Beweise), welche ihre Aussage widerlegen, und jeder, der über die Worte Allāhs im edlen Qur'ān reflektiert (Tadabbur) und aufrichtig nach der Wahrheit und Rechtleitung sucht, dem wird dies klar, und ebenso klar wird ihm die Fremdheit des (wahren) Dīns sowie die Unwissenheit der meisten Menschen über den Dīn von Rabb al-ʿĀlamīn (Allāh).

Zu diesen gehört die Aussage Allāhs تعالى:

﴿قُلِ ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُمْ مِنْ دُونِ اللَّهِ ۖ لَا يَمْلِكُونَ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ فِي السَّمَاوَاتِ وَلَا فِي الْأَرْضِ وَمَا لَهُمْ فِيهِمَا مِنْ شِرْكٍ وَمَا لَهُ مِنْهُمْ مِنْ ظَهِيرٍ ۝ وَلَا تَنْفَعُ الشَّفَاعَةُ عِنْدَهُ إِلَّا لِمَنْ أَذِنَ لَهُ﴾

„Sag: Ruft diejenigen an, die ihr anstatt Allāhs angebt. Sie verfügen nicht (einmal) über das Gewicht eines Stäubchens weder in den Himmeln noch auf der Erde. Und sie haben an ihnen beiden keinen Anteil, noch nahm Er sich unter ihnen jemanden, der Ihm Beistand leisten sollte. Auch nützt bei Ihm die Fürsprache nicht - außer, wem Er es erlaubt." (34:22-23)

Und Er, Erhaben ist Er, sagte:

﴿قُلِ ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُم مِّن دُونِهِ فَلَا يَمْلِكُونَ كَشْفَ الضُّرِّ عَنكُمْ وَلَا تَحْوِيلًا ۝ أُولَٰئِكَ الَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَىٰ رَبِّهِمُ الْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ وَيَرْجُونَ رَحْمَتَهُ وَيَخَافُونَ عَذَابَهُ ۚ إِنَّ عَذَابَ رَبِّكَ كَانَ مَحْذُورًا﴾

„Sag: Ruft diejenigen an, die ihr außer Ihm angebt; sie vermögen doch von euch das Unheil weder hinwegzunehmen noch abzuwenden. Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Gewiß, die Strafe deines Herrn ist furchtbar." (17:56-57)

Und Er تعالى sagte:

﴿وَلَا تَدْعُ مِنْ دُونِ اللَّهِ مَا لَا يَنْفَعُكَ وَلَا يَضُرُّكَ ۖ فَإِنْ فَعَلْتَ فَإِنَّكَ إِذًا مِنَ الظَّالِمِينَ ۝ وَإِنْ يَمْسَسْكَ اللَّهُ بِضُرٍّ فَلَا كَاشِفَ لَهُ إِلَّا هُوَ ۖ وَإِنْ يُرِدْكَ بِخَيْرٍ فَلَا رَادَّ لِفَضْلِهِ ۚ يُصِيبُ بِهِ مَنْ يَشَاءُ مِنْ عِبَادِهِ ۚ وَهُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ ﴾

„Und rufe nicht außer Allāh an, was dir weder nützt noch schadet! Wenn du es tust, dann gehörst du folglich zu den Ungerechten. Wenn Allāh dir Unheil widerfahren läßt, so kann es keiner hinwegnehmen außer Ihm. Und wenn Er für dich etwas Gutes will, so kann keiner Seine Huld zurückweisen. Er trifft damit, wen Er will von Seinen Dienern. Er ist der Allvergebende und Barmherzige.“ (10:106-107)

Und Er تعالى sagte:

﴿قُلْ أَفَرَأَيْتُمْ مَا تَدْعُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ إِنْ أَرَادَنِيَ اللَّهُ بِضُرٍّ هَلْ هُنَّ كَاشِفَاتُ ضُرِّهِ أَوْ أَرَادَنِي بِرَحْمَةٍ هَلْ هُنَّ مُمْسِكَاتُ رَحْمَتِهِ ۚ قُلْ حَسْبِيَ اللَّهُ ۖ عَلَيْهِ يَتَوَكَّلُ الْمُتَوَكِّلُونَ﴾

„Sag: Was meint ihr wohl zu dem, was ihr anstatt Allāhs anruft; wenn Allāh für mich Unheil will, können sie (dann) Sein Unheil hinwegnehmen? Oder wenn Er für mich Barmherzigkeit will, können sie (dann) Seine Barmherzigkeit zurückhalten? Sag: Meine Genüge ist Allāh. Auf Ihn verlassen sich diejenigen, die sich (überhaupt auf jemanden) verlassen.“ (39:38)

Und im Qur’ān gibt es noch mehr Beweise, welche die Verpflichtung bekräftigen, dass die Anbetung alleinig Allāh gebührt, ohne dass Vermittler zwischen ihm und seiner Schöpfung gesetzt werden. Und Allāh تعالى sagte ja:

﴿وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ ۖ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ ۖ فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِي لَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ﴾

„Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe; Ich erhöre den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft. So sollen sie nun auf Mich hören und an Mich glauben, auf daß sie besonnen handeln mögen.“ (2:186)

Genauso antwortete der Prophet ﷺ, als zu ihm gesagt wurde: „Was Allāh will, und was du willst.“ Er sagte: **„Hast du mich mit Allāh gleichgesetzt? (Sage vielmehr:) Was einzig Allāh will.“**[11], denn das „und“ in „und was du willst“ steht für die Gleichsetzung, und Allāh جل و علا ist die einzige Gottheit, deswegen muss Ihm alleine die Dienerschaft gewidmet werden und darf mit niemanden von Seiner Schöpfung gleichgestellt werden beim Verlangen von Nützlichem oder der Abwendung von Schädlichem.

Desweiteren sagte der Prophet ﷺ in einem gewaltigen Ḥadīth, welchen at-Tirmiḏī als ḥasan einstufte von ibn ʿAbbās: **„Bewahre Allāh, so wird Er dich bewahren. Bewahre Allāh, dann wirst du Ihn vor dir finden. Wenn du bittest, dann bitte Allāh. Wenn du Hilfe suchst, dann suche Hilfe bei Allāh. Und wisse, dass wenn die gesamte Ummah sich versammeln würde, um dir in einer Sache zu nützen, sie dir nur in etwas nützt, das Allāh schon für dich niedergeschrieben hat, und dass sie, wenn sie sich versammeln würde, um dir in einer Sache zu schaden, dir nur in etwas schadet, das Allāh schon für dich niedergeschrieben hat. Die Schreibfedern sind abgesetzt und die Tinte ist getrocknet.“**

Shaykh al-Islām ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Obwohl der Mu’min weiß, dass Allāh der Herr aller Dinge und ihr Herrscher ist, so leugnet er dennoch nicht die Ursachen (Asbāb, Pl. von Sabab), welche Allāh erschaffen hat, genauso wie er den Regen als Grund für das Wachsen der Pflanzen geschaffen hat. Er تعالى sagte:

[11] Überliefert bei Aḥmad (1/213-214) vom Ḥadīth ibn ʿAbbās, und seine Kette ist Ḥasan.

﴿إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاخْتِلَافِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ وَالْفُلْكِ الَّتِي تَجْرِي فِي الْبَحْرِ بِمَا يَنْفَعُ النَّاسَ وَمَا أَنْزَلَ اللَّهُ مِنَ السَّمَاءِ مِنْ مَاءٍ فَأَحْيَا بِهِ الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَبَثَّ فِيهَا مِنْ كُلِّ دَابَّةٍ وَتَصْرِيفِ الرِّيَاحِ وَالسَّحَابِ الْمُسَخَّرِ بَيْنَ السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ يَعْقِلُونَ﴾

„In der Schöpfung der Himmel und der Erde; im Unterschied von Nacht und Tag; in den Schiffen, die das Meer befahren mit dem, was den Menschen nützt; darin, daß Allāh Wasser vom Himmel herabkommen läßt, und damit dann die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig macht und auf ihr allerlei Tiere sich ausbreiten läßt; und im Wechsel der Winde und der Wolken, die zwischen Himmel und Erde dienstbar gemacht sind, sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen.“ (2:164),

und genauso, wie er die Sonne und den Mond als Ursache gemacht hat für das, was Er durch sie erschafft, und genauso, wie Er die Fürsprache und das Bittgebet als Ursache machte für das, was Er bestimmt hat, wie z.B. das Ǧanāzah-Gebet auf den Toten; dies gehört zu den Gründen, dass Allāh Sich seiner erbarmt, genauso wie Er die Betenden dafür belohnt. Jedoch müssen drei Angelegenheiten in Bezug auf die Asbāb (Ursachen) gekannt werden:

Die Erste: Ein bestimmter Sabab erfüllt nicht alleine das Angestrebte, vielmehr müssen mit ihm andere Asbāb sein. Trotz all dem wird es Hindernisse geben. Wenn Allāh die Asbāb nicht vervollständigt, sowie die Hindernisse aufhebt, wird das Angestrebte nicht erreicht werden. Was Er, gepriesen sei Er, will, wird geschehen, auch wenn die Menschen nicht wollen, dass es geschieht, und das, was die Menschen wollen, dass es geschieht, wird nicht geschehen, bis Allāh will, dass es geschieht.

Die Zweite: Es ist nicht erlaubt, daran zu glauben, dass eine Sache ein Sabab ist ohne Wissen. Wer also eine Sache als Sabab bestätigt ohne

Wissen oder dem Shar' (Gesetzgebung) widerspricht, so ist er eine Person der Falschheit, wie eine Person, welche denkt, dass ein Gelübde (Naḏr) ein Sabab ist zum Abwenden des Unheils und Erlangen von Gnaden. So wurde authentisch in den Ṣaḥīḥayn überliefert, dass der Gesandte ﷺ vom Gelübde abgehalten hat und sagte: **„Es kommt niemals mit Gutem, jedoch wird damit von dem Geizigen herausgezogen."**

Die Dritte: Von den religiösen Taten darf nichts als Sabab genommen werden, außer es besteht eine Legitimation dafür, da die Anbetungen auf festen Vorschriften (Tawqīf) basierend sind. So ist es für den Menschen nicht erlaubt, den Shirk zu begehen, in dem er andere außer Allāh bittet, auch wenn er daran glaubt, dass dies eine Ursache zur Erlangung einiger seiner Ziele sei. Deshalb wird Allāh nicht mit Erneuerungen, die im Gegensatz zur Sharī'ah sind angebetet, auch wenn er sich dies einbildet[12], denn die Shayāṭīn können dem Menschen bei einigen seiner Absichten dazu verhelfen, sie zu realisieren, wenn er Shirk begeht. Ebenso könnte einiges an Zielen des Menschen durch den Unglauben, dem Frevel und das Sündigen erlangt werden. Doch bleibt dies für ihn unerlaubt, da der dadurch entstandene Schaden größer als der dadurch entstandene Nutzen ist. So wurde der Gesandte ﷺ entsandt, damit er auf das Erlangen und die Vervollständigung des Nutzens hindeutet, sowie um auf die Erledigung und der Verringerung des Schadens hinzudeuten. Das, was Allāh befiehlt, ist überwiegender Nutzen und das, was Er verbietet, ist überwiegender Schaden." [13]

Und die Mushrikūn in früheren Zeiten und zur jetzigen Zeit sind nur deswegen in den großen Shirk gefallen, wegen ihrem starken Hängen an den Schwänzen der Fürsprache, wie Allāh dies in seinem Buch

[12] Anm. des Übersetzers: Es scheint ein Wort im Arabischen zu fehlen, der Kontext gibt jedoch her, dass er damit meint: „auch wenn er sich dies (als etwas Gutes) einbildet.", und Allāh weiß es am besten.
[13] Siehe al-Fatāwā 1/137-138.

erwähnt; und die Shafāʿah, von welcher die Mushrikūn denken, dass sie ihnen nützt, wird verneint am Yaum al-Qiyāmah, so wie der Qur'ān sie verneinte und ungültig machte in zahlreichen Stellen; Er تعالى sagte:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَنْفِقُوا مِمَّا رَزَقْنَاكُمْ مِنْ قَبْلِ أَنْ يَأْتِيَ يَوْمٌ لَا بَيْعٌ فِيهِ وَلَا خُلَّةٌ وَلَا شَفَاعَةٌ ۗ وَالْكَافِرُونَ هُمُ الظَّالِمُونَ﴾

„O die ihr glaubt, gebt aus von dem, womit Wir euch versorgt haben, bevor ein Tag kommt, an dem es keinen Verkauf, keine Freundschaft und keine Fürsprache gibt! Die Ungläubigen sind die Ungerechten." (2:254)

Und Er تعالى sagte:

﴿وَأَنْذِرْ بِهِ الَّذِينَ يَخَافُونَ أَنْ يُحْشَرُوا إِلَىٰ رَبِّهِمْ ۙ لَيْسَ لَهُمْ مِنْ دُونِهِ وَلِيٌّ وَلَا شَفِيعٌ لَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ﴾

„Und warne damit diejenigen, die befürchten, daß sie zu ihrem Herrn versammelt werden - sie haben außer Ihm weder Schutzherrn noch Fürsprecher -, auf daß sie gottesfürchtig werden mögen!" (6:51)

Also ist diese verneinte Shafāʿah jene, die von wem anders außer Allāh verlangt wird, denn Allāh - جل شأنه و عز سلطانه - hat die Shafāʿah in seinem Buch in zahlreichen Stellen bestätigt, wie Er تعالى sagte:

﴿مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ﴾

„Wer ist es denn, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte - außer mit Seiner Erlaubnis?" (2:255)

Und Er تعالى sagte:

﴿وَلَا يَشْفَعُونَ إِلَّا لِمَنِ ارْتَضَى﴾

„… und sie legen Fürsprache nur für denjenigen ein, dem Er zustimmt.“ (21:28)

Und Er تعالى sagte:

﴿قُلْ لِلَّهِ الشَّفَاعَةُ جَمِيعًا﴾

„Sag: Alle Fürsprache gehört Allāh (allein).“ (39:44)

Und Er تعالى sagte:

﴿وَ كَمْ مِنْ مَلَكٍ فِي السَّمَاوَاتِ لَا تُغْنِي شَفَاعَتُهُمْ شَيْئًا إِلَّا مِنْ بَعْدِ أَنْ يَأْذَنَ اللَّهُ لِمَنْ يَشَاءُ وَيَرْضَى﴾

„Und wie viele Engel gibt es in den Himmeln, deren Fürsprache nichts nützt, außer nachdem Allāh es erlaubt hat, wem Er will und wer Sein Wohlgefallen findet.“ (53:26)

Darauf basierend ist die Shafā'ah in zwei Arten aufgeteilt:

a.) Verneinte Shafā'ah: Und dies ist jene, welche von wem anders außer Allāh erbittet wird.

b.) Bestätigte Shafā'ah: Und dies ist jene, welche von Allāh erbittet wird, und sie gilt nur für die Leute des Tauḥīds und Ikhlās, und darüber hinaus ist sie durch zwei gewaltige Dinge eingeschränkt:

Erstens: Allāhs Erlaubnis für den Fürsprecher, wie Er تعالى sagte:

﴿مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ﴾

„Wer ist es denn, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte - außer mit Seiner Erlaubnis?“ (2:255)

Zweitens: Die Zufriedenheit des Herrn mit dem, für welchen Fürsprache eingelegt wurde, wie Er تعالى sagte:

﴿وَلَا يَشْفَعُونَ إِلَّا لِمَنِ ارْتَضَىٰ﴾

„… und sie legen Fürsprache nur für denjenigen ein, dem Er zustimmt.“ (21:28)

D.h.: Mit seinen Worten und Taten. Was die Mushrikūn angeht, so werden ihre Taten zu verwehtem Staub, sodass es keine Shafā'ah für sie gibt und sie mit dem Gegenteil ihrer Absicht behandelt werden, denn wer sich mit einer Sache beeilt, bevor ihre Zeit gekommen ist, wird bestraft mit ihrer Verwehrung.

Der dritte Auslöscher des Islāms: Wer die Mushrikīn nicht als Kuffār erklärt

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Wer die Mushrikīn nicht als Kuffār erklärt, oder an ihrem Kufr zweifelt, oder ihrem Weg als richtig betrachtet, begeht Kufr.“*

Erklärung

Dies, da Allāh عز وجل sie als Kuffār erklärte in vielen Āyāt Seines Buches und Er die Feindschaft ihnen gegenüber befahl, da sie über Ihn Lügen ersinnen, und da sie Ihm Partner beigesellen, und ihre Behauptung, dass Er ein Kind hätte, überaus hoch Erhaben ist Er über das, was sie sagen.

Und Allāh عز وجل legte den Muslimen die Feindschaft und den Hass ihnen gegenüber auf, und eine Person wird nicht als Muslim betrachtet, bis sie Takfīr auf die Mushrikīn macht. Wenn man sich also zurückhält diesbezüglich, obwohl ihre Angelegenheit klar ist, oder man an ihrem Kufr zweifelt, obwohl er klar ist, so ist man einer von ihnen.

Wer jedoch ihren Weg als richtig betrachtet, und das, worauf sie sich befinden von Kufr und Überschreitung gutheißt, so ist er ein Kāfir entsprechend dem Iǧmā‘ (Konsens) der Muslime, denn er kennt den Islām nicht so, wie er wirklich ist, denn er ist: **Die Hingabe zu Allāh durch den Tauḥīd, sowie die Unterwerfung zu Ihm ﷻ durch den Gehorsam und die Lossagung vom Shirk und seiner Anhänger.**

Und dieser hat sie zu Verbündeten genommen, ganz geschweige vom Takfīr auf sie. Und es wird in Ṣaḥīḥ Muslim überliefert von Marwān al-Fizārī von Abī Mālik Sa'd ibn Ṭāriq von seinem Vater, der sagte: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: **„Wer Lā ilāha illā Allāh sagt, und Kufr begeht an dem, was außer Allāh angebetet wird, so ist sein Besitz und Blut verboten, und seine Abrechnung ist bei Allāh.““**

Also reicht nicht das Sagen von „Lā ilāha illā Allāh“, damit das Blut des Muslims geschützt ist. Nein, vielmehr muss diesem der Kufr hinzugefügt werden an dem, was außer Allāh angebetet wird, wenn man also kein Kufr an dem begeht, was außer Allāh angebetet wird, so hat man sein Blut und Besitz nicht geschützt, und das Schwert ist gezogen gegen ihn, da er nachlässig war in Bezug auf eine Grundlage der Grundlagen der Millah Ibrāhīms, welcher wir befohlen worden sind zu befolgen, und ihren Weg zu beschreiten, ohne von ihr abzuweichen, entgegengesetzt der Gelüste der Feinde Allāhs.

Er تعالى sagte:

﴿قَدْ كَانَتْ لَكُمْ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ فِي إِبْرَاهِيمَ وَالَّذِينَ مَعَهُ إِذْ قَالُوا لِقَوْمِهِمْ إِنَّا بُرَآءُ مِنْكُمْ وَمِمَّا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ كَفَرْنَا بِكُمْ وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَاءُ أَبَدًا حَتَّى تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ وَحْدَهُ﴾

„Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: „Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Allāhs dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Haß auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allāh allein glaubt.““ (60:4)

Dies ist die Millah Ibrāhīms, wer sich von ihr abwendet, so ist er selbst betört. Allāh تعالى sagte:

﴿فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَى﴾

„Wer also falsche Götter verleugnet, jedoch an Allāh glaubt, der hält sich an der festesten Handhabe.“ (2:256)

Al-Imām Muḥammad ibn ʿAbd al-Wahhāb, möge Allāh seine Seele heiligen, sagte: „Die Beschreibung des Kufr biṭ-Ṭāghūt ist: Dass man an die Falschheit der Dienerschaft für andere außer Allāh glaubt, sie verlässt, sie hasst, den Takfīr auf ihre Anhänger macht und sie anfeindet."

Durch diese Verdeutlichung wird dir klar, worauf viele der Herrscher von den Ländern sind, welche sich dem Islām zuschreiben, da sie die Leute des Shirk zu Schutzherrn nahmen, sie in ihre Nähe zogen und sie verehrten. Ebenso haben sie mit ihnen Kontakte geknüpft, welche darauf hindeuten, dass sie ihre Brüder sind. Hinzu kommt noch, dass sie die Leute der Religion (des Islāms) anfeindeten, ihnen Leid zugefügt haben und sie den Gefängnissen überlassen haben. Bleibt denn nach all dem noch irgendwas vom Islām bei ihnen übrig?!

Allāh تعالى sagte:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا الْيَهُودَ وَالنَّصَارَىٰ أَوْلِيَاءَ ۘ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَاءُ بَعْضٍ ۚ وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ مِنْكُمْ فَإِنَّهُ مِنْهُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ﴾

„O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiß, Allāh leitet das ungerechte Volk nicht recht." (5:51)

Und Er sagte auch:

﴿لَا يَتَّخِذِ الْمُؤْمِنُونَ الْكَافِرِينَ أَوْلِيَاءَ مِنْ دُونِ الْمُؤْمِنِينَ ۖ وَمَنْ يَفْعَلْ ذَٰلِكَ فَلَيْسَ مِنَ اللَّهِ فِي شَيْءٍ﴾

„Die Gläubigen sollen nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Wer das tut, hat überhaupt nichts mit Allāh (gemeinsam)." (3:28)

So ist jeder Muslim, der an die Religion des Islāms glaubt, verpflichtet, den Takfīr auf die Mushrikīn zu machen, sowie sie anzufeinden, sie zu hassen und auch jene zu hassen, die sie lieben und sie (verbal) verteidigen oder ohne einen von Allāh und Seinem Gesandten ﷺ akzeptierten islamischen Entschuldigungsgrund zu ihren Ländern gehen.

Alle Muslime sind dazu aufgefordert, zu ihrer Religion zurückzukehren, denn dadurch wird die Ehre erlangt, sowie der Sieg. Ebenso werden dadurch die Länder aufrechterhalten und die Unterscheidung zwischen den Gefolgsleuten des Raḥmān, welche Seine Religion unterstützen und zwischen den Gefolgsleuten des Shayṭān, welche sich nicht drum kümmern, was der Religion zustößt, solange ihnen ihr Essen und Trinken gesichert ist, festgelegt.

Und es ist verpflichtend für alle Muslime, dass sie Ibrāhīm al-Khalīl als Vorbild nehmen.

﴿وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِ إِنَّنِي بَرَاءٌ مِمَّا تَعْبُدُونَ ۝ إِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي فَإِنَّهُ سَيَهْدِينِ﴾

„Und als Ibrahim zu seinem Vater und seinem Volk sagte: „Gewiß, ich sage mich los von dem, dem ihr dient, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat; denn Er wird mich gewiß rechtleiten.““ (43:26-27)

Und es ist verpflichtend für uns, zu unserer ʿAqīdah und unserem Dīn zurückzukehren und auf die Worte Allāhs zu hören bezüglich Seines Urteils über die Ungläubigen:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا قَاتِلُوا الَّذِينَ يَلُونَكُمْ مِنَ الْكُفَّارِ وَلْيَجِدُوا فِيكُمْ غِلْظَةً ۚ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ مَعَ الْمُتَّقِينَ﴾

„O die ihr glaubt, kämpft gegen diejenigen, die in eurer Nähe sind von den Ungläubigen! Sie sollen in euch Härte vorfinden. Und wisset, daß Allāh mit den Gottesfürchtigen ist!“ (9:123)

Und Er تعالى sagte:

﴿فَإِذَا انْسَلَخَ الْأَشْهُرُ الْحُرُمُ فَاقْتُلُوا الْمُشْرِكِينَ حَيْثُ وَجَدْتُمُوهُمْ وَخُذُوهُمْ وَاحْصُرُوهُمْ وَاقْعُدُوا لَهُمْ كُلَّ مَرْصَدٍ ۚ فَإِنْ تَابُوا وَأَقَامُوا الصَّلَاةَ وَآتَوُا الزَّكَاةَ فَخَلُّوا سَبِيلَهُمْ ۚ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ﴾

„Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann exekutiert die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf! Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann laßt sie ihres Weges ziehen! Gewiß, Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“ (9:5)

Und stets, als die Leute sich abgewendet haben von dem Richten mit dem Buche Allāhs und der Sunnah, ließ Allāh den Feind sie schlagen.

Als viele Herrscher der Staaten sich abwendeten von dem Richten mit der Gesetzgebung Allāhs und zufrieden waren mit den verfluchten menschengemachten Gesetzen, deren Herrscher (mit ihnen) verflucht sind, sind die Länder verfallen und haben sich aufgeteilt, und ihr Feind erniedrigte sie mit der Erniedrigung der Strafe von dort, von wo sie es nicht erwarteten, denn viele Führer interessieren sich nur dafür, dass sie ihren Platz als Staatsoberhaupt behalten, egal ob der Dīn siegt oder nicht, obwohl die Ehre und die Etablierung nur durch das Stehen für den Sieg dieser Religion gewährleistet ist, denn dies ist verpflichtend für jeden, der dazu in der Lage ist und die Fähigkeit hat, jedoch wissen die meisten nicht. Und der Grund hierfür sind schlechte Berater, und zusätzlich das Vernachlässigen von vielen Rufern zu Allāh in dem Betonen dieses Aspekts, und bei Allāh ist Hilfe zu ersuchen.

Und jeder Muslim muss wissen, dass die Kuffār sich aufs Äußerste anstrengen, und jede Möglichkeit ausschöpfen, damit der Muslim weit entfernt wird von seiner Religion, und dies tun sie aufgrund von Neid ihrerseits. Wenn also der Eifersüchtige auf seinen Dīn nicht aufpasst vor diesem tiefen Schlaf (der Unachtsamkeit), so wird er bald aus Reue in die Finger beißen, wo es ihm nicht nützen wird, und er wird die Frucht seiner Tat ernten, „Und wer nicht angreift, wird selbst angegriffen."

Und es ist für jeden Gelehrten, Aufrufer, Prediger und Imām einer Moschee verpflichtend, dass er den Menschen die Gefahr der Loyalität zu den Kuffār deutlich macht - anhand der Beweise aus dem Buch Allāhs und der Sunnah Seines Propheten ﷺ, und dass er ihnen die Gefahr des Sich-Begebens in ihre Länder aufzeigt oder ihres Eintreffens in die Länder der Muslime; denn Allāh trennte die Loyalität und die Verbindung zwischen dem Muslim und dem Kāfir - auch wenn dieser ein naher Verwandter ist. Wie Allāh تعالى sagte:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا آبَاءَكُمْ وَإِخْوَانَكُمْ أَوْلِيَاءَ إِنِ اسْتَحَبُّوا الْكُفْرَ عَلَى الْإِيمَانِ﴾

„O die ihr glaubt, nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Schutzherren, wenn sie den Unglauben mehr lieben als den Glauben!" (9:23)

Und Er تعالى sagte:

﴿لَا تَجِدُ قَوْمًا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ يُوَادُّونَ مَنْ حَادَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَلَوْ كَانُوا آبَاءَهُمْ أَوْ أَبْنَاءَهُمْ أَوْ إِخْوَانَهُمْ أَوْ عَشِيرَتَهُمْ ۚ أُولَٰئِكَ كَتَبَ فِي قُلُوبِهِمُ الْإِيمَانَ وَأَيَّدَهُمْ بِرُوحٍ مِنْهُ﴾

„Du findest keine Leute, die an Allāh und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeigen, die Allāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder

ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder. Jene – in ihre Herzen hat Er den Glauben geschrieben und sie mit Geist von Sich gestärkt.“ (58:22)

Und Er تعالى sagte:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا عَدُوِّي وَعَدُوَّكُمْ أَوْلِيَاءَ تُلْقُونَ إِلَيْهِمْ بِالْمَوَدَّةِ وَقَدْ كَفَرُوا بِمَا جَاءَكُمْ مِنَ الْحَقِّ يُخْرِجُونَ الرَّسُولَ وَإِيَّاكُمْ ۙ أَنْ تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ رَبِّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ خَرَجْتُمْ جِهَادًا فِي سَبِيلِي وَابْتِغَاءَ مَرْضَاتِي ۚ تُسِرُّونَ إِلَيْهِمْ بِالْمَوَدَّةِ وَأَنَا أَعْلَمُ بِمَا أَخْفَيْتُمْ وَمَا أَعْلَنْتُمْ ۚ وَمَنْ يَفْعَلْهُ مِنْكُمْ فَقَدْ ضَلَّ سَوَاءَ السَّبِيلِ﴾

„O die ihr glaubt, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren, indem ihr ihnen Zuneigung entgegenbringt, wo sie doch das verleugnen, was von der Wahrheit zu euch gekommen ist, und den Gesandten und euch selbst vertreiben, weil ihr an Allāh, euren Herrn, glaubt. (Nehmt sie nicht zu Schutzherren), wenn ihr wirklich ausgezogen seid zum Abmühen auf Meinem Weg und im Trachten nach Meiner Zufriedenheit. (Tut das nicht, indem) ihr ihnen heimlich Zuneigung zeigt, wo Ich doch besser weiß, was ihr verbergt und was ihr offenlegt. Und wer von euch das tut, der ist fürwahr vom rechten Weg abgeirrt.“ (60:1)

Und deshalb sagt der Prophet ﷺ in dem, was ash-Shaykhān (al-Bukhāri und Muslim) von ihm überliefern, in dem Ḥadīth von Usāmah: „**Der Muslim beerbt nicht einen Kāfir, und der Kāfir beerbt nicht einen Muslim**“.

Dies ist so, damit zwischen dem Muslim und dem Kāfir keine Beziehungen entstehen. Der Gesandte Allāhs ﷺ beendete die Mittel, und brach zwischen ihnen die Erbschaft, und Er ﷺ sagte in dem, was über ihn authentisch überliefert wurde: **„Der Muslim wird nicht wegen eines Kāfirs (als Vergeltung) getötet.“** [14]

[14] Überliefert von Bukhāri (Fatḥ 204/1) von Ḥadīth Abu Ğuhayfah, über ʿAlī

Und dies ist nur wegen der Erniedrigung des Kāfirs! Wie sollte es auch anders sein, und Allāh جل وعلا sagte:

﴿إِنَّمَا الْمُشْرِكُونَ نَجَسٌ﴾

„Die Götzendiener sind fürwahr unrein.“ (9:28)

Und so soll jeder Muslim wissen, dass die Kuffār von den Juden, Christen und anderen außer ihnen sich nicht mit den Muslimen versöhnen, sie nicht in Frieden lassen und mit ihnen zufrieden sein werden, bis die Muslime ihrem Weg folgen und ihren Spuren nachgehen, wie Allāh تعالى sagte:

﴿وَلَنْ تَرْضَىٰ عَنْكَ الْيَهُودُ وَلَا النَّصَارَىٰ حَتَّىٰ تَتَّبِعَ مِلَّتَهُمْ ۗ قُلْ إِنَّ هُدَى اللَّهِ هُوَ الْهُدَىٰ ۗ وَلَئِنِ اتَّبَعْتَ أَهْوَاءَهُمْ بَعْدَ الَّذِي جَاءَكَ مِنَ الْعِلْمِ ۙ مَا لَكَ مِنَ اللَّهِ مِنْ وَلِيٍّ وَلَا نَصِيرٍ﴾

„Und weder die Juden noch die Christen werden mit dir zufrieden sein, bis dass du ihrem Weg folgst. Sprich: "Allāhs Führung allein ist die Führung." Und wenn du nach der Kenntnis, die dir zuteilwurde, ihren Gelüsten folgst, so wirst du bei Allāh weder Freund noch Helfer finden.“ (2:120)

So ist dies eine Bedrohung von Allāh, und eine gewaltige Androhung an den, der dem Dīn der Kuffār folgt, und dass er ohne Allāh weder einen Schutzherrn noch einen Helfer hat.

Und der Prophet ﷺ befahl die Trennung von den Mushrikīn, damit er nicht einer von ihnen wird; vielmehr bekräftigte er diese Angelegenheit, (indem) er sagte: **„Ich sage mich von jedem Muslim los, der zwischen den Mushrikīn lebt.“** Sie sagten: „Oh Gesandter Allāhs, warum?“ Er sagte: **„Die einen sollen nicht das Feuer der anderen sehen.“**

Überliefert von Abū Dāwūd und Tirmiḏī, über den Weg von Ismā'īl ibn Abī Khālid, über Qays ibn Abī Hazim, über Ǧarīr, und seine

Überlieferer sind zuverlässig. Jedoch bemängelten ihn At-Tirmiḏī und andere aufgrund von Irsāl[15], und es ist die Wahrheit - jedoch bezeugen ihn, was nach ihm kommt (an Beweisen).

Und es überlieferten An-Nasā'ī und andere, mit einer guter (ǧayyid) Überlieferungskette den Ḥadīth von Bahz ibn Ḥakīm, über seinen Vater, über seinen Großvater, dass der Prophet ﷺ sagte: **„Allāh nimmt von einem Mushrik, nachdem er den Islām annahm, keine Tat an, bis er sich von den Mushrikīn trennt und zu den Muslimen geht."**

Und wir beklagen uns bei Allāh جل وعلا wegen der Fremde im Dīn, und der Veränderung der Lage der Muslime, denn sie hören jene offenkundigen, angsteinflößenden Texte und begeben sich dennoch in ihre Länder, und sitzen, essen und lachen mit ihnen.

Und der Prophet ﷺ sagte: **„Wer mit dem Mushrik zusammenkommt und mit ihm lebt, der ist wie er."** Überliefert von Abū Dāwūd vom Ḥadīth Samurah bin Ǧundub, und in ihm ist Schwäche, jedoch bezeugen ihn, was ihm vorausgegangen ist (an Beweisen).

Wo ist die Millah Ibrāhīms?! Wo ist die Liebe und der Hass für Allāh?! Bezüglich all dem kümmern sich viele der Menschen nicht.

Und Allāh gehört das Gute[16] von Sulaymān ibn Saḥmān, als er sagte:

*„Und die Millah Ibrāhīms, ihr Weg wurde verraten,*** dem Untergang (nähernd), sodass deutlich wurden, ihre verwischten Merkmale*

*Sie wurde unter uns ermordet und wie auch, während getragen wurden *** Die Sandstürme auf sie, in allen Ländern*

*Und was ist der Dīn, außer Liebe, Hass und Loyalität,*** und ebenso Lossagung von jedem Irregehenden und Sünder.*

[15] D.h. die Kette ist Mursal/der Saḥābī fehlt in der Kette.
[16] Form des Lobes.

*Und sie hat keinen (ihren Weg) Beschreitenden, Gefestigten,*** den Dīn des Propheten ibn Hāshim al-Ibtahī.*

*Erkennen können wir nicht mehr das, was in der Religion geschah und die Verwischung *** der leichten Religion, eines der Katastrophen.*

*So sind wir traurig wegen unserer Unvollständigkeit und wenden uns *** zu Allāh, auf dass er die gewaltigen Sünden auslösche.*

*So beschweren wir uns bei Allāh über die verhärteten Herzen, *** und auf sie hat sich der Erwerb jener Sünden abgesetzt.*

*Sind wir etwa nicht diejenigen, dass wenn ein "Parfümierter" zu uns kommt, *** mit dem Schmutzen der Leute des Shirks, von jedem Ungerechten,*

*Entgegnen wir ihm liebevoll mit dem Gruß und dem Lob, *** und beeilen uns, ihn zu ehren durch Festmahle.*

*Und der Unfehlbare ﷺ hat sich bereits losgesagt von jedem Muslim, *** der da lebt im Dār al-Kufr, außer er sei ein Kämpfer,*

*und seinen Dīn nicht offenkundig zeigt unter den Ablehnenden, *** war also unter uns das Verlassen der Leute, die Übeltaten begehen?*

*Jedoch ist bei uns der auf Profit ausgelegte Verstand, *** Friedlich zu den Sündigern von jedem Frevler."*

Die Worte des Shaykhs, möge Allāh Sich seiner erbarmen: *„...oder er erklärt ihren Weg (der Kuffār) als richtig"* beinhalten das, wozu viele dieser Zeit rufen. Es sind jene, die zum Sozialismus, Säkularismus oder zum Ba'athismus (arabische Partei) rufen. All diese sind irregeleitete Gruppen, die Kuffār sind, selbst wenn ihre Anhänger islamische Namen tragen, da die Namen nichts an der Wirklichkeit ändern.

So klagen wir bei Allāh über das, was uns in dieser so fremden Zeit traf, denn wahrlich, die Waagschalen wurden umgetauscht, sodass viele nur noch mit Namen umgehen, ohne das Benannte zu berücksichtigen und mit Behauptungen umgehen, ohne Beweise zu erbringen. Der Feind Allāhs, der die Religion bei Tag und Nacht, im Verborgenen und in der

Öffentlichkeit bekämpft, wurde zu einem Gläubigen, Muwaḥḥid bei den unachtsamen Unwissenden und den Leuten der Gelüste - mit der Behauptung, dass er doch das Glaubensbekenntnis ausspricht. Was soll ihm denn das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses nützen, wo er doch zu einem Soldaten von den Soldaten Iblīs und einem Krieger gegen diese Religion, durch seine Seele und seinem Vermögen, wurde und bei Allāh ist Hilfe zu ersuchen.

Der vierte Auslöscher: Vorziehen eines anderen Weges vor dem Weg des Propheten

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Ungläubig ist jener, der glaubt, dass eine andere Führung als die Führung des Propheten vollkommener ist, oder ein anderes Urteil besser ist als Sein Urteil, wie jener, der das Urteil der Ṭawāghīt über Sein Urteil bevorzugt.“*

Erklärung

Erste Angelegenheit:

Was die erste Angelegenheit angeht, so geht es um „das Glauben, dass eine andere Führung als die des Propheten ﷺ vollständiger ist“, und diese Angelegenheit eine sehr gewaltige und gefährliche Angelegenheit darstellt. So führt sie denjenigen, der daran glaubt, ins Höllenfeuer, denn dies ist ein Angriff auf die Überlieferung und den Verstand. Und der Prophet ﷺ pflegte in der Freitagspredigt zu sagen: **„Sodann, die beste Rede ist das Buch Allāhs, und die beste Führung ist die Führung Muḥammads“**, überliefert von Muslim[17] und anderen über den Weg von Ǧa'far ibn Muḥammad, über seinen Vater, über Ǧābir.

Deshalb besteht kein Zweifel daran, dass die Führung Muḥammads ﷺ die vollständigste Führung ist, da es sich um eine Offenbarung handelt, welche ihm offenbart wurde, wie Allāh جل و علا sagte:

[17] Sahīh Muslim 6/153 – An-Nawawī.

﴿إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ﴾

„Es ist nur eine Offenbarung, die eingegeben wird.“ (53:4)

Und aus diesem Grund stimmten die Gelehrten, auf deren Konsens man sich beruft darin überein, dass die Sunnah das zweite Fundament von den Fundamenten des islamischen Rechts ist und dass sie im Erlassen von Urteilen unabhängig ist, und sie ist im Erlauben und Verbieten (Taḥlīl und Taḥrīm), wie der Qur'ān; und deshalb ist über den Propheten ﷺ gekommen, dass er zu ʻUmar sagte, als er sah, wie dieser ein Buch bei sich hatte, welches er erhielt von einigen Leuten der Schrift (Ahl al-Kitāb): **„Seid ihr etwa verwirrt, o Sohn von al-Khaṭṭāb? Bei dem, in Dessen Hand meine Seele ist, ich bin bereits zu euch mit einem weißen, reinen (Buch) gekommen.“** (...), überliefert von Aḥmad und anderen, und in seiner Überlieferungskette ist Muǧāhid ibn Saʻīd, über den Aḥmad sagte: „Er ist nichts (also schwach)“. Und Yaḥya ibn Saʻīd und ibn Mahdī und andere stuften ihn als schwach ein.

Somit ist die Sharīʻah Muḥammads ﷺ eine Aufhebung aller anderen Gesetzgebungen, und sie ist die einfachste und leichteste. Wie der Prophet ﷺ sagte: **„Die Religion, welche Allāh am liebsten ist, ist die leichte Ḥanīfiyyah (Monotheismus).“** Überliefert von Bukhari in „Al Adab Al Mufrad“ und er überlieferte es muʻallaqan[18] in seinem Ṣaḥīḥwerk, mit dem Ausdruck, dass er akzeptabel ist. Und Al-Ḥāfidh ibn Ḥaǧar erklärte ihn in „Fatḥ“ [1/94] für gut im Ḥadīth von ibn ʻAbbās.

Wie kann es also sein, dass eine andere Führung als seine vollständig sein kann, und es wurde über ihn ﷺ überliefert, dass er sagte:

„Und bei dem, in Dessen Hand meine Seele ist, wenn Mūsā unter euch wäre, und ihr ihm gefolgt wäret und mich verlassen hättet, so wäret ihr sicher weit in die Irre gegangen!“

[18] D.h. ohne vollständige Kette.

Und Allāh جلا و علا festigte diese Ummah, indem er ihr ihren Dīn vervollständigte und ihr die Gaben vollendete - und dies durch Muḥammad ﷺ. So sagte Er تعالى:

﴿الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا﴾

„Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islām als Religion für euch zufrieden.“ (5:3)

So sind wir mit dem zufrieden, womit Allāh für uns zufrieden ist, denn es ist der Dīn, den Er liebt, und mit dem Er zufrieden ist, und für den Er die besten Gesandten entsandte.

Allāh تعالى sagte:

﴿ إِنَّ الدِّينَ عِنْدَ اللَّهِ الْإِسْلَامُ ﴾

„Wahrlich die Religion bei Allāh ist der Islām.“ (3:19)

Und Er تعالى sagte:

﴿وَمَنْ يَبْتَغِ غَيْرَ الْإِسْلَامِ دِينًا فَلَنْ يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِي الْآخِرَةِ مِنَ الْخَاسِرِينَ﴾

„Und wer eine andere Religion als den Islām begehrt, nimmer wird sie von ihm angenommen, und im Jenseits gehört er zu den Verlierern.“ (3:85)

So ist also jeder, der eine andere Religion als diese begehrt von den Ungläubigen.

Die zweite Angelegenheit:

Was die zweite Angelegenheit angeht, so bezieht sie sich auf den, „wer glaubt, dass ein anderes Urteil besser ist, als Sein Urteil, wie jener, der das Urteil der Ṭawāghīt vor Seinen Urteilen bevorzugt“- so ist dieser, nach dem Konsens der Leute des Wissens, ein Kāfir. Und zu ihnen gehören jene, welche die menschlichen Ṭāghūt-Gesetze über das Urteil des Gesandten Allāhs ﷺ bevorzugen, denn diese sind Kuffār, da sie das Urteil der Menschen ihresgleichen - sie könnten sogar niedriger als sie sein - über das Urteil des Gesandten des Herrn der Welten vorziehen; jener, welchen Allāh als Rechtleitung für alle Geschöpfe entsandte, und um die Menschen von der Dunkelheit ins Licht zu führen.

Er تعالى sagte:

﴿الر ۚ كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ إِلَيْكَ لِتُخْرِجَ النَّاسَ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ بِإِذْنِ رَبِّهِمْ إِلَىٰ صِرَاطِ الْعَزِيزِ الْحَمِيدِ﴾

„Alif Lam Ra, Ein Buch, welches wir dir offenbarten, damit du die Menschen aus der Dunkelheit heraus in das Licht führst, mit der Erlaubnis Ihres Herrn, dem Allmächtigen, dem Lobenswürdigen.“ (14:1)

So sollte jeder Muslim und jede Muslimah wissen, dass das Urteil Allāhs und das Seines Gesandten einen Vorrang vor allen Urteilen hat. Egal welche Angelegenheit auch immer zwischen den Menschen auftritt, man kehrt nur zurück zum Urteil Allāhs und dem Seines Gesandten. Wer also bei etwas anderem als Allāhs Urteil und Seinem Gesandten ein Urteil sucht, der ist ein Kāfir, wie Allāh in Sure An-Nisā’ erwähnte, so sagte Er تعالى:

﴿أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ يَزْعُمُونَ أَنَّهُمْ آمَنُوا بِمَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ وَمَا أُنْزِلَ مِنْ قَبْلِكَ يُرِيدُونَ أَنْ يَتَحَاكَمُوا إِلَى الطَّاغُوتِ وَقَدْ أُمِرُوا أَنْ يَكْفُرُوا بِهِ وَيُرِيدُ الشَّيْطَانُ أَنْ يُضِلَّهُمْ ضَلَالًا بَعِيدًا﴾

„Siehst du nicht jene, welche behaupten, dass sie an das glauben, was auf dich offenbart wurde, und was vor dir offenbart wurde, wo sie doch das Urteil beim Ṭāghūt suchen möchten, und ihnen wurde befohlen, ihn zu verleugnen. Jedoch möchte der Satan, dass sie weit in die Irre gehen.“ (4:60) (…)

Bis zu seiner Aussage جل وعلا:

﴿فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّىٰ يُحَكِّمُوكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِي أَنْفُسِهِمْ حَرَجًا مِمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا﴾

„Aber Nein! Bei deinem Herrn, sie glauben nicht, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden, über das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen.“ (4:65)

Allāh schwört bei Sich selbst, dass sie nicht glauben, bis drei Dinge vervollständigt werden:

1. Dass sie den Gesandten ﷺ über alle Angelegenheiten richten lassen.

2. Dass sie in sich selbst keine Bedrängnis finden wegen dem, was Er entschieden hat.

3. Dass sie sich Seinem Urteil in voller Ergebung fügen.

Und wie könnte der Vernünftige auch damit zufrieden sein, dass er die Urteile der Schöpfung über sich ergehen lässt, welche lediglich Splitter von Gedankengut sind und Abfall des Intellekts, anstelle des Urteils Allāhs, welches Er auf seinem Gesandten offenbart hat, damit er die Menschheit aus der Dunkelheit hinaus in das Licht führt? Und gleichsam gründen die Urteile der Schöpfung auf Ungerechtigkeit und

das unrechtmäßige Verzehren der Besitztümer der Menschen. Und schaut, was mit vielen der Länder passiert ist, als sie aus dem Urteil Allāhs und das Seines Gesandten hinaustraten, und sie sich mit den Gesetzen der Schöpfung zufriedengaben. Die Ungerechtigkeit ist ihre Art, das Nichtige und der Frevel fließen unter ihnen - ohne einen Verweigerer oder Widersacher; damit wächst der Kleine auf, und darauf altert der Alte, bis ihre Fiṭrah verändert wurde, und sie ein Leben gleich dem der Tiere leben. Und auf diese Weise lebt jeder, welcher aus dem Urteil Allāhs und Seines Gesandten heraustritt.

Allāh تعالى sagte:

﴿وَمَنْ لَمْ يَحْكُمْ بِمَا أَنْزَلَ اللَّهُ فَأُولَئِكَ هُمُ الْكَافِرُونَ﴾

„Und wer nicht nach dem richtet, was Allāh herabgesandt hat, jene sind die Ungläubigen.“ (5:44)[19]

[19] Shaykh al-Islām sagt in Iqtiḍā' (1/208): „Und Er machte eine Trennung zwischen dem bestimmten Kufr durch das Lām, wie in Seiner ﷺ Aussage: „Zwischen dem Diener und dem Kufr oder dem Shirk ist nichts als das Unterlassen des Gebets“, und dem unbestimmten Kufr in der Bestätigung.“ So ist mit dem Kufr, welcher mittels dem Alif und dem Lam (الـ) bestimmt ist, meist der große Kufr gemeint - wie Seine Aussage: „Jene sind die Ungläubigen“, bezogen auf jene ist, welche mit einem anderen Urteil richten als dem, was Allāh herabgesandt hat. Und das, was von ibn ʿAbbās überliefert wird von seiner Aussage: „Kufr unter Kufr (Kufr dūna Kufr, d.h. nicht der große Kufr)“, so ist dies nicht authentisch von ihm überliefert, denn Al-Hākim erwähnte dieses in seinem Mustadrak (2/313) über den Weg von Hishām Ibn Ḥuğayr, über Ṭāwūs, von ibn ʿAbbās. Und Aḥmad und Yaḥyā erklärten ihn (Hishām) als schwach. Und es wurde ihm ebenfalls widersprochen, da ʿAbdurrazzāq in seinem Tafsīr über Maʿmar, über ibn Ṭāwūs, über seinen Vater überliefert, dass er sagte: „Ibn ʿAbbās wurde über die Aussage Allāhs „Und wer nicht nach dem richtet, was Allāh offenbart hat, jene sind die Ungläubigen“ befragt, so sagte er: „Es ist Kufr.“ Dies ist, was von Ibn ʿAbbas authentisch ist, nämlich, dass die Āyah allgemein ist (und nicht beschränkt), und die Allgemeinhaltung der Āyah deutet drauf hin, das mit dem Kufr der große Kufr gemeint ist, denn wie könnte

Und das Richten mit dem, was Allāh herabgesandt hat, und die feste Überzeugung, dass das Urteil des Gesandten besser als andere Urteile ist, ist von den Konsequenzen der Shahādah, dass es keinen Anbetungswürdigen außer Allāh gibt.

Und wer behauptet, dass das Urteil von wem anders außer dem Gesandten besser ist als das Urteil des Gesandten, so kennt dieser nicht die Bedeutung von Lā ilāha illā Allāh, vielmehr kam er sogar mit etwas, was es (die Shahādah) annulliert, denn die Fügsamkeit (Inqiyād) ist eine Bedingung von den Bedingungen dieses gewaltigen Wortes, weswegen die Himmel und die Erde errichtet wurden, und wegen ihr wurden die Gesandten entsandt und die Bücher herabgesandt, und wegen ihr wurde der Ǧihād vorgeschrieben, und wegen ihr wurden die Menschen aufgeteilt in Unglückselige und Glückselige.

---

man sonst von Islām der Person sprechen, welcher Seine Gesetzgebung absetzt und sie durch Ansichten der Juden, Christen und ihnen Ähnlichen ersetzt. So ist es, neben der Tatsache, dass es eine Veränderung des Dīn ist, auch eine Abwendung von der reinen Sharīʿah, und dies ist ein anderer Kufr in sich. Und das, was ibn Ǧarīr in seinem Tafsīr über ibn ʿAbbās überliefert, dass er sagte: „Dies ist nicht wie der, welcher Kufr in Allāh und den Jüngsten Tag, und dies und das begeht", so will er damit nicht sagen, dass das Richten mit etwas anderem als dem, was Allāh offenbart hat Kufr dūna Kufr ist. Und wer das so versteht, der sollte es beweisen und Argumente hervorbringen. Und das Offensichtliche seiner Rede ist, dass er damit meint, dass der große Kufr unterschiedliche Stufen hat, bei denen die einen schwerwiegender sind als die anderen. So ist der Kufr von dem, der Allāh und Seine Engel leugnet gravierender als der Kufr eines Richters, welcher nicht nach dem richtet, was Allāh offenbart hat. Und wir sagen ebenfalls: Der Kufr desjenigen, der nicht mit dem urteilt, was Allāh herabsandte ist ein leichterer Kufr als wie der Kufr desjenigen, der Allāh und seine Engel leugnet. Das bedeutet nicht, dass der Richter ein Muslim ist, und sein Kufr nur ein kleiner Kufr ist. Nein! Vielmehr ist er aus dem Din ausgetreten, da er die Sharīʿah aufhob, und Ibn Kathīr führte den Konsens diesbezüglich an, daher siehe „al-Bidāyah wan-Nihāyah" (13/119).

Wer sie also richtig kennt und nach ihr handelt und ihre Bedingungen und Säulen erfüllt, so hat er sich losgesagt von jedem Urteil außer dem Urteil Allāhs und des Gesandten.

Und die Zustände haben sich geändert, vor allem in dieser Zeit, welche den Zeiten ähnelt, in denen kein Gesandter entsandt wurde; so tauschten sie die Rede Allāhs und Seines Gesandten mit den Meinungen der Juden und Christen aus, welche bei den Gläubigen weder Verwandtschaftsbande, noch Vertrag beachten und sie gaben sich damit zufrieden, sich von den Meinungen von Menschen richten zu lassen.

Und Allāh gehört das Gute von al-'Allāmah ibn al-Qayyim, als er sagte:

*„Bei Allāh, fürchten tue ich nicht die Sünden, denn *** sie sind auf dem Weg zur Verzeihung und Vergebung.*

*Ich fürchte jedoch, dass das Herz entzogen wird *** vom sich Richten bei dieser Offenbarung und dem Qur'ān.*

*Und Zufriedenheit mit den Meinungen von Männern und ihrer Lügen *** dies ist nicht die Gnade von al-Mannān."*

Bei Allāh ist sich also zu beschweren, und bei Ihm ist Hilfe zu ersuchen, und auf Ihn ist sich zu verlassen, und es gibt keine Zustandsänderung noch Kraft, außer durch Allāh.

Und unter dem, was vorausging an Kufr und Irreleitung, fällt die Aussage von jenen, die sagen: „Das Ausführen des Urteils Allāhs mit dem Steinigen des Zānī, welcher bereits verheiratet war (Muḥṣan), und dem Abtrennen der Hand des Diebes passt nicht zu unserer heutigen Zeit, denn unsere Zeit unterscheidet sich von der Zeit des Gesandten, und die westlichen Länder kritisieren uns deswegen!!"

Dieser Austreter (aus dem Dīn) hat also behauptet, dass das Urteil der Leute dieser Zeit besser ist als das Urteil des Propheten ﷺ und

rechtgeleiteter als Weg. Außerdem fällt darunter jener, der sagt, dass es erlaubt ist, in unserer Zeit mit dem zu richten, was Allāh nicht herabgesandt hat! (Dies ist Kufr), denn er hat etwas Verbotenes, was gemäß dem Konsens (Iǧmāʿ) verboten ist, als erlaubt erklärt.

Und Allāh weiß es am besten.

Der fünfte Auslöscher: Etwas hassen von dem, womit der Prophet kam

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Wer etwas von dem, womit der Gesandte ﷺ gekommen ist, verabscheut, selbst wenn er danach handelt, begeht Kufr.“*

Erklärung

Und dies ist so gemäß dem Konsens der Gelehrten, wie der Autor von Al-Iqnā‘ und andere überlieferten. Etwas zu hassen, womit der Gesandte Allāhs ﷺ kam - sei es in Aussagen oder in Taten, ist eine Art des Nifāq (Heuchelei) des Glaubens, dessen Täter in der untersten Stufe des Höllenfeuers ist. Wer also etwas verabscheut, womit der Gesandte ﷺ kam, sei es ein Gebot oder ein Verbot, der befindet sich in gewaltiger Gefahr.

Dazu gehört, worüber viele Bücher der Atheisten (Mulḥidīn, und hier sind Säkularisten und Modernisten gemeint) sprechen, welche von der Milch des Westens genährt wurden und das Seil des Islāms von ihren Nacken abnahmen aus Verabscheuung der Mehrehe; so bekämpfen sie die Mehrehe über verschiedene Wege, jedoch wissen sie nicht, dass sie Allāh und Seinen Gesandten bekämpfen und dass sie sich Allāhs Befehlen widersetzen.

Und im Unglauben und Hass für das, womit der Gesandte ﷺ gekommen ist, sind ihnen diejenigen Menschen gleich, welche es hassen, dass die Stellung der Frau nicht gleich der Stellung des Mannes ist, und die hassen, dass das Blutgeld der Frau die Hälfte vom Blutgeld

des Mannes beträgt und dass die Zeugenaussage zweier Frauen der Zeugenaussage eines Mannes entspricht und Weiteres. So hassen sie die Aussage des Propheten ﷺ: **„Ich habe unter denjenigen, die einen Mangel im Verstand und Dīn haben, keine gesehen, die den gesunden Verstand eines entschlossenen Mannes mehr hinwegnehmen als eine von euch (Frauen).“** Muttafaqun ʿalayh, überliefert von Abī Saʿīd Al-Khudrī, möge Allāh mit ihm zufrieden sein.

Deshalb siehst du, wie sie ihre Zungen in Richtung dieses gewaltigen Ḥadīths ausstrecken, entweder indem sie ihn nicht nach seinem Äußeren deuten, oder indem sie ihn schwächen mit der Argumentation, dass er dem Verstand widerspricht, oder dass er der Realität widerspricht, und es gibt andere (Vorwände von ihnen), welche auf ihren Hass für das, womit der Gesandte ﷺ gekommen ist, hindeuten und ihn bestätigen. So erfüllen diese Kuffār die Bedingung von Lā ilāha illā Allāh nicht, selbst wenn sie nach den Texten (aus Qur'ān und Sunnah) handeln, denn sie haben nicht die Bedingungen von Lā ilāha illā Allāh erfüllt, denn zu ihren Bedingungen gehört:

Die Liebe zu dem, worauf es hinweist, und das Sich Erfreuen darüber, und die Weite der Brust. Jedoch ist die Brust jener verengt und bedrängt, und sie verabscheuen das, worauf es hinweist.

Und dies ist die Tat der Munāfiqīn, welche viele der guten offenkundigen Taten der Sharīʿah bis zu einem gewissen Ausmaß verrichten, jedoch verabscheuen sie diese. Und deshalb sagte der Prophet ﷺ: **„Wer Lā ilāha illā Allāh aufrichtig aus seinem Herzen sagt, der wird das Paradies betreten.“** [20]

Seine Aussage **„aufrichtig aus seinem Herzen“** schließt den Munāfiq aus, denn er sagt sie (die Shahādah) nicht aufrichtig aus seinem Herzen.

[20] Überliefert bei Aḥmad 5/236 und ibn Ḥibbān 1/429 über den Überlieferungsweg von Sufyān, über ʿAmr ibn Dīnār, über Ǧābir ibn ʿAbdillāh.

Vielmehr sagte er sie, um sein Blut und sein Geld zu schützen. Allāh تعالى sagte, wobei er mit dem Unglauben über denjenigen urteilte, der das verabscheut, was auf Seinen Gesandten offenbart wurde:

﴿وَالَّذِينَ كَفَرُوا فَتَعْسًا لَهُمْ وَأَضَلَّ أَعْمَالَهُمْ ۝ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَرِهُوا مَا أَنْزَلَ اللَّهُ فَأَحْبَطَ أَعْمَالَهُمْ﴾

„Diejenigen aber, die ungläubig sind, so sollen sie (in Unglück) fallen! Und Er wird ihre Werke fehlgehen lassen. Dies, weil ihnen zuwider ist, was Allāh (als Offenbarung) herabgesandt hat, und so läßt Er ihre Werke hinfällig werden.“ (47:8-9)

Somit hat Allāh ﷻ ihre Taten nichtig gemacht und er ließ sie zu verstreutem Staub werden, wegen ihrem Groll für das, was Er auf Seinen Gesandten offenbart hat vom Qur'ān, welchen Allāh für diejenigen, die an ihm festhalten, zum Sieg und Erfolg machte, und für jene, die Seine Befehle befolgen und Seine Verbote meiden.

Und jeder, der verabscheut, was Allāh offenbart hat, dessen Taten sind nichtig, selbst dann, wenn er nach dem handelt, was er verabscheut, wie Er تعالى sagte:

﴿ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمُ اتَّبَعُوا مَا أَسْخَطَ اللَّهَ وَكَرِهُوا رِضْوَانَهُ فَأَحْبَطَ أَعْمَالَهُمْ﴾

„Dies, weil sie dem folgen, was Allāh mißfällt, und ihnen Sein Wohlgefallen zuwider ist, und so läßt Er ihre Werke hinfällig werden.“ (47:28)

Und das ist das Gewaltigste, was ein Muslim zu befürchten hat, und zwar, dass er verabscheut, womit der Gesandte ﷺ gekommen ist. Und dies kann sich in der Seele (Nafs) befinden, während er es nur nach langer Zeit seines Lebens bemerkt.

Darum ist das vermehrte Sprechen seiner Aussage angebracht:

يَا مُقَلِّبَ الْقُلُوبِ، ثَبِّتْ قَلْبِي عَلَى دِينِكَ

„O Wender der Herzen! Festige mein Herz auf deiner Religion“,

..denn die Herzen sind zwischen zwei Fingern von den Fingern von ar-Raḥmān, Er wendet sie, wie Er möchte.

Und was angemerkt werden sollte ist, dass man viele von den Menschen auf ein Übel hinweist, es aber sein kann, dass manch einer sich weigert, es anzunehmen und nicht akzeptiert, was du sagst, insbesondere dann, wenn er es begeht. So kann über diesen nicht ohne Fallunterscheidung gesagt werden, dass er das verabscheut, womit der Gesandte gekommen ist, weil er möglicherweise die Wahrheit, mit welcher du gekommen bist, nicht annimmt; nicht weil es die Wahrheit ist, sondern vielmehr aufgrund deines schlechten Verhaltens im Gebieten des Guten und Verbieten des Schlechten.

Wenn jemand anderes außer dir zu ihm gekommen wäre und ihm dasselbe Übel deutlich gemacht hätte, so hätte er angenommen und nachgegeben, oder aber er nimmt von dir deshalb nichts an, da zwischen dir und ihm etwas ist. So wird er nicht als jemand bezeichnet, welcher etwas verabscheut, womit der Gesandte Allāhs ﷺ gekommen ist.

Und unter den Menschen gibt es welche, die dem Sünder etwas zur Last legen, was so nicht sein muss. So legt er demjenigen, der seinen Bart rasiert, seinen Izār unter die Knöchel fallen lässt und dem Alkoholkonsumenten als Beispiel und anderen zur Last, dass er etwas verabscheut, womit der Gesandte ﷺ gekommen ist, vom Befehl des Wachsenlassens des Bartes, und das Unterlassen des Isbāl (Hängenlassen unter die Knöchel) vom Izār und dem Verbot des Alkohols, so sagt er zu solchen: „Wenn ihr das, womit der Gesandte gekommen ist, nicht verabscheuen würdet, so hättet ihr diese üblen Taten auch nicht begangen.“

Und dies ist eine Auflegung zur Last, welche nichtig ist, denn unter den Saḥābah gab es welche, denen Fehler unterlaufen sind, wie z.B. das Trinken von Alkohol, aber niemand von den Saḥābah legte jemandem solches zur Last.

Vielmehr ist es so, dass als der Trinker vom Berauschenden zum Propheten ﷺ gebracht wurde, und ihn einige Saḥābah verfluchten, und er sagte: **„Wie oft er doch gebracht wird (zum Bestrafen, da er oft getrunken hat)!"** Da verbot ihm der Prophet ﷺ seine Verfluchung und sagte:

„Wahrlich, er liebt Allāh und Seinen Gesandten." [21]

Und das ihnen zur Last legen, (dass sie den Dīn hassen,) erfordert das Ausschließen der Leute der großen Sünden aus dem Islām, und dies widerspricht der ʿAqīdah der Ahl as-Sunnah wa al-Ǧamāʿah, dass die Leute von großen Sünden unter dem Willen (Allāhs) stehen: Wenn Allāh will, vergibt Er ihnen, und wenn Er will, bestraft Er sie gemäß ihrem Verbrechen. Hierauf ist ihr Werdegang Richtung Paradies, und Allāh weiß es am besten.

[21] Überliefert von Bukhārī (12/6780 - Fatḥ) über den Überlieferungsweg von Saʿīd ibn Abī Hilāl, von Zayd ibn Aslam, von seinem Vater, von ʿUmar ibn al-Khaṭṭāb.

Der sechste Auslöscher: Spott über den Dīn

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allah Sich seiner erbarmen, sagte: *„Wer sich lustig macht über etwas vom Dīn des Gesandten ﷺ oder Seiner Belohnung oder Bestrafung, begeht Kufr, und der Beweis ist Seine تعالى Aussage:*

﴿قُلْ أَبِاللَّهِ وَآيَاتِهِ وَرَسُولِهِ كُنْتُمْ تَسْتَهْزِئُونَ ۝ لَا تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُم بَعْدَ إِيمَانِكُمْ﴾

„Sag: Habt ihr euch denn über Allāh und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht? Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ja ungläubig geworden, nachdem ihr den Glauben (angenommen) hattet.“ (9:65-66) “

Erklärung

Das Spotten über etwas von dem, womit der Gesandte ﷺ kam, ist Kufr gemäß dem Iǧmā‘ der Muslime, selbst wenn er das wirkliche Spotten nicht beabsichtigte, wie wenn er aus Spaß scherzte.

Ibn Ǧarīr, ibn Abī Ḥātim, Abū ash-Shaykh und weitere überlieferten von ‘Abdullāh ibn ‘Umar, der sagte:

„Ein Mann sagte eines Tages in einer Runde während der Schlacht von Tabūk:

„Wir haben noch nie solche gesehen wie diese unsere Qurrā’ (Qur’ānrezitatoren): Sie sind am Begierigsten, was ihre Bäuche angeht, am Lügnerischsten, was ihre Zunge betrifft, und die Feigsten bei der Begegnung des Feindes.“

So sagte ein Mann in der Runde: „Du hast gelogen! Aber du bist ein Heuchler, ich werde ganz gewiß dem Gesandten Allāhs davon Bericht erstatten." So erreichte dies den Gesandten Allāhs ﷺ und der Qur'ān wurde (diesbzgl.) herabgesandt. 'Abdullāh sagte:

„So sah ich ihn (denjenigen, der sich lustig gemacht hatte), wie er sich festhielt an dem Sattel der Kamelstute des Gesandten Allāhs ﷺ und die Steine ihn trafen (wegen dem Festhalten) und er sagte währenddessen:

„O Gesandter Allāhs! Wir haben nur (schweifende) Gespräche geführt und gescherzt."

Und der Prophet ﷺ sagte:

قُلْ أَبِاللَّهِ وَآيَاتِهِ وَرَسُولِهِ كُنتُمْ تَسْتَهْزِئُونَ

„Sag: Habt ihr euch denn über Allāh und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht?" (9:65)

So bedeutete ihre Aussage: „Wir haben nur (schweifende) Gespräche geführt und gescherzt.": Wir wollten uns nicht wirklich belustigen, sondern nur schweifende Gespräche führen und scherzen, womit wir die Anstrengung der Reise überbrücken, wie es in einigen Überlieferungen des Ḥadīths kommt.

Dennoch erklärte sie Allāh جل و علا zu Kuffār, denn hierin gibt es keine schweifende Rede und Scherze, sodass sie Kufr begangen haben mit diesen Worten, obwohl sie zuvor Gläubige waren.

Was jedoch die Aussage jener angeht, welche sagen: „Sie begangen Kufr nach ihrem Īmān mit ihren Zungen, nachdem der Kufr zuerst mit ihren Herzen war", so hat Shaykh al-Islām ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, dies widerlegt, indem er sagte: „Wahrlich, der Īmān mit der Zunge zusammen mit dem Kufr des Herzens ist bereits der Kufr (durch welchen man zum Kāfir wurde), sodass (wenn es

anders wäre) dann nicht gesagt werden könnte: **„Ihr habt ja Kufr nach eurem Īmān begangen“ (9:66)**, denn sie waren (gemäß eurer falschen Ansicht) stets Ungläubige zum selben Zeitpunkt.“ [22]

Und das Belustigen mit etwas von dem, womit der Gesandte ﷺ kam ist von den Eigenschaften der Heuchler, wie Allāh تعالى sagte:

﴿إِنَّ الَّذِينَ أَجْرَمُوا كَانُوا مِنَ الَّذِينَ آمَنُوا يَضْحَكُونَ ۝ وَإِذَا مَرُّوا بِهِمْ يَتَغَامَزُونَ ۝ وَإِذَا انقَلَبُوا إِلَىٰ أَهْلِهِمُ انقَلَبُوا فَكِهِينَ ۝ وَإِذَا رَأَوْهُمْ قَالُوا إِنَّ هَٰؤُلَاءِ لَضَالُّونَ ۝ وَمَا أُرْسِلُوا عَلَيْهِمْ حَافِظِينَ ۝ فَالْيَوْمَ الَّذِينَ آمَنُوا مِنَ الْكُفَّارِ يَضْحَكُونَ ۝ عَلَى الْأَرَائِكِ يَنظُرُونَ ۝ هَلْ ثُوِّبَ الْكُفَّارُ مَا كَانُوا يَفْعَلُونَ﴾

„Gewiss, diejenigen, die Übeltaten begingen, pflegten über diejenigen zu lachen, die glauben, und, wenn sie an ihnen vorbeikamen, einander zuzuzwinkern. Und, wenn sie zu ihren Angehörigen zurückkehrten, kehrten sie zurück, indem sie es sich wohl sein ließen. Und, wenn sie sie sahen, sagten sie: „Diese gehen fürwahr in die Irre.“ Dabei waren sie doch nicht als Hüter über sie gesandt worden. Heute aber lachen diejenigen, die glauben, über die Ungläubigen, auf überdachten Liegen (gelehnt), und blicken um sich. Sind die Ungläubigen nicht doch belohnt worden für das, was sie zu tun pflegten?“ (83:29-36)

[22] Und er sagte in Kitāb al-Īmān (S.273) bzgl. dieser Āyah: „Dies weist darauf hin, dass sie von sich dachten, dass sie kein Kufr begangen hätten, sondern sie dachten, dass es überhaupt kein Kufr sei. So machte er deutlich, dass das Spotten über Allāh, Seine Āyāt und seinem Gesandten Kufr ist, womit der Täter zum Kāfir wird nach seinem Īmān. So deutet dies darauf hin, dass sie (zuvor) einen schwachen Īmān hatten, so waren sie unachtsam in Bezug auf dieses Verbot, von welchem sie wussten, dass es verboten ist, aber sie sahen es nicht als Kufr an, obwohl es Kufr war, durch welchen sie ungläubig wurden, denn wahrlich, sie glaubten nicht, dass es (das Belustigen) erlaubt ist.“

Mehrere Gelehrte[23] haben das Spotten über das, womit der Gesandte kam, in zwei Kategorien aufgeteilt:

1. Das deutliche Belustigen, wie jenes, weswegen die Āyah herabgesandt wurde, und es ist ihre Aussage:

„Wir haben noch nie solche gesehen wie diese unsere Qurrā' (Qur'ānrezitatoren): Sie sind am begierigsten, was ihre Bäuche betrifft, und die Feigsten bei der Begegnung des Feindes."

..oder Ähnliches von den Aussagen der Belustiger.

2. Das undeutliche Belustigen, und dies ist das Meer ohne Küste, wie das Augenzwinkern, das Herausstrecken der Zunge, das Spitzen der Lippen, Handbewegungen (mit einer bösen Absicht) bei der Rezitation vom Buche Allāhs oder der Sunnah des Gesandten Allāhs, oder beim Befehlen des Guten und Verwehren des Üblen.

Und es ist Pflicht für jeden Muslim, die Verbindung abzutrennen mit allen Belustigern über den Dīn Allāhs und dem, womit der Gesandte ﷺ kam, selbst wenn es der nächste Mensch für ihn ist, und dass er nicht mit ihnen sitzt, damit er nicht von ihnen ist, wie Allāh جل و علا sagte:

﴿وَقَدْ نَزَّلَ عَلَيْكُمْ فِي الْكِتَابِ أَنْ إِذَا سَمِعْتُمْ آيَاتِ اللَّهِ يُكْفَرُ بِهَا وَيُسْتَهْزَأُ بِهَا فَلَا تَقْعُدُوا مَعَهُمْ حَتَّى يَخُوضُوا فِي حَدِيثٍ غَيْرِهِ ۚ إِنَّكُمْ إِذًا مِّثْلُهُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ جَامِعُ الْمُنَافِقِينَ وَالْكَافِرِينَ فِي جَهَنَّمَ جَمِيعًا﴾

„Er hat euch (doch) bereits im Buch offenbart: Wenn ihr hört, daß man Allāhs Zeichen verleugnet und sich über sie lustig macht, dann sitzt nicht mit ihnen (zusammen), bis sie auf ein anderes Gespräch eingehen. Sonst seid ihr ihnen gleich. Gewiß, Allāh wird die Heuchler und die Ungläubigen alle in der Hölle versammeln." (4:140)

[23] Unter ihnen der Imām Muḥammad ibn 'Abd al-Wahhāb, wie es in „Ḥukm al-Murtadd" (S. 105) kommt, und Ḥamad Ibn 'Atīq, siehe „Maǧmū'ah at-Tawḥīd".

Wer also hört, wie an Allāhs Āyāt Kufr begangen wird und sich darüber lustig gemacht wird, und er mit ihnen sitzt und mit dem Sitzen mit ihnen zufrieden ist, so ist er ihnen gleich in der Sünde, dem Kufr und dem Austritt aus dem Islām, wie Er تعالى sagte:

﴿احْشُرُوا الَّذِينَ ظَلَمُوا وَأَزْوَاجَهُمْ﴾

„Versammelt (nun) diejenigen, die Unrecht getan haben und ihre Azwāj.“ (37:22)

D.h.: Jene, welche ihnen ähneln und gleich sind.

Der siebte Auslöscher: Zauberei

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Der Zauber. Und zu ihm gehört aṣ- Ṣarf und al-ʿAṭf. Wer es tut oder damit zufrieden ist, wird ungläubig und der Beweis ist die Aussage Allāhs:*

﴿وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّىٰ يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا تَكْفُرْ ۖ﴾

„Und sie lehrten niemanden (in der Zauberei), ohne zu sagen: „Wir sind nur eine Versuchung; so werde (darum) nicht ungläubig.“ (2:102) “

Erklärung

Siḥr (Zauberei) wird sprachlich auf das, was verborgen und dessen Ursache ausgetüftelt ist, angewendet.

Und zu den Aussagen der Araber in einer Sache, wenn sie stark verborgen ist, gehört: „Es ist verborgener als Siḥr.“

Und dazu gehört auch die Aussage von Muslim ibn al-Walīd al-Anṣārī:

*„Du ließt die Zeichen der Liebe zwischen uns sein** Fänger von Blicken, welche verborgener als der Zauber sind.*

*So kenne davon die Verbindung in der Zartheit ihrer Grenzen ** Und kenne davon das Verlassen, im misstrauischen Blick.“*

Und seine Definition im **Sharʿ** (islamischen Recht): Es sind Knoten und Aussprüche (Ruqā), mit welchen der Zauberer (Sāḥir) die Satane benutzt, um den Verzauberten (Masḥūr) zu schaden. Und es gibt auch

andere Aussagen über seine Definition. Ash-Shinqītī, möge Allāh Sich seiner erbarmen, jedoch sagte: „Wisse, dass der Zauber nicht umfassend und abgrenzend definiert werden kann aufgrund seiner vielen verschiedenen Arten, welche darunter fallen, und es gibt keinen gemeinsamen Faktor unter ihnen, welcher sie vereint und anderes abgrenzt, und aufgrund dessen gibt es verschiedene Ausdrucksformen der Gelehrten in Bezug auf seine Definition, und diese Definitionen ähneln sich nicht.“ [24]

Und vom Siḥr ist aṣ-Ṣarf und al-ʻAṭf:

-Was aṣ-Ṣarf betrifft, so ist es das Abwenden des Mannes von dem, was er begehrt, wie wenn man ihn abwendet von der Liebe zu seiner Frau, sodass er sie dann hasst.

-Und al-ʻAṭf ist eine Tat des Siḥrs wie aṣ-Ṣarf, jedoch wird hier die Person von dem, was sie nicht begehrt, zu dessen Liebe gewendet durch teuflische Wege. Und der Siḥr ist verboten in allen Gesetzgebungen der Gesandten.

Abschnitt فصل

Mit dem Siḥr hängen mehrere Angelegenheiten zusammen. Wir werden sie erwähnen und darauf einige Aussagen der Gelehrten folgen lassen, da dieses Kapitel sehr wichtig ist und da er (der Siḥr) in den meisten Teilen der Welt verbreitet ist.

Die erste Angelegenheit: Ist der Siḥr (Zauber) wahr?

Seine Aussage جل و علا:

﴿وَمِنْ شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي الْعُقَدِ﴾

„Und vor dem Übel der Knotenanbläserinnen.“ (113:4)

[24] Adwā’ al-Bayān 4/444.

beweist, dass der Siḥr wahr ist, denn andernfalls würde Allāh nicht befehlen, davor Zuflucht zu suchen.

Ebenso Seine Aussage تعالى:

﴿فَيَتَعَلَّمُونَ مِنْهُمَا مَا يُفَرِّقُونَ بِهِ بَيْنَ الْمَرْءِ وَزَوْجِهِ ۚ﴾

„So lernen sie von ihnen, was sie von dem Mann und seiner Frau trennt." (2:102)

So weist diese Āyah darauf hin, dass der Siḥr wahr ist, welcher Grund für die Trennung von einem Mann und seiner Frau ist. Und was ebenfalls beweist, dass er wahr ist, ist der Ḥadīth von ʿĀ'ishah, dass der Prophet ﷺ verzaubert wurde, und es kam ihm so vor, als ob er etwas tat, doch er tat es (in Wirklichkeit) nicht, und dass er ihr eines Tages sagte: „**Zu mir kamen zwei Engel. Einer von ihnen setze sich an meinen Kopf und der andere an mein Bein. Da sagte er (der eine Engel zum anderen)**: „Was ist der Schmerz dieses Mannes?" Er sagte: „Er ist verzaubert."

Da sagte er: „Wer hat ihn verzaubert?" So antwortete er: „Labīd ibn al-Aʿsam mit einem Kamm und einem Haarbüschel, welche in Palmfasern umhüllt im Brunnen Ḏarwān sind."

Dies wird überliefert von Imām Aḥmad, Al-Bukhārī, Muslim und weiteren. Und diese Aussage ist die Aussage von Ahl as-Sunnah, und darauf befindet sich die Mehrheit der muslimischen Gelehrten. Und einige glauben, dass er nicht wahr ist und dies ist die Aussage der Gruppe der Muʿtazilah, welche sich von Qur'ān und Sunnah abgewendet hat, und sie nahmen als Beweis Seine Aussage تعالى:

﴿فَإِذَا حِبَالُهُمْ وَعِصِيُّهُمْ يُخَيَّلُ إِلَيْهِ مِنْ سِحْرِهِمْ أَنَّهَا تَسْعَىٰ﴾

„Und es kamen ihm ihre Stricke und Stöcke durch ihre Zauberei so vor, als ob sie sich rasch bewegten." (20:66)

Und Er sagt nicht, dass sie sich wirklich bewegen. Deshalb sagen sie: Der Zauber ist Trug, Illusion und Täuschung einer Sache, welche nicht wahr ist, und dass es eine Art des Schwindels ist. Al-ʻAllāmah ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte in Badāʾiʿ al-Fawāʾid (2/227):

„Und das ist das Gegenteil von dem, was von den Saḥābah und den Salaf zahlreich überliefert wurde und worüber die Rechtsgelehrten und die Leute des Tafsīr und des Ḥadīth und die Herren des Herzens von den Leuten des Tasawwuf übereinstimmten und was die große Mehrheit der Leute mit Verstand kennt. Und der Zauber, welcher Einfluss auf Krankheit, Schwermut (Trägheit), Trennung, Bindung, Liebe, Hass und Fälschung hat und auch andere Einflüsse besitzt und bei den meisten Menschen bekannt ist."

Und al-Qurṭubī sagte, nachdem er die Aussage der Muʻtazilah und ihre Beweisführungen erwähnte: „Und hierin gibt es keinen Beweis, denn wir leugnen nicht, dass die Illusion und andere zum Siḥr gehören, jedoch gibt es darüber hinaus Dinge, welche dem Verstand nicht widersprechen und welche durch Offenbarung bestätigt wurden. Dazu gehört, was in dieser Āyah über den Zauber (Siḥr) und sein Lehren erwähnt ist. (Damit meinte er Seine Aussage تعالى:

﴿يُعَلِّمُونَ النَّاسَ السِّحْرَ وَمَا أُنْزِلَ عَلَى الْمَلَكَيْنِ بِبَابِلَ هَارُوتَ وَمَارُوتَ ۚ وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّىٰ يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا تَكْفُرْ ۖ﴾

„Sie lehren die Menschen die Zauberei und das, was auf die (beiden) Engel, Harut und Marut in Babel, herabgesandt worden war. Und sie (beide) unterwiesen niemanden (in der Zauberei), ohne zu sagen: „Wir sind nur eine Versuchung; so werde (darum) nicht ungläubig.““ (2:102))

Und wenn er (der Zauber) nicht wahr gewesen wäre, so wäre das Lehren von ihm unmöglich gewesen und Er hätte nicht davon berichtet, dass sie die Menschen unterrichteten, somit beweist dies, dass er (der Zauber) wahr ist.

Und Seine Aussage تعالى in der Geschichte von Fir'awn:

﴿وَ جَاءُوا بِسِحْرٍ عَظِيمٍ﴾

„Und sie kamen mit einem gewaltigen Zauber." (7:116)

Und (ebenso) Sūrah al-Falaq, über deren Offenbarungsgrund die Mufassirūn (Qur'ān-Interpretatoren) sich einig sind, dass er mit dem Zauber von Labīd ibn al-A'sam zusammenhängt."

Hierauf führt er den Ḥadīth an, und wir haben ihn bereits erwähnt - und dann sagte er: „Und in ihm ist (erwähnt), dass der Prophet ﷺ sagte, als der Siḥr aufgelöst wurde: **„Wahrlich, Allāh heilte mich."**

Und die Heilung kommt nur durch die Aufhebung der Beschwerde und die Entfernung der Krankheit. So weist dies drauf hin, dass er (der Siḥr) wahr und Realität ist, und dies eine eindeutige Angelegenheit ist, da Allāh تعالى und Sein Gesandter über seine Existenz und sein Eintreten berichteten, und hierauf befinden sich die Ahl al-Ḥall wa al-'Aqd, durch welche der Konsens eintritt (wenn sie sich einig sind, und kein anderer), und da sie sich einig sind, wird den minderwertigen Mu'tazilah und ihrem Entgegensetzen der Leute der Wahrheit keine Beachtung geschenkt."

Die zweite Angelegenheit: Das Urteil des Sāḥir

Die Gelehrten waren sich uneinig über den Sāḥir: Begeht er Unglaube oder nicht? Das Offenkundige von den Worten des Autors, möge Allāh Sich seiner erbarmen, ist, dass er ungläubig wird, aufgrund Seiner Aussage تعالى:

﴿وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّى يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا تَكْفُرْ﴾

„Und sie (beide) unterwiesen niemanden (in der Zauberei), ohne zu sagen: „Wir sind nur eine Versuchung; so werde (darum) nicht ungläubig.““ (2:102)

Und dies ist die Aussage von Imām Aḥmad, möge Allāh Sich seiner erbarmen, Mālik, Abū Ḥanīfah und darauf befindet sich die Mehrheit (al-Ǧumhūr).

Ash-Shāfiʿī, möge Allāh Sich seiner erbarmen, vertrat die Ansicht, dass wenn er Siḥr erlernte, zu ihm gesagt wird: „Beschreibe uns deinen Siḥr.“ Wenn er es so beschreibt, dass daraus Kufr zu erkennen ist, wie der Siḥr der Leute von Bābil, indem sie sich den Sternen näherten (durch Anbetung), aufdass sie (die Sterne) das tun mögen, was von ihnen verlangt wird, so ist er ein Kāfir.

Und wenn es nicht die Stufe des Kufrs erreicht und er glaubt, dass es erlaubt ist, so ist er ein Kāfir, da er etwas Verbotenes für erlaubt erklärte, und ansonsten nicht (d.h., wenn es kein Kufr ist und er es nicht für erlaubt erklärt, so ist er kein Kāfir).

Al-ʿAllāmah ash-Shinqītī, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Das Richtige in dieser Angelegenheit ist die Fallunterscheidung: Wenn der Siḥr etwas beinhaltet, worin Verehrung von etwas anderem außer Allāh liegt, wie die Sterne, Ǧinn und weiteres, welches zum Kufr führt, so ist dies ohne Meinungsverschiedenheit Kufr. Von dieser Art ist der Siḥr von Hārūt und Mārūt, welcher in Sūrah al-Baqarah erwähnt ist, denn er ist ohne Diskussion Kufr, wie Seine تعالى Aussage darauf hinweist:

﴿وَاتَّبَعُوا مَا تَتْلُو الشَّيَاطِينُ عَلَىٰ مُلْكِ سُلَيْمَانَ ۖ وَمَا كَفَرَ سُلَيْمَانُ وَلَٰكِنَّ الشَّيَاطِينَ كَفَرُوا يُعَلِّمُونَ النَّاسَ السِّحْرَ﴾

„Und sie folgten dem, was die Teufel unter der Herrschaft Sulaimans (den Menschen) verlasen. Nicht Sulaiman war ungläubig, sondern die Teufel waren es, indem sie die Menschen in der Zauberei unterwiesen.“ (2:102)

Und Seine Aussage تعالى:

﴿وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّىٰ يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا تَكْفُرْ ۖ﴾

„Und sie (beide) unterwiesen niemanden (in der Zauberei), ohne zu sagen: „Wir sind nur eine Versuchung; so werde (darum) nicht ungläubig.““ (2:102)

Und Seine Aussage تعالى:

﴿عَلِمُوا لَمَنِ اشْتَرَاهُ مَا لَهُ فِي الْآخِرَةِ مِنْ خَلَاقٍ﴾

„Und sie wußten doch, daß, wer es erkaufte, am Jenseits wahrlich keinen Anteil hätte.“ (2:102)

Und wenn der Siḥr keinen Kufr impliziert, wie wenn man sich einiger bestimmter Dinge bedient von Elixieren und weiterem, so ist dies extrem verboten, aber der Täter erreicht damit nicht die Stufe des Kufrs, und dies ist, so Allāh will, das Richtige in dieser Angelegenheit, in welcher die Gelehrten sich uneinig waren.“ [25]

Und wisse, dass der Sāḥir in beiden Fällen exekutiert werden muss gemäß der richtigen Meinung, denn er stiftet Unheil auf der Erde, trennt zwischen Mann und Frau und sein Bestehen auf der Erdoberfläche ist eine große Gefahr und ein gewaltiges Unheil für einzelne Personen und die Gesellschaften. Dies, da in seiner Exekutierung das Beenden seines Unheils liegt und die Beruhigung der Diener und Länder von seinem Schmutz, und es wird, so Allāh will, erwähnt werden, dass es unter den Saḥābah in Bezug auf die Exekutierung des Sāḥirs keine Uneinigkeit gab.

[25] Aḍwā' al-Bayān 4/456.

Die dritte Angelegenheit: Bezüglich dem Exekutieren des Zauberers und der Zauberin

In dieser Angelegenheit haben die Gelehrten, möge Allāh mit ihnen barmherzig sein, zwei Aussagen:

-**Die erste Aussage**, und das ist die Aussage der Mehrheit: Er wird exekutiert. Und dies sagt Mālik und Aḥmad, möge Allāh mit ihnen barmherzig sein.

- **Die zweite Aussage**: Er wird nicht exekutiert, es sei denn er begeht eine Tat, mit welcher er den Kufr erreicht, und dies ist die Aussage von Ash-Shāfi'ī, möge Allāh Sich seiner erbarmen.

Und die Vertreter der ersten Ansicht untermauerten dies mit mehreren Beweisen. Dazu gehört, was At-Tirmiḏī, Al-Ḥākim, Ibn 'Adī und Ad-Dāraquṭnī und andere über den Überlieferungsweg von Ismā'il ibn Muslim al-Makkī, von al-Ḥasan von Ǧundub überliefern, welcher sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Die Strafe des Zauberers ist, ihn mit dem Schwert zu schlagen."

At-Tirmiḏī sagt: „Ich kenne ihn nicht marfū' (d.h. dem Propheten zugeschrieben), außer von dieser Kette, und Ismā'īl ibn Muslim al-Makkī ist schwach in dem Ḥadīth. Und richtig ist, dass er bei Ǧundub mawqūf ist (d.h. es ist die Aussage dieses Saḥābīs)."

Ich sage: Und Ismā'īl ibn Muslim, - über ihn sagte Aḥmad: „Munkar al- Ḥadīth (sein Ḥadīth wird abgelehnt).", und ibn Ma'īn sagte: „Er ist nichts."

Und aḏ-Ḏahabī sagte: „Er ist übereinstimmend schwach."

Und sie stützen sich ebenfalls darauf, was Aḥmad und andere mit einer authentischen Überlieferungskette über Baǧālah überliefert, welcher sagte: „Zu uns kam die schriftliche Anordnung von 'Umar ein Jahr, bevor er starb. Darin stand geschrieben: „Exekutiert jeden Zauberer. (und Sufyān sagte eventuell: und Zauberin) und trennt alle Maḥārim

von den Maǧūs voneinander (denn die Maǧūs erlauben die Heirat mit Mahārim, sodass sie z.B. ihre Nichte heiraten würden), und verbietet ihnen die Zamzah (dies war ein leises Reden der Maǧūs beim Essen). Da exekutierten wir drei Zauberer.“ [26]

Und sie stützen sich ebenfalls darauf, was von Ḥafṣah, möge Allah mit ihr zufrieden sein, überliefert wurde, dass sie befahl, ihre Dienerin hinrichten zu lassen, welche sie verzaubert hatte. Und diese Überlieferung überliefert Mālik in Al-Muwatta' und seine Überlieferungskette ist unterbrochen. Und es überlieferten ihn von ihr 'Abdullāh ibn al-Imām Aḥmad in „Al-Masā'il“ und Al Bayhaqī mit einer guten Überlieferungskette und Shaykh al-Islām Muḥammad ibn 'Abd al-Wahhāb erklärte ihn in Kitāb at-Tawḥīd für ṣaḥīḥ.

Und diese Aussage - das uneingeschränkte Exekutieren des Zauberers - ist die richtige, und es ist von den Saḥābah nicht bekannt, dass sie 'Umar, Ǧundub und Ḥafṣah, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, hierin widersprachen.

Und der Prophet ﷺ sagte: **„Befolgt jene, die nach mir kommen, Abū Bakr und 'Umar.“** [27]

Und Er ﷺ sagte: **„Allāh ließ die Wahrheit auf der Zunge 'Umars sein und in seinem Herzen.“**, und das ist ein authentischer Ḥadīth. [28]

Und was jene angeht, welche sagen: Der Zauberer wird nicht getötet, solange er mit seinem Zauber nicht den Kufr erreicht, so beziehen sie sich auf die Aussage des Propheten ﷺ: **„Nicht erlaubt ist das Blut des**

[26] Überliefert bei Aḥmad (1657). Der Ḥadīth ist (auch) in al-Bukhārī veröffentlicht, jedoch gibt es einige Exemplare, in denen „Tötet jeden Zauberer“ nicht vorhanden ist, und der Athar wird ebenfalls von Abū Dāwūd überliefert, so wisse dies.
[27] Überliefert bei Aḥmad (5:399) und at-Tirmiḏī 10/147 von Tuhfat al-Ahwaḏī.
[28] Überliefert von At-Tirmiḏī (1/169) von Tuhfat al-Ahwaḏī und er sagte: „der Ḥadīth ist gut, authentisch und gharīb.“

Muslims, außer bei dreien: Der verheiratete Unzüchtige, eine Seele für eine Seele (d.h. Vergeltung) und derjenige, der seine Religion verlässt und die Gemeinschaft trennt.“ [29]

Und diese Beweisführung bedarf einer genaueren Prüfung wegen mehreren Gesichtspunkten. Was jedoch das Unterlassen des Exekutierens von Labīd ibn al-Aʿsam angeht, so war es aus Furcht, eine Fitnah auszulösen, und Allāh weiß es am besten, obwohl einige Gelehrten sagten: Das ist speziell für den Ḏimmī (Schutzbefohlener, welcher die Ǧizyah zahlt).

Das Richtige ist jedoch, dass der Ḏimmī und der Muslim in ihrer Exekutierung gleich zu behandeln sind.

Die vierte Angelegenheit: Das Lösen des Siḥr vom Verzauberten, und dies ist an-Nushrah.

Al-ʿAllāmah ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Das Lösen des Siḥrs vom Verzauberten hat zwei Kategorien:

1. Das Auflösen des Siḥrs mit seinesgleichen (d.h. Siḥr), und es ist das, was von der Tat des Shayṭāns ist, und so ist die Aussage von al-Ḥasan (al-Basrī) zu verstehen: „Der Siḥr wird nur vom Sāḥir aufgelöst.“

So nähert sich der Nāshir und der Muntashir (d.h. derjenige, der Nushrah anwendet und der, bei dem es angewendet wird) dem Shayṭān durch das, was er liebt, sodass er das, was er getan hat, vom Verzauberten aufhebt.

2. Die Nushrah durch die Ruqyah, Zufluchtsersuchungen, Heilmittel und erlaubte Bittgebete, dies ist erlaubt.“

Was jedoch das angeht, was al-Bukhārī in seinem Saḥīḥ als Muʿallaq-Version überliefert von Qatādah: „Ich sagte zu ibn al-Musayyab: „Ein

[29] (überliefert von al-Bukhārī (6878) und Muslim (1676))

Mann wurde von Siḥr getroffen oder von seiner Frau (durch Siḥr) abgewendet. Soll er den Siḥr lösen (lassen) oder Nushrah anwenden?“

Er sagte: „Darin liegt kein Problem, sie wollen dadurch ja nur Verbesserung erlangen. Was das betrifft, was nützt, so ist es nicht verboten.“

Dies ist bezogen auf eine Art der Nushrah, worin nichts Verbotenes enthalten ist, denn vom Propheten ﷺ gibt es einen authentischen Ḥadīth, dass er sagte, als er nach der Nushrah gefragt wurde: **„Es ist von der Tat des Shayṭāns.“**

Dies wird überliefert bei Aḥmad in seinem Musnad (3/294) und Abū Dāwūd vom Überlieferungsweg von Aḥmad bin ʿAbd ar-Razzāq: Es erzählte uns ʿAqīl bin Maʿqal: Ich hörte von Wahb ibn Munabbih von Ǧābir vom Propheten, und seine Kette ist ḥasan.

Was das Gehen zu Zauberern und Wahrsagern, Astrologen und ʿArrāfīn (eine Art von Wahrsagern) betrifft, um sie zu fragen, so ist dies eine gewaltige Übeltat und ein großer Fehler, und daraus resultiert, dass das Gebet vierzig Tage und Nächte nicht akzeptiert wird, aufgrund dem, was Muslim in seinem Saḥīḥ (2230) überliefert vom Ḥadīth von Yaḥyā bin Saʿīd von ʿUbaydillāh von Nāfiʿ von Ṣafiyyah von einer der Frauen des Propheten, dass er ﷺ sagte:

„Wer zu einen Wahrsager geht und ihn nach etwas fragt, dessen Gebet wird vierzig Tage und Nächte nicht akzeptiert.“

Wenn man sie jedoch fragt und ihnen glaubt, so ist man ein Kāfir an das, was auf unserem Propheten Muḥammad ﷺ herabgesandt wurde, aufgrund dem, was al-Ḥākim mit einer authentischen Kette überliefert mit der Kette von ʿAwf von Khalās und Muḥammad von Abī Hurayrah, welcher sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Wer zu einen Wahrsager geht und ihm glaubt in dem, was er sagt, so ist er ungläubig geworden an das, was auf Muḥammad herabgesandt wurde."

Und al-Bazzār (2/443) überliefert mit einer authentischen Kette von ibn Masʿūd als Mawqūf-Version:

„Wer zu einen Wahrsager oder Sāḥir geht und ihm sodann glaubt in dem, was er sagt, so hat er Unglaube an das begangen, was auf Muḥammad herabgesandt wurde."

Der achte Auslöscher: Unterstützung der Kuffār gegen Muslime

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen sagte: *„Das Unterstützen der Mushrikīn und ihnen helfen gegen die Muslime, und der Beweis ist Seine Aussage* تعالى

﴿وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ مِنْكُمْ فَإِنَّهُ مِنْهُمْ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ﴾

„Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiß, Allāh leitet das ungerechte Volk nicht recht.“ (5:51) “

Erklärung

Seine Aussage „*Unterstützung*“ bedeutet Beihilfe. Und die Unterstützung der Mushrikīn gegen die Muslime ist eine gewaltige Fitnah, welche sich verbreitete und blind machte, und ein gewaltiges Unheil, welches (die Muslime) traf und taub machte.

Und die Fitnah rief die Herzen, so antwortete ihr jedes Herz, welches geprüft ist mit der Liebe der Mushrikīn, vorallem in dieser Zeit, in welcher die Unwissenheit sich mehrte und das Wissen weniger wurde, und die Ursachen der Versuchungen sich anhäuften, und das Befolgen der Neigung überwiegt und klar und deutlich wurde, und die klaren Zeichen der Sunan und Überlieferungen erlischen, und ich denke, dass all dies aufgrund dem Abwenden vom Erlernen der Sharī'iah-Wissenschaften ist, und dem sich Zuwenden zu dem Wissenschaften der Griechen und der Philosophie, und es gibt weder Macht noch Kraft außer bei Allāh.

Das Gute wurde zum Üblen, das Üble zum Guten, darauf wächst der Kleine auf, und darauf wird der Große zum Greis. So ist der Anhänger der Wahrheit heute fremd unter den Menschen, fremd unter seiner Familie; wenn er Unterstützung sucht, so findet er sie nicht, und wenn er einen Anhänger der Sunnah sucht, so gelingt ihm dies nur mit Anstrengung. Die Fremde des Islāms ist deutlich geworden, und der Islām ist fremd geworden, wie er begann, so Ṭūbā[30] für die Ghurabā', welche das verbessern, was die Menschen ruinierten. Und von dieser Verbesserung ist das Warnen vor der Unterstützung der Mushrikīn gegen die Muslime und ihre Beihilfe, denn ihre Unterstützung ist Abtrünnigkeit (Riddah) vom Islām.

Al-'Allāmah 'Abdullāh ibn 'Abd al-Laṭīf gefragt wurde über den Unterschied zwischen Muwālāh und at-Tawallī, so antwortete er, dass at-Tawallī „Kufr ist, welcher aus dem Dīn ausschließt, und er ist wie das Verteidigen von ihnen und sie zu unterstützen mit Besitz, dem Körper und der Meinung."

Und wenn die Muslime doch wie eine einzige Hand werden würden gegen diese übeltäterischen Tyrannen, und sich gegenseitig helfen und unterstützen, so wäre der Islām und die Muslime in einer anderen Lage als wie jene, in welcher wir uns grad befinden und dann wären die Kuffār die Erniedrigten, welche die Ǧizyah entrichten, wie sie es dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten aus der Hand entrichteten, während sie erniedrigt und gefügig waren!

Und dann wisse, dass die Unterstützung der Kuffār mit allen Mitteln ist, womit sie Hilfe erlangen und womit sie sich vor den Muslimen schützen mit Anzahl an Männern und Ausrüstung.

[30] **Anm. des Übersetzers: Dies bedeutet „frohe Botschaft", und damit kann ebenfalls ein Baum in Ǧannah mit diesem Namen gemeint sein.**

Der neunte Auslöscher: Austreten aus der Sharī'ah

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Wer auch immer glaubt, dass manchen Menschen der Austritt aus der Sharī'ah von Muḥammad ﷺ erlaubt ist, wie al-Khidr der Austritt aus der Sharī'ah von Mūsā, Friede auf ihm, erlaubt war, der ist ein Kāfir."*

Erklärung

Die ist so, da es die Leugnung der Aussage Allāhs تعالى beeinhaltet:

﴿وَأَنَّ هَذَا صِرَاطِي مُسْتَقِيماً فَاتَّبِعُوهُ وَلا تَتَّبِعُوا السُّبُلَ فَتَفَرَّقَ بِكُمْ عَنْ سَبِيلِهِ﴾

„Und (Er hat euch anbefohlen:) Dies ist Mein Weg, ein gerader. So folgt ihm! Und folgt nicht den (anderen) Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg auseinanderführen!" (6:153)

Es überlieferten Aḥmad, Abū Dāwūd, aṭ-Ṭayālisī, ad-Dārimī und andere von Ibn Mas'ūd, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, (dass er) sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ zog für uns eine Linie und sagte dann: **„Das ist der Weg Allāhs."** Danach zeichnete er Linien zu ihrer Rechten und Linken und sagte dann: **„Das sind (all) die anderen Wege. An jedem Weg ist ein Shayṭān, der zu ihm ruft."** Dann las er:

﴿وَأَنَّ هَذَا صِرَاطِي مُسْتَقِيماً فَاتَّبِعُوهُ وَلا تَتَّبِعُوا السُّبُلَ فَتَفَرَّقَ بِكُمْ عَنْ سَبِيلِهِ﴾

„Und (Er hat euch anbefohlen:) Dies ist Mein Weg, ein gerader. So folgt ihm! Und folgt nicht den (anderen) Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg auseinanderführen!“ (6:153)

Al-Ḥākim überlieferte ihn und sagte: „Eine authentische Kette.“

Wer also auch immer das Verlassen der Sharī'ah Muḥammads ﷺ begehrt oder denkt, er könnte darauf verzichten, der hat das Seil des Islāms von seinem Nacken abgelegt[31]. Imām Muḥammad ibn 'Abdil-Wahhāb, möge Allāh Sich seiner erbarmen, verfasste ein gewaltiges Kapitel im Buch „Faḍl al-Islām“; so sagte er: „Kapitel der Notwendigkeit, beim Befolgen des Buches auf alles andere zu verzichten“.

Es gibt keinen Zweifel daran, dass das Buch uns zur Befolgung des Gesandten ﷺ und zum Verbleiben in seinem Gehorsam anhält, (es ist) vielmehr (so, dass) der Austritt aus seinem Gehorsam von den Ursachen ist, die das Feuer zur Folge haben, wie im „Musnad Aḥmad“ und „Saḥīḥ al-Bukhārī“ von Abī Hurayrah, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, (überliefert ist, dass er) sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: **„Alle aus meiner Ummah werden in Ǧannah eingehen, außer denjenige, der es ablehnt.“** Sie sagten: „Und wer würde es ablehnen, o Gesandter Allāhs?“ Er sagte: **„Wer mir gehorcht, geht in Ǧannah ein, und wer mir ungehorsam ist, der hat es abgelehnt.“**

Dann führte der Shaykh, möge Allāh Sich seiner erbarmen, die Aussage Allāhs تعالى an:

﴿وَنَزَّلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ تِبْيَاناً لِكُلِّ شَيْءٍ﴾

„Und Wir haben dir das Buch offenbart als klare Darlegung von allem.“ (16:89)

[31] D.h. er ist ein Kāfir.

An-Nasā'ī und weitere überlieferten vom Propheten ﷺ, dass er in der Hand von 'Umar ibn al-Khaṭṭāb, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, ein Blatt der Tawrāh sah, so sagte er: **„Seid ihr etwa verwirrt, o Sohn von al-Khaṭṭāb? Ich bin bereits zu euch mit dem Weißen, Reinen gekommen, und wenn Mūsā am Leben wäre und ihr ihm daraufhin folgen und mich lassen würdet, so würdet ihr in die Irre gehen."**

Und in einer anderen Überlieferung: **„Und wenn Mūsā am Leben wäre, so hätte er keine andere Wahl, außer mir zu folgen."** So sagte 'Umar: „Ich bin zufrieden mit Allāh als Herrn, mit dem Islām als Dīn und mit Muḥammad als Prophet."

Dieser Ḥadīth ist ein eindeutiger Beleg dazu, dass es keinem gestattet ist, die Sharī'iah Muḥammads zu verlassen und die Beweise hierzu sind zahlreich.

Und da die Saḥābah, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die wissendsten Menschen waren über Allāh und den stärksten Īmān aller Menschen hatten, kannten sie nichts Anderes außer seine Befolgung, seine Ehrung und den Respekt ihm gegenüber und das Befolgen des Lichts, welches zu ihm herabgesandt wurde, und dies ist nur aufgrund dessen, dass Allāh sie für die Gefährtenschaft Seines Propheten auserwählte.

Imām Aḥmad, al-Bazzār und weitere haben nämlich mit einer Überlieferungskette, welche ḥasan ist, überliefert von 'Abdullāh ibn Mas'ūd, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, welcher sagte:

„Wahrlich, Allāh schaute auf die Herzen Seiner Diener, so fand Er das Herz Muḥammads ﷺ als das beste Herz Seiner Diener vor; so erwählte Er ihn für Sich aus und entsandte ihn mit Seiner Botschaft. Dann schaute Er in die Herzen der Diener, so fand Er die Herzen seiner Gefährten als die besten Herzen Seiner Diener vor; so machte Er sie zu jenen, welche mit Seinem Propheten die Last tragen und kämpfen für

seinem Dīn. Was die Muslime also als gut ansehen, so ist es bei Allāh gut, und was sie als übel ansehen, so ist es bei Allāh übel."

Und Allāh legte allen Menschen Gehorsamkeit Ihm gegenüber auf. So gibt es welche, die Ihm gehorsam sind und andere, welche ungehorsam sind.

Und die Ummah unterteilt sich in zwei Gruppen:

a.) Die Ummah, welche dem Ruf antwortete (Ummah Iǧābah), und zu ihr gehören jene, welche Ihm gehorsam sind, und dem Licht, welches mit Ihm ist folgen.

b.) Die Ummah des Rufes (Ummah Daʿwah), und sie sind jene, welche Seiner Gehorsamkeit und Seiner Folgsamkeit gegenüber hochmütig sind.

Shaykh al-Islām ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte, nachdem schon etwas an Rede zuvor gegangen ist: „Und zu ihnen gehört solch einer, welcher glaubt, dass das Festhalten an der Sharīʿah, an Geboten und Verboten für ihn nur solange verpflichtend ist, bis er eine Erkenntnis oder eine (bestimmte) Situation erlangt. Wenn es ihm sodann widerfährt, so ist es für ihn nicht erforderlich, dass er sich an die prophetische Sharīʿah hält. Vielmehr denkt er, dass er in jenem Fall sich gemäß der Realität des universellen Qadrs verhalten kann, oder dass er handeln kann gemäß dem, was ihm passt und was er sich an Freiraum wünscht, und gemäß seiner „Enthüllungen" (Kashf) und seiner Meinung, ohne sich an das Buch und die Sunnah zu halten.

Einige von ihnen werden dadurch bestraft, dass sie von ihrer Lage entzogen werden, so dass sie minderwertig, unfähig und bedürftig werden. Und andere werden bestraft, in denen ihnen die Gehorsamkeit genommen wird, sodass sie Frevler werden. Wieder andere werden bestraft, indem ihnen der Glaube (Īmān) entzogen wird, so dass sie Abtrünnige, Heuchler oder offensichtliche Ungläubige werden.

Zu ihnen gehören sehr viele, und viele von ihnen stützen sich auf die Geschichte von Mūsā und al-Khidr."

Und er sagte, möge Allāh Sich seiner erbarmen, eine Seite nach diesen Worten: „Was ihre Beweisführung mit der Geschichte von Mūsā und al-Khidr angeht, so stützen sie sich dabei auf zwei Gesichtspunkte.

1. Der eine (Gesichtspunkt) ist, dass sie sagen, dass al-Khidr den vollständigen Willen des Herrn und die allgemein-göttliche Bestimmung bezeugte - und es ist die universelle Realität - weshalb sie glauben, dass der Tadel ihm (al-Khidr) gegenüber entfällt in dem, worin er sich den islamischen Geboten und Verboten widersetzt.

Dies gehört zu einer gewaltigen Unwissenheit und einem Irrglauben - ja sogar zu einem gewaltigen Nifāq (Heuchelei) und Kufr, denn die Implizierung dieser Worte ist, dass wer an das Schicksal glaubt und bezeugt, dass Allāh der Herr von allem ist, ihm weder Gebot noch Verbot obliegt. Und das ist Kufr, gemäß allen göttlichen Schriften und Seinen Gesandten und dem, womit sie mit Geboten und Verboten kamen.

2. Was den zweiten Gesichtspunkt angeht, so gibt es von diesen manch einen, welcher glaubt, dass es von den Awliyā' solche gibt, welchen das Austreten aus der prophetischen Sharī'ah erlaubt ist, so wie al-Khidr das Austreten aus der Befolgung von Mūsā erlaubt war, und dass der Walī (göttliche) „Enthüllungen" und „Ansprachen" erhält, welche ihn der Befolgung des Gesandten in allen oder einigen Lagen unbedürftig macht.

Und viele von ihnen bevorzugen den Walī in ihrer Annahme - entweder allgemeingeltend oder in einigen Gesichtspunkten- über den Propheten, behauptend, dass in der Geschichte von al-Khidr ein Argument für sie wäre.

Und alle diese Aussagen gehören zu den gewaltigsten Unwissenheiten und Irreführungen. Ja, sie gehören sogar zu den gewaltigsten Formen der Heuchelei, des Ilḥād und des Kufr, denn es ist von der Religion des Islāms durch Notwendigkeit bekannt, dass die Botschaft vom Muḥammad ibn ʿAbdillāh ﷺ an alle Menschen gerichtet ist: an Araber und Nichtaraber, an Könige und Asketen, an Gelehrte und an die Allgemeinheit; und dass sie bis zum Tag der Auferstehung bestehen bleiben wird. Sie ist vielmehr sogar an die gesamten „Thaqalayn" gerichtet, die Ǧinn und die Menschen.

Und es geziemt niemanden von den Geschöpfen das Austreten aus Seiner Folgsamkeit und Gehorsamkeit und dem beständigen Festhalten an dem, was Er seiner Gemeinschaft vorgeschrieben hat vom Dīn, und was Er ihnen vorgelebt hat, an Taten der Gebote und Unterlassung der Verbote. Ja, wenn die früheren Propheten sogar am Leben gewesen wären, so wären sie dazu verpflichtet gewesen, Ihm zu folgen und Ihm zu gehorchen." (...)

Bis zu seiner Aussage, möge Allāh Sich seiner erbarmen: „Es ist vielmehr in den authentischen Aḥādīth überliefert, dass wenn der Messias, ʿĪsā der Sohn von Maryam vom Himmel herunterkommt, er der Sharīʿah von Muḥammad ibn ʿAbdillāh ﷺ folgen wird. Wenn es also für die Propheten verpflichtend ist, Ihm ﷺ zu folgen und Ihm zu helfen, wie ist es dann für jene, die unter ihnen (an Rangstufe) sind?

Vielmehr ist es aus der Religion des Islām zwingend notwendig bekannt, dass es nicht erlaubt ist, für denjenigen, den Sein Aufruf (zum Islām) erreicht hat, einer Sharīʿah eines anderen Gesandten zu folgen, wie die von Mūsā oder ʿĪsā. Wenn es also nicht erlaubt ist, aus seiner Sharīʿah auszutreten, um einer Sharīʿah eines (anderen) Gesandten beizutreten, wie ist es dann, Ihm gegenüber auszutreten, und allen Gesandten." (…)

Bis er sagte: „Und was den Fehler verdeutlicht, in welchen sie fielen mit ihrer Argumentation mit der Geschichte von Mūsā und al-Khidr, um

die Sharīʿah zu verlassen ist, dass Musa, Friede sei auf ihm, nicht zu Khidr entsandt wurde, und Allāh verpflichtete al-Khidr nicht, ihm zu folgen und ihm gehorsam zu sein. Vielmehr ist in den Ṣaḥīḥayn authentisch überliefert, dass al-Khidr ihm sagte: „Oh Mūsā! Ich befinde mich auf Wissen von dem Wissen Allāhs, welches Allāh mich lehrte und du nicht kennst. Und du befindest dich auf Wissen von dem Wissen Allāhs, welches Allāh dich lehrte und ich nicht kenne."

Und dies ist so, weil der Aufruf (Daʿwah) von Mūsā speziell (an sein Volk) war. Und es ist in den Ṣiḥāḥ über verschiedene Wege authentisch überliefert worden, dass der Prophet ﷺ bezüglich Seinem Vorzug gegenüber den Propheten sagte: **„Jeder Prophet wurde speziell zu seinem Volk entsandt, und ich wurde zu allen Menschen entsandt."**

Also umfasst die Daʿwah Muḥammads alle Diener, keinem steht es zu, aus seiner Befolgung und dem Gehorsam ihm gegenüber auszutreten, und ebenfalls nicht, sich unabhängig von seiner Botschaft zu wähnen, wie es al-Khidr zustand, aus der Befolgung und dem Gehorsam Mūsās auszutreten, unabhängig wie er war von ihm mit dem, was Allāh ihn lehrte, und es steht keinem zu, welchen der Islām erreicht hat, zu Muḥammad zu sagen: „Ich habe Wissen von Allāh, welches Allāh mir lehrte und du kennst es nicht."

Und wer dies für möglich hält, dass es irgendjemandem von der Schöpfung, den Asketen, Dienern und Weiteren zusteht, den Ruf Muḥammads ﷺ und seine Befolgung zu verlassen, so ist er ein Kāfir mit Übereinstimmung aller Muslime, und die Beweise dazu im Qur'ān und der Sunnah sind mehr, als dass sie hier erwähnt werden könnten.

Und was die Geschichte von Khidr angeht, so ist darin kein Verlassen der Sharīʿah, denn als al-Khidr Mūsā die Gründe verdeutlichte, welche ihn zu seinem Handeln veranlassten, so stimmte ihm Mūsā zu, und sie waren sich dann nicht uneinig, und wenn das, was al-Khidr tat im Widerspruch zur Sharīʿah Mūsās wäre, so hätte er ihm nicht

zugestimmt.“ Ende seines Zitats, möge Allāh Sich seiner erbarmen, und darin ist eine heilende Deutlichmachung für diese gewaltige Angelegenheit.

Dadurch wird klar, dass es keinen erlaubt ist, die Sharīʿah Muḥammads zu verlassen, wie dies die übertriebenen Ṣūfiyyah behaupten, und sie legen Seine Aussage تعالى:

﴿وَاعْبُدْ رَبَّكَ حَتَّىٰ يَأْتِيَكَ الْيَقِينُ﴾

„...und diene deinem Herrn, bis die Gewißheit zu dir kommt.“ (15:99)

so aus, dass damit das Wissen und die Erkenntnis gemeint ist, und sie erlauben es für jenen, welcher Wissen und Erkenntnis hat, die Sharīʿah Muḥammads zu verlassen, und sie entledigen ihn von den auferlegten Geboten und Verboten, und dies ist Kufr und Austritt aus dem Islām gemäß dem Konsens aller Gelehrten.

Und wie gut ist doch, was al-ʿAllāmah ibn al-Qayyim in seiner Nūniyyah sagte:

*„Also ist der Kufr nichts anderes ausser der Trotz, und das Ablehnen von dem*** womit der Gesandte kam für die Aussage von Fulān.*

*So schau, dass du nicht so wie jener bist, der ****

es (den Kufr) sagte, auf dass du nicht den Verlust erleidest.“

Wenn also das Ablehnen von dem, womit der Gesandte ﷺ kam Kufr ist, wie ist es dann mit dem kompletten Austritt aus der Sharīʿiah? So ist bei Allāh Hilfe zu ersuchen.

Der zehnte Auslöscher: Abwendung vom Dīn

Text des Autors (Matn)

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: *„Die Abwendung vom Dīn Allāhs تعالى; (indem man ihn) weder lernt, noch danach handelt und der Beweis ist Seine تعالى Aussage:*

﴿وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ بِآيَاتِ رَبِّهِ ثُمَّ أَعْرَضَ عَنْهَا إِنَّا مِنَ الْمُجْرِمِينَ مُنْتَقِمُونَ﴾

„Und wer ist ungerechter als jemand, der mit den Zeichen seines Herrn ermahnt wird und sich hierauf von ihnen abwendet? Gewiß, Wir werden an den Übeltätern Vergeltung üben.“ (32:22) “

Erklärung

Was mit der Abwendung, die ein Auslöscher von den Auslöschern des Islāms ist gemeint ist: Es ist die Abwendung vom Erlernen der Grundlage des Dīns (Aṣl ad-Dīn), mit der ein Mensch Muslim wird, selbst wenn er unwissend über die Einzelheiten des Dīns ist, denn damit können sich nur die ‘Ulamā’ und die Ṭalabat al-‘Ilm[32] in Wirklichkeit befassen.

Al-‘Allāmah ash-Shaykh ‘Abdullaṭīf ibn ‘Abdirraḥmān ibn Ḥasan wurde über jene Abwendung gefragt, die ein Auslöscher von den Auslöschern des Islāms ist. Da antwortete er: „Die Umstände der Menschen unterscheiden sich gewaltig, und ihre Unterschiede sind gemäß ihren Stufen im Īmān - wenn die Grundlage des Īmāns vorhanden ist -, und

[32] Gelehrten und Schüler des Wissens.

die Fahrlässigkeit und der Shirk ist nur in dem, was darunter ist von den Pflichten und erwünschten Handlungen.

Wenn aber die Grundlage, mit der man in den Islām eintritt, nicht vorhanden ist und man sich von ihr gänzlich abwendet, so ist dies der Kufr der Abwendung. Und darüber sind die Worte Allāhs تعالى:

﴿وَلَقَدْ ذَرَأْنَا لِجَهَنَّمَ كَثِيراً مِنَ الْجِنِّ وَالأِنْسِ﴾

„Wir haben ja schon viele von den Ǧinn und den Menschen für die Hölle erschaffen.“ (7:179)

Und Seine تعالى Aussage:

﴿وَمَنْ أَعْرَضَ عَنْ ذِكْرِي فَإِنَّ لَهُ مَعِيشَةً ضَنْكاً﴾

„Wer sich aber von Meiner Ermahnung abwendet, der wird ein beengtes Leben führen.“ (20:124)

Ash-Shaykh al-ʻAllāmah Sulaymān ibn Saḥmān sagte: „Von den Worten des Shaykhs (Muḥammad ibn ʻAbd al-Wahhāb) geht hervor, dass der Mensch nicht Kufr begeht außer durch die Abwendung vom Erlernen der Grundlage, durch die der Mensch in den Islām eintritt und nicht durch die Unterlassung der Pflichten und der erwünschten Taten.“ [33]

Und es sagte der Großgelehrte ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, in seinem Buch „Madārič as-Sālikīn“: „Was den großen Kufr angeht, so ist dieser in fünf Arten eingeteilt.“

Anschließend erwähnte er diese und sagte dann: „Was den Kufr al-Iʻrād (Kufr der Abwendung) angeht, so ist es das Abwenden (einer Person) mit seinem Gehör und seinen Herzen vom Gesandten ﷺ. Weder glaubt er an Ihn, noch bezichtigt er Ihn der Lüge. Ebenso ist er weder loyal zu Ihm ﷺ, noch richtet er gegen Ihm Feindseligkeit aus. So schenkt er

[33] Ad-Durar as-Saniyyah 10/472-473.

(mit seinem Herzen) dem, was (der Gesandte) überbrachte überhaupt keine Beachtung."

Aus dieser Verdeutlichung der Bedeutung der Abwendung wird dir das Urteil vieler heutigen sowie damaligen Grabanbeter bewusst. Sie wandten sich nämlich komplett mit ihrem Gehör und ihren Herzen von dem ab, womit der Gesandte ﷺ gekommen ist. So schenken sie (mit ihren Herzen) dem Rat des Beraters keine Zuneigung, noch der Leitung eines Rechtweisenden.

Solche sind Kuffār aufgrund ihrer Abwendung. Er تعالى sagte:

﴿وَالَّذِينَ كَفَرُوا عَمَّا أُنْذِرُوا مُعْرِضُونَ﴾

„Aber diejenigen, die ungläubig sind, wenden sich von dem ab, wovor sie gewarnt werden." (46:3)

Somit wird nicht gesagt, dass sie unwissend seien und aufgrund ihrer Unwissenheit nicht in den Kufr fielen, denn darauf wird geantwortet: Sollte dem Unwissenden sein Fehler gezeigt werden, ist er verpflichtet, sich der Wahrheit zu ergeben und von der Falschheit abzukehren.

Allerdings beharren diese auf die Dienerschaft der Götzen und schenken den Worten Allāhs, sowie den Worten Seines Gesandten ﷺ keine Beachtung. Sie halten eher von der Beratung der Ratgebenden stark ab und es könnte sein, dass sie jenem Schaden zufügen, der ihre Falschheiten und Unsittlichkeiten ablehnt. Die Huǧǧah ist ihnen somit erbracht worden, wonach sie keine Entschuldigung haben, außer dass sie sich widersetzen.

﴿وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ بِآيَاتِ رَبِّهِ ثُمَّ أَعْرَضَ عَنْهَا إِنَّا مِنَ الْمُجْرِمِينَ مُنْتَقِمُونَ﴾

„Und wer ist ungerechter als jemand, der mit den Zeichen seines Herrn ermahnt wird und sich hierauf von ihnen abwendet? Gewiß, Wir werden an den Übeltätern Vergeltung üben." (33:22)

Das Urteil desjenigen, welcher scherzt, oder ernst ist, oder Furcht hat oder gezwungen wird.

Danach sagte der Autor, möge Allāh Sich seiner erbarmen, nachdem er diese zehn Auslöscher nannte:

„Und es gibt keinen Unterschied in all diesen Auslöschern zwischen dem Scherzenden und dem Ernsten und demjenigen, der Angst hat[34], außer dem Gezwungenen (Al-Mukrah).“

Und der Beweis der Entschuldigung durch Zwang ist Seine Aussage:

﴿مَنْ كَفَرَ بِاللَّهِ مِنْ بَعْدِ إِيمَانِهِ إِلَّا مَنْ أُكْرِهَ وَقَلْبُهُ مُطْمَئِنٌّ بِالْإِيمَانِ وَلَكِنْ مَنْ شَرَحَ بِالْكُفْرِ صَدْرًا فَعَلَيْهِمْ غَضَبٌ مِنَ اللَّهِ وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ﴾

„Wer Kufr an Allāh begeht, nachdem er den Glauben (angenommen) hatte - außer demjenigen, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben Ruhe gefunden hat -, doch wer aber seine Brust dem Unglauben auftut, über diejenigen kommt Zorn von Allāh, und für sie wird es gewaltige Strafe geben.“ (16:106)

Und der Zwang (Ikrāh) kann durch Wort und Tat sein, und dies ist im Gegensatz zu jenen, welche sagen, dass es in Taten kein Zwang geben kann, denn dies widerspricht dem, was von der Āyah offensichtlich ist. Dann sagte der Shaykh, möge Allāh Sich seiner erbarmen: *„Und sie alle (d.h. die Auslöscher) sind die gefährlichsten und sie werden am meisten begangen.“*

[34] D.h. Furcht um Besitz und Status, wie wir vom Autor zitieren werden, so Allāh will.

Schlusswort

Wir beenden diese Erläuterung mit dem, was Shaykh Muḥammad ibn ʻAbd al-Wahhāb, möge Allāh Sich seiner erbarmen, in Kashf ash-Shubuhāt sagte, denn es ist eine gewaltige Rede, welche das bereits Erwähnte klarstellt und Missverständnisse und Unklarheiten beseitigt, weil viele darin verfallen sind aufgrund ihres Abwendens von der Erlernung ihrer Religion und von dem, was Allāh ihnen verpflichtete.

Er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

„Es ist unumstritten, dass der Tauḥīd mit dem Herzen, der Zunge und den Taten sein muss; wenn es jedoch darin irgendwo einen Mangel gibt, so ist der Mensch kein Muslim. Wenn er den Tauḥīd kennt, und nicht danach handelt, so ist er ein sturköpfiger Kāfir, wie Fir'awn, Iblīs und andere, welche ihnen gleich sind.

Und hierin begehen viele Menschen einen Fehler. Sie sagen: „Es ist die Wahrheit, und wir verstehen das, und wir bezeugen, dass es die Wahrheit ist, jedoch sind wir nicht imstande, es zu tun, und es ist für die Bewohner unseres Landes nicht erlaubt, mit Ausnahme derer, die ihnen zustimmen (...) oder andere Entschuldigungen, und der Miskīn (Armselige) weiß nicht, dass die meisten Köpfe des Kufrs die Wahrheit kennen und sie unterließen sie nicht außer wegen einem Entschuldigungsgrund, wie Er تعالى sagte:

﴿اشْتَرَوْا بِآيَاتِ اللَّهِ ثَمَناً قَلِيلاً﴾

„Sie haben die Zeichen Allāhs (Ayat) für einen geringen Preis verkauft." (9:9)

und weitere von den Āyāt, wie Seine Aussage:

﴿يَعْرِفُونَهُ كَمَا يَعْرِفُونَ أَبْنَاءَهُمْ﴾

„Sie kennen Ihn, so wie sie ihre Söhne kennen.“ (2:146)

Wenn jemand nach dem Tauḥīd im Äußeren handelt und er ihn nicht versteht, oder nicht im Herzen davon überzeugt ist, so ist er ein Munāfiq, und er ist schlimmer als der pure Kāfir.

﴿إِنَّ الْمُنَافِقِينَ فِي الدَّرْكِ الْأَسْفَلِ مِنَ النَّارِ﴾

„Wahrlich die Heuchler befinden sich auf dem untersten Grund des Höllenfeuers.“ (4:145)

Und diese Angelegenheit ist eine große und lange Angelegenheit, welche dir klar wird, wenn du über die Zungen der Menschen nachdenkst. Du siehst, wer die Wahrheit kennt, es jedoch unterlässt danach zu handeln, aus Angst vor Minderung des Diesseits oder des Ansehens[35] oder um jemanden zu schmeicheln; und du sieht, wer danach äußerlich handelt, und nicht innerlich. Wenn du ihn dann fragst, woran er in seinem Herzen glaubt, so weiß er es selbst nicht.

Jedoch musst du zwei Āyāt aus dem Buche Allāhs verstehen. Die erste Āyah ist Seine Aussage تعالى:

﴿لا تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُمْ بَعْدَ إِيمَانِكُمْ﴾

„Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ungläubig geworden, nachdem ihr Gläubige wart.“ (9:66)

[35] Und es ist etwas, was in unserer Zeit sehr häufig vorkommt. Und diese Sache ist, bei Allāh, gewaltiger denn je geworden. Du siehst, wer die Leute des Tauḥīd und der Folgsamkeit bekämpft und wer sich seinem Gebieter nähert, indem er sie tadelt und über sie klagt, damit sie nicht aufhören, ihn zu bestechen. Und trotz all dem behauptet er, gläubig zu sein und er zeigt Trauer über jene, welche die Feinde Allāhs verlassen und sich Allāh nähern, indem er sie hasst. So hat er mit dem Nifāq die Vernachlässigung des Tauḥīd und die Achtlosigkeit Seiner Rechte vereint, so ist bei Allāh Hilfe zu ersuchen.

Wenn es vorgefallen ist, dass einige Saḥābah, welche mit dem Gesandten die Römer bekämpften, auf Grund eines Wortes, welches sie im Spaß und Spiel aussprachen ungläubig wurden - so wird dir klar werden, dass wer den Kufr ausspricht, oder aus Angst vor Mangel an Geld, Ruhm oder um jemanden zu schmeicheln danach (dem Kufr) handelt, dass er schlimmer ist als derjenige, welcher ein Wort spricht, welches er aus Spaß sprach. Und die zweite Āyah ist Seine Aussage:

﴿مَنْ كَفَرَ بِاللَّهِ مِنْ بَعْدِ إِيمَانِهِ إِلا مَنْ أُكْرِهَ وَقَلْبُهُ مُطْمَئِنٌّ بِالإِيمَانِ وَلَكِنْ مَنْ شَرَحَ بِالْكُفْرِ صَدْراً فَعَلَيْهِمْ غَضَبٌ مِنَ اللَّهِ وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ۝ ذَلِكَ بِأَنَّهُمُ اسْتَحَبُّوا الْحَيَاةَ الدُّنْيَا عَلَى الآخِرَةِ﴾

„Wer Allāh verleugnet, nachdem er den Glauben (angenommen) hatte - außer demjenigen, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben Ruhe gefunden hat -, doch wer aber seine Brust dem Unglauben auftut, über diejenigen kommt Zorn von Allāh, und für sie wird es gewaltige Strafe geben. Dies (ist so), weil sie das diesseitige Leben mehr lieben als das Jenseits.“ (16:106-107)

So entschuldigt Allāh von ihnen nur jene, welche gezwungen wurden, während ihre Herzen im Glauben Ruhe finden. Bei jedem anderen außer diesem wird er nach seinem Glauben ungläubig, gleich ob er (die Kufr-Tat) aus Angst, aus Gier, aus Schmeichelei, aus Bedacht um seine Heimat, seine Familie, seinen Stamm oder sein Geld, oder er beging es aus Spaß oder aus anderen Gründen, außer dem, der gezwungen wird. Die Āyah deutet darauf hin aus zwei Gesichtspunkten:

Erstens: Seine Aussage تعالى:

﴿إِلا مَنْ أُكْرِهَ﴾

„..außer derjenige, der gezwungen wird“

So machte Allāh تعالى keine Ausnahme, außer bei dem Gezwungenen. Und es ist bekannt, dass der Mensch nicht gezwungen werden kann, außer in Aussagen oder Taten. Was jedoch die ʻAqīdah im Herzen angeht, so kann niemand dazu gezwungen werden.

Zweitens: Seine Aussage تعالى:

﴿ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمُ اسْتَحَبُّوا الْحَيَاةَ الدُّنْيَا عَلَى الْآخِرَةِ﴾

„Dies ist so, weil sie das diesseitige Leben mehr lieben als das Jenseits."

So machte er deutlich, dass dieser Kufr und diese Strafe nicht aufgrund von Überzeugung, Unwissenheit, Hass gegenüber der Religion oder der Liebe zum Kufr kommt, sondern vielmehr ist der Grund dahinter, dass er (der Kāfir) dadurch eine Wonne des Diesseits erlangt, sodass er es dem Dīn bevorzugte, und Allāh سبحانه weiß es am besten."

Anhang

Wenn man die bereits erwähnten Auslöscher (des Islāms) kennt, welche die Taten nichtig machen und jemanden für ewig im Höllenfeuer verbannen, so soll ebenso gewusst werden, dass der Muslim eine Aussage treffen kann oder eine Tat verrichten kann, bei welcher das Buch, die Sunnah und der Konsens der vorangegangen Ummah (Salaf) beweisen, dass sie Kufr sind und ihn vom Islām abfallen lassen.

Jedoch ist es gemäß den Leuten des Wissens nicht immer so, dass die Tat, welche Kufr ist zusammenhängt mit dem Takfīr einer bestimmten Person, denn nicht jeder, der Kufr begeht, wird als Kāfir verurteilt, obwohl die Aussage und die Tat an sich Kufr sein können, jedoch wird der Kufr nicht auf denjenigen, der die Aussage traf oder die Tat beging angewendet, außer entsprechend seinen Bedingungen. Es ist nämlich notwendig, dass die Bedingungen des Takfīrs in seinem Fall bestätigt werden und die Hindernisse entfernt werden (sofern es welche gibt). Eine Person kann nämlich neu im Islām sein und eine Kufr-Tat begehen und er weiß nicht, dass es Kufr ist. Wenn es ihm dann klargemacht wird, lässt er davon ab.

Und es kann sein, dass er etwas leugnet aufgrund einer falschen Interpretation und andere von den Hinderungsgründen, welche den Takfīr verhindern. Und das ist ein gewaltiger Grundsatz, welchen du verstehen und beachten musst, denn der Takfīr ist nicht das Recht des Geschöpfes, sodass er, entsprechend seiner Neigung jeden, wen er möchte zum Kāfir erklärt. Es ist vielmehr notwendig, dass er darin zum Buch Allāhs und der Sunnah zurückkehrt, basierend auf dem Verständnis der rechtschaffenen Salaf. Denjenigen, den Allāh und Sein Gesandter ﷺ zum Kāfir erklären (d.h. dessen Tat sie als Kufr erklären) und ihm die Beweise zu Grunde gelegt worden sind, der ist ein Kāfir. Und wer nicht - der ist auch kein Kāfir.

In den beiden Ṣaḥīḥ-Werken und Weiteren wird von Abū Hurayrah, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, überliefert vom Propheten ﷺ, dass er sagte: **„Ein Mann war gegen sich selber maßlos (mit Sünden). Als er kurz vor dem Sterben war, gab er seinen Söhnen ein Testament, so sagte er: „Wenn ich gestorben bin, so verbrennt mich, zermalmt mich und dann verstreut es in den Wind beim Meer, denn bei Allāh, wenn mein Herr mich ergreift, so wird er mich bestrafen mit einer Strafe, mit welcher er keinen anderen strafte."** Er sagte: **„So taten sie dies. Sodann sagte Er (Allāh): „O Erde! Bring hervor, was du genommen hast." Auf einmal stand er da. So sagte Er zu ihm: „Was hat dich zu deinem Handeln veranlasst?" So sagte er: „Die Furcht vor dir, o Herr!" So hat er ihm aufgrund dessen verziehen."**

Shaykh al-Islām ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte in al-Fatāwā (3/231): „Dieser Mann zweifelte also an der Allmacht Allāhs und dass er zurückkehren wird, nachdem sein Körper zersetzt ist. Vielmehr dachte er, dass er nicht wiedererweckt wird, und dies ist Kufr gemäß der Übereinstimmung aller Muslime, jedoch war er unwissend und wusste dies nicht, und er war ein Mu'min (Gläubiger), welcher Allāh fürchtete, dass Er ihn straft, so verzieh Er ihm deswegen. Und derjenige, der eine falsche Interpretation hat von den Leuten des Iǧtihāds, welcher eifrig ist im Befolgen des Gesandten hat mehr Anrecht auf die Vergebung wie solche seinesgleichen."

Und er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte in Masā'il al-Mardīniyyah (S.71): „Und das Richtige in dieser Angelegenheit ist, dass das Wort Kufr sein kann, sodass man allgemein sagt, dass man auf den Täter Takfīr macht, sodass gesagt wird: „Wer so und so sagt, ist ein Kāfir.", jedoch wird über die bestimmte Person, welche es sagte nicht mit dem Kufr geurteilt, bis die Huǧǧah über sie aufgestellt wurde, aufgrund welcher ihr Unterlasser (der Befolgung der Huǧǧah) ungläubig wird."

Also ist das Fazit, dass die Maḏhab jener, welche die Angelegenheit genau analysierten, ist, dass man trennt zwischen dem Takfīr der Tat und dem Takfīr des Täters.

Und genauso ist es beim Tabdī‘ (jem. zum Erneuerer erklären). Es gibt einen Unterschied zwischen dem Tabdī‘ einer Aussage oder Tat und dem Tabdī‘ desjenigen, der es spricht oder tut, denn nicht jeder, welcher eine Erneuerung tut, wird zum Erneuerer (Mubtadi‘).

Und wer in die Biographien der Salaf schaut, so erkennt er die Realität dieser Aussage und er weiß, dass dies ihre Maḏhab und ihr Weg ist, und er sieht, worauf sie sich befanden an Gerechtigkeit und Fairness und das Sagen der Wahrheit und der Eifer für die Rechtleitung der Schöpfung, da Allāh sie auserwählte mit dem nützlichen Wissen und der rechtschaffenen Tat.

Dies ist die Pflicht für die gesamte Schöpfung, dass ihr Bestreben ist, die Wahrheit klarzumachen und die Falschheit verschwinden zu lassen, jedoch mit Gerechtigkeit und Fairness, damit der Dīn gänzlich Allāhs ist. Und alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten.

هذا الطريق فأين الرجال

DAS IST DER WEG,

WO SIND NUN DIE MÄNNER, DIE IHN BESCHREITEN?

Der Shaykh, al-ʿAllāmah, al-Muḥaddith, al-Faqīh, Sulaymān ibn Nāṣir al-ʿAlwān, möge Allāh ihn festigen und befreien, sagte:

Wahrlich, alles Ḥamd gebührt Allāh, Ihn loben wir, Ihn bitten wir um Hilfe und Ihn bitten wir um Vergebung und wir ersuchen Zuflucht bei Allāh vor dem Übel unserer Seelen und dem schlechten (Ergebnis) unserer Taten. Wen Allāh rechtleitet, den kann keiner irreleiten, und wen Er irreleitet, den kann keiner rechtleiten. Und ich bezeuge, dass es keinen Anbetungswürdigen außer Allāh gibt, Er ist einzig und allein, ohne Partner und ich bezeuge, dass Muḥammad sein Diener und Gesandter ist.

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً ۚ وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ ۚ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا﴾

„O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allāh, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiß, Allāh ist Wächter über euch."
(An-Nisāʾ: 1)

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تُقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنْتُمْ مُسْلِمُونَ﴾

„O die ihr glaubt, fürchtet Allāh in gebührender Furcht und sterbt ja nicht anders denn als (Allāh) Ergebene!"
(Āl ʿImrān: 102)

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدِيدًا ۝ يُصْلِحْ لَكُمْ أَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ ۗ وَمَنْ يُطِعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظِيمًا﴾

„O die ihr glaubt, fürchtet Allāh und sagt treffende Worte, so läßt Er eure Werke als gut gelten und vergibt euch eure Sünden. Und wer Allāh und Seinem Gesandten gehorcht, der erzielt ja einen großartigen Erfolg."
(Al-Ahzāb: 70-71)

Sodann: Die Angelegenheit der Verbündung und der Anfeindung ist Bestandteil der islamischen Sharī'ah, und wenn du möchtest, so sage: Al-Walā' wal-Barā' wurde zu den vernachlässigten Angelegenheiten bei vielen jener, die sich in unserem jetzigen Zeitalter dem Islām zuschreiben und der Beweggrund hierzu ist Habsucht nach der Dunyā und Verlangen nach den vergänglichen Gütern oder sie glauben, dass jene Angelegenheit nicht von den Angelegenheiten der 'Aqīdah und 'Ibādah sei.

Und deshalb legten viele von ihnen ihre Hände in die Hände der Kuffār und gewährten ihnen das äußerste Maß an Liebe, Zuneigung und Beistand und sie verteidigten sie mit ihren Besitztümern und Zungen, während sie die Leute des Islāms vernachlässigten und sie viele Arten der Strafe kosten ließen.

Daher ist die heutige Notwendigkeit der Muslime, dass sie zu ihrer Vernunft zurückkehren, und das Verbünden unter sich sowie die Feindschaft zu ihren Feinden verwirklichen, und dies mehr als je zuvor, da die Gewalt des Kufrs, der Ungerechtigkeit und der Tyrannei sie von überall her befällt. Und jeder von ihnen ruft nach der Vernichtung dieser Religion durch ihre verschiedenen Mittel unter dem Deckmantel der Bekämpfung des Terrors oder des Extremismus und der Übertreibung. Und diesem Kreuzzug, welchem sich die Abtrünnigen, die Heuchler und das Gesindel der törichten Muslime anschließen, wird nichts anderes gegenüberstehen als der Zusammenhalt und die Vereinigung der Muslime und (ihnen) Unterstützung (zu leisten) gemäß dem, was in der eindeutigen Herabsendung kam:

﴿إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِهِ صَفًّا كَأَنَّهُم بُنْيَانٌ مَّرْصُوصٌ﴾

„Gewiß, Allāh liebt diejenigen, die auf Seinem Weg kämpfen in Reihe, als wären sie ein zusammengefügter Bau."
(As-Saff: 4)

Und Er تعالى sagte:

﴿إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ إِخْوَةٌ﴾

„Die Gläubigen sind doch Brüder“
(Al-Huğurāt: 10)

Und es wurde in den Saḥīḥayn und anderen (Werken) von Zakariyyā, von ash-Shaʿbī von Nuʿmān bin Bashīr überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Die Muʾminūn gleichen in ihrer Zuneigung, Barmherzigkeit und Fürsorge füreinander einem Körper; wenn ein Teil von ihm leidet, antwortet der ganze Körper mit Schlaflosigkeit und Fieber.“

Und in einer Überlieferung bei Muslim in seinem Saḥīḥ (heißt es):

„Die Muslime sind wie ein Mann; wenn sein Auge schmerzt, empfindet sein ganzer Körper Schmerz und wenn sein Kopf schmerzt, empfindet sein ganzer Körper Schmerz.“

Und bei al-Bukhārī und Muslim wird überliefert von az-Zuhrī von Sālim bin ʿAbdillāh bin ʿUmar ibn al-Khattāb, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Der Gläubige für den Gläubigen ist wie ein Bauwerk, ein Teil von ihm stützt den anderen.“

Und da dieses Thema von großem Ausmaß und eine gewaltige Angelegenheit ist, benötigt es viele Unterrichte und mehrere Vorträge. Und die Lage der Muslime drängt zur Erklärung dieser Angelegenheit und ihrer Wichtigkeit und zu ihrer Verkündung in der jetzigen Zeit.

Gleichzeitig ist das Sprechen über alle Angelegenheiten dieses Themas nicht möglich, denn ich werde in dieser Sitzung und in diesem kurzen Zusammentreffen auf wichtige Grundlagen in diesem Thema hinweisen und auf Worte, welche unbedingt gekannt werden müssen, denn dieses Thema hängt mit dem Tauḥīd zusammen und ist von seinen wichtigsten Kapiteln.

Und einige Gelehrte sagten:

„Es gibt kein Urteil im Buche Allāhs تعالى, welches beweiskräftiger und deutlicher ist als dieses Urteil (von al-Walā' wa al-Barā') nach der Pflicht des Tauḥīds und dem Verbot seines Gegenteils."

Allāh erschuf die Schöpfung, sandte das Buch hinab und entsandte Gesandte für die 'Ibādah an Ihn und für Seine Vereinheitlichung (Tauḥīd).

Er تعالى sagte:

﴿وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ﴾

„Und Ich habe die Ǧinn und die Menschen nur (dazu) erschaffen, damit sie Mir dienen."
(Aḏ-Ḏāriyāt: 56)

Ibn 'Abbās und eine Gruppe der Tafsīr-Gelehrten sagten: „(Es bedeutet:) „Nur damit sie Mich (Allāh) vereinheitlichen (yuwaḥḥidūni)."" Und eine andere Gruppe sagte: „Nur damit Ich ihnen Befehle erteile und ihnen verbiete."

Und der gewaltigste Befehl ist der Befehl zum Tauḥīd, und das gewaltigste Verbot ist das Verbot des Shirks. Und deshalb war der erste Befehl im Qur'ān gemäß der Anordnung der Suren der Befehl zum Tauḥīd:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اعْبُدُوا رَبَّكُمُ﴾

„O ihr Menschen! Dient eurem Herrn …"
(Al-Baqarah: 21)

Und das erste Verbot im Qur'ān gemäß der Anordnung der Suren im bekannten Muṣḥaf ist das Verbot des Shirks:

﴿فَلا تَجْعَلُوا لِلَّهِ أَنْدَاداً وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ﴾

„So stellt Allāh nicht andere als Seinesgleichen zur Seite, wo ihr (es) doch wißt.“
(Al-Baqarah: 22)

Und Er سبحانه sagte:

﴿وَمَا أَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ مِنْ رَسُولٍ إِلَّا نُوحِي إِلَيْهِ أَنَّهُ لا إِلَهَ إِلَّا أَنَا فَاعْبُدُونِ﴾

„Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: „Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir!““
(Al-Anbiyāʾ:25)

Und unser Prophet Muhammad ﷺ wurde zu einer Gemeinschaft entsandt, welche in Unwissenheit und blindem Irrtum lebte, deren Religion der Shirk war und deren Herren und Anführer die Götzen waren. So kam er zu ihnen mit dem aufrichtigen Tauḥīd und verbat ihnen den Shirk in all seinen Sorten und Arten.

Imām Aḥmad, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Abū Nadhr berichtete uns, indem er sagte: Shaybān an-Nahwī berichtete uns von Ashʿath bin Abī Shaʿthā', der sagte: Ein Shaykh vom Stamme Mālik bin Kanānah berichtete mir, der sagte: Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ auf dem Markt von Ḏūl-Maǧāz, wie er sich in seine Mitte stellte und sagte:

‚O ihr Menschen! Sagt „Lā ilāha illā Allāh“, und ihr werdet erfolgreich sein.‘“

Und seine Überlieferungskette ist Saḥīḥ.

Und dieses Wort ist es, weswegen die Erde und die Himmel errichtet wurden und wofür Allāh alle Geschöpfe erschaffen hat. Darauf (auf dem Wort) wurde die Gemeinschaft (Millah) erbaut, darauf wurde die Qiblah bestimmt und dafür wurden die Schwerter des Ǧihāds gezückt. Und es (das Wort) ist ein reines Recht Allāhs über all Seine Diener und

es ist das bewahrende Wort für das Blut, Vermögen und die Nachkommenschaft in diesem Leben und es ist die Errettung vor der Strafe im Grab und der Strafe im Feuer. Und es ist das Wort des Islāms und der Schlüssel zum Land des Friedens (das Paradies). Dadurch wurden die Menschen eingeteilt in Unglückselige und Glückselige und in Angenommene und Ausgestoßene. Und dadurch löste sich das Land des Kufrs vom Land des Islāms, und die Stätte der Gnade zeichnete sich von der Stätte des Elends und der Verächtlichkeit ab.

Und der Gesandte Allāhs ﷺ stieß auf dem Weg des Rufens der Menschen zum Tauḥīd und zum Verzicht auf den Shirk auf viele Kränkungen. So geduldete er sich und war standhaft, bis Allāh sein Licht vollendete und Seinem Diener zum Sieg verhalf, und seinen Feind besiegte. So traten die Menschen in die Religion Allāhs in Scharen ein.

Und im Musnad von Imām Aḥmad wird authentisch von Ḥammād bin Salamah, von Thābit al-Bunānī, von Anas bin Mālik, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Wahrlich, ich wurde von Prüfungen heimgesucht, weil ich die Religion Allāhs verbreitete und keiner wurde (zuvor) so heimgesucht. Und mir wurde Angst gemacht, weil ich die Religion Allāhs verbreitete und keinem wurde (zuvor) so Angst gemacht. Und wahrlich, es vergingen (manchmal) drei Tage und Nächte, und weder ich, noch meine Familie hatten etwas zu essen, außer in dem Maß, wie Bilāl es unter seiner Achsel verbergen könnte.“

Nachdem dann die Saḥābah, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die Unwissenheit kannten und daraufhin den Islām kennenlernten, wurden sie zu einem Ergebnis der Erziehung des Qur’āns, und der Fürsorge des Propheten.

Und sie sind die gewaltigste Generation, welche der Geschichte bekannt ist. So war es so, dass wenn einer von ihnen in den Islām

eintrat, er auf seiner Türschwelle seine gesamte Vergangenheit in der Ǧāhiliyyah ablegte. Und er begab sich von einer ungerechten Welt, einer kurzen Vorstellung, einem matten Verständnis und einer Dienerschaft der Bäume, der Steine und der Menschen zu einem freien, weiten Leben, zur Dienerschaft Allāhs, und der Unterwerfung unter Seinem Befehl und Seinem Verbot. Und das Geheimnis des Erfolgs und das Geheimnis jener Größe ist der Anfangspunkt, mit dem der Gesandte Allāhs ﷺ begann, und es ist das Wort:

„Lā ilāha illā Allāh, Muḥammadun Rasūl Allāh."

Dieses Wort ist es, welches jeden Bund zerriss, und jedes Band zunichtemachte außer dem Band der ʿAqīdah und dem Bund der Liebe für Allāh und der Glaubensbrüderlichkeit, unter der jede Hautfarbe, jede Sprache, jeder Brauch, jede Erde, jede Gegend, jedes Handwerk und jede Rasse unwichtig wird.

Wahrlich, der Bund des Islāms macht uns unbedürftig der gesamten Bunde der Ǧāhiliyyah.

Allāh تعالى sagte:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَى وَجَعَلْنَاكُمْ شُعُوباً وَقَبَائِلَ لِتَعَارَفُوا إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَاكُمْ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ﴾

„O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiß, der Geehrteste von euch bei Allāh ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiß, Allāh ist Allwissend und Allkundig."
(Al-Huǧurāt: 13)

Und deswegen machte der Gesandte Allāhs ﷺ die Brüderlichkeit für Allāh zum Fundament und zur Vereinigung, auf welcher er die Herzen seiner Gefährten vereinte, da die islamische ʿAqīdah, mit welcher er von Allāh kam, alle Menschen in die Stellung der Dienerschaft Allāhs setzte,

ohne Unterschiede der Farbe, Heimat, Abstammung oder weitere Unterschiede, welche in der Gesellschaft der Unwissenheit bestanden, in Betracht zu ziehen.

So wurde in Sunan Abī Dāwūd vom Überlieferungsweg von ibn Wahb, über Hishām bin Sa'd über Sa'īd bin Abī Sa'īd al-Muqbirī über seinen Vater über Abū Hurayrah überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Wahrlich, Allāh entfernte von euch die 'Ubbiyah der Jāhiliyyah (Zeit der Unwissenheit), und ihr Prahlen mit den Vätern. Gläubig und gottesfürchtig, und frevelhaft und unselig. Ihr seid die Kinder Ādams und Ādam wurde aus Lehm erschaffen. Männer sollen ihren Stolz auf ihre Völker beiseitelassen, denn sie sind Brennstoff für Jahannam. Oder sie werden erniedrigter bei Allāh als die Jiʿlān (kleines schwarzes Tier), durch dessen Nase der Natn stößt."",

d.h. der verhasste Geruch,
und 'Ubbiyyah bedeutet: der Nationalismus.

Und es kam im Musnad von Imām Aḥmad über Ismā'īl: Sa'īd al-Ǧarīrī erzählte mir von Abī Nadhrah, (dass er sagte): „Mir wurde von jemandem berichtet, der die Khuṭbah des Gesandten Allāhs ﷺ inmitten der Tage des Tashrīqs hörte, dass er sagte:

„O ihr Menschen! Euer Herr ist ein Einziger und euer Vater ist ein einziger. Wahrlich, es gibt keine Vorzüge, die ein Araber über einen Nicht-Araber besitzt, noch ein Nicht-Araber über einen Araber. Noch gibt es einen Vorzug eines roten (d.h. weißen) Menschen über einen schwarzen, noch eines schwarzen Menschen über einen roten, außer durch die Gottesfurcht. Habe ich verkündet?"

Sie sagten: „Der Gesandte Allāhs hat verkündet.""

Seine Überlieferungskette ist gut, und das, was zuvor vorkam, verstärkt es (an Authentizität).

Die Saḥābah erreichten es, dass die Verbrüderung für Allāh sich nicht bloß durch ein Wort, welches sie über ihre Zunge bringen und welches ihre Münder überbringen, abzeichnet. Sie ist eine reale Praxis, welche mit der Realität des Lebens verbunden ist mit den gesamten bestehenden Beziehungen an Zusammenarbeit, Beistand, Rat, Bevorzugung und Liebe.

Und die Beweise hierfür sind zahlreich, und es gibt eine Menge an Beispielen. Der Erhabene sagte:

﴿وَيُؤْثِرُونَ عَلَى أَنْفُسِهِمْ وَلَوْ كَانَ بِهِمْ خَصَاصَةٌ﴾

„… und sie ziehen (sie) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten“
(Al-Hashr: 9)

Ḥasan al-Basrī, möge Allāh, der Erhabene, Sich seiner erbarmen, sagte: *„Einer von ihnen pflegte seinen Überwurf für seinen Bruder zu zerreißen, um ihn mit ihm zu teilen.“*

Imām Aḥmad sagte in seinem Musnad: „Yazīd berichtete mir, Ḥamīd at-Tawīl erzählte mir von Anas bin Mālik, möge Allah mit ihm zufrieden sein, der sagte: Die Ausgewanderten (Muhāğirūn) sagten: „O Gesandter Allāhs! Wir sahen kein besseres Volk als jene, auf die wir gestoßen sind, welche trostvoll sind, wenn man wenig hat und welche ausgeben, wenn sie viel haben. Sie stellten uns Proviant zur Verfügung und beteiligten sich mit uns am Gewerbe, bis wir fürchteten, dass sie die gesamte Belohnung erhalten.“ Er ﷺ sagte:

„Nein, solange ihr sie lobt und für sie Du‘ā’ zu Allāh عز وجل macht (erhaltet ihr ebenfalls Belohnung).““

Und seine Überlieferer sind vertrauenswürdig.

Und wahrlich, von den Konsequenzen des Glaubens an Allāh ist die Liebe für Allāh. Und die Liebe für Allāh hat das Verbünden und den Beistand zur Folge. Und dies ist eine Pflicht für jeden Muslim, denn:

„Der Muslim ist des Muslims Bruder. Weder unterdrückt er ihn, noch lässt er ihn im Stich oder liefert ihn aus."

Und er ist dazu verpflichtet, seine Rechte zu erfüllen und ihn zu beschützen in seiner Anwesenheit und Abwesenheit. So sagte al-Barā bin ʻĀzib:

„Der Prophet ﷺ befahl uns sieben Dinge und verbat uns sieben Dinge: Er befahl uns, den Kranken zu besuchen, am Beerdigungszug teilzunehmen, dem Niesenden Barmherzigkeit zu wünschen, den Eidleistenden bei der Erfüllung seines Eids zu unterstützen, dem Unterdrückten zu helfen, dem Einladenden Folge zu leisten, und den Friedensgruß zu verbreiten."

Und dieser Ḥadīth ist übereinstimmend authentisch.

Und diese Angelegenheiten sind von den Ursachen der Verwirklichung des Verbündens für Allāh und der Stärkung des Bundes der Liebe unter den Muslimen. So eilt! Eilt zu ihrer Praktizierung im wirklichen Leben.

Von den schönen Worten von Shaykh al-Islām ibn Taymiyyah, möge Allāh, der Erhabene, Sich seiner erbarmen, ist, dass er sagte: „Dem Mu'min (Gläubigen) obliegt es, dass er für Allāh anfeindet, und sich für Allāh verbündet. Wenn es einen Gläubigen gibt, so muss er ihn als Verbündeten nehmen, selbst wenn er ihm Unrecht zufügt, denn die Ungerechtigkeit (Dhulm) bricht nicht das Bündnis des Īmāns. Der Erhabene sagte:

﴿وَإِنْ طَائِفَتَانِ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ اقْتَتَلُوا فَأَصْلِحُوا بَيْنَهُمَا فَإِنْ بَغَتْ إِحْدَاهُمَا عَلَى الْأُخْرَى فَقَاتِلُوا الَّتِي تَبْغِي حَتَّى تَفِيءَ إِلَى أَمْرِ اللَّهِ فَإِنْ فَاءَتْ فَأَصْلِحُوا بَيْنَهُمَا بِالْعَدْلِ وَأَقْسِطُوا إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ﴾

„Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen miteinander kämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen. Wenn die eine von

ihnen gegen die andere widerrechtlich vorgeht, dann kämpft gegen diejenige, die widerrechtlich vorgeht, bis sie zu Allāhs Befehl zurückkehrt. Wenn sie zurückkehrt, dann stiftet Frieden zwischen ihnen nach Gerechtigkeit und handelt dabei gerecht. Allāh liebt ja die Gerechten."
(Al-Huğurāt: 9)

und Er sagte:

﴿إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ إِخْوَةٌ﴾

„Die Gläubigen sind doch Brüder."
(Al-Huğurāt: 10)

So machte Er sie zu Brüdern trotz des vorhandenen Kampfes und der Übertretung und Er befahl die Schlichtung unter ihnen. So muss gewusst werden, dass man zur Unterstützung des Mu'mins verpflichtet ist, selbst wenn er einem Unrecht zufügt und sich gegen einen richtet.

Und (wisse), dass man zur Anfeindung des Kāfirs verpflichtet ist, selbst wenn er dir gibt und einen gut behandelt. Allāh, Erhaben ist Er, entsandte Gesandte und offenbarte die Bücher, damit die Religion vollständig für Allāh ist, sodass die Liebe für Seine Awliyā' (Nahestenden) ist und der Hass für Seine Feinde und die Ehre für Seine Awliyā' und die Demütigung für Seine Feinde und der Lohn für Seine Awliyā' und die Strafe für Seine Feinde.

Und wenn sich in einem Mann Gutes und Übles und Frevel und Gehorsam und Sunnah und Bid'ah vereinen, steht ihm von der Unterstützung und dem Lohn im Ausmaß dessen zu, was er an Gutem in sich trägt. Und es steht ihm von der Anfeindung und der Strafe im Ausmaß dessen zu, was er an Üblem in sich trägt. So vereint sich in einer Person das, was die Ehrung und das, was die Demütigung zur Folge hat; und so vereint sich für ihn (etwas) vom einen (von der Ehrung) und (etwas) vom anderen (von der Demütigung).

So wie dem armen Dieb die Hand abgeschlagen wird für seinen Diebstahl und ihm von der Staatskasse so viel gegeben wird, wie er benötigt.

Dies ist der Grundsatz, auf den sich die Ahl as-Sunnah wa al-Ǧamāʿah geeinigt hat. Und von ihnen unterscheiden sich die Khawārīǧ und die Muʿtazilah und jene, welche diesen zustimmen. Sie erklärten, dass den Leuten entweder nur der Lohn, oder nur die Strafe zusteht.
Und die Ahl as-Sunnah sagen: Allāh bestraft von den Leuten der Kabā'ir mit dem Feuer, wen Er bestraft, sodann holt Er sie raus aufgrund der Fürsprache jener, denen die Fürsprache durch Seine Gnade und Barmherzigkeit erlaubt wird, so wie es in der Sunnah vom Propheten ﷺ überliefert wird."

Und man kann die Leute im Kapitel der Liebe und des Hasses, und der Verbündung und Feindschaft in drei Gruppen einteilen:

1. Derjenige, der zur Gänze geliebt wird.

2. Derjenige, der von einem Aspekt geliebt und von einem anderen Aspekt gehasst wird.

3. Derjenige, der zur Gänze gehasst und absolut angefeindet wird.

Der Erste: Derjenige, der zur Gänze geliebt wird.

Das ist derjenige, der an Allāh und Seinen Gesandten glaubt und den Aufgaben des Islāms und seinen gewaltigen Prinzipien nachkommt, mit Wissen und Tat, und seine Taten aufrichtig für Allāh, den Erhabenen, tut, Seine Befehle ausführt, sich von dem fernhält, was Allāh und Sein Gesandter verbieten, für Allāh liebt und für Allāh hasst und die Worte des Gesandten Allāhs ﷺ über die Worte eines jeden anderen stellt, wer auch immer er sei.

Und die Ersten der Leute (hierin) nach den Gesandten und Propheten sind die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ von den Muhāǧirīn und den Anṣār und jene, welche ihnen im Guten folgten.

Sie sind die besten Menschen für die Menschen und die hervorragendsten Folger des Guten. Und sie sind diejenigen, die das Land mit Speeren eroberten und die Herzen mit dem Glauben. Und so kennt die menschliche Geschichte seit ihrem Anfang keine gewaltigere Geschichte als ihre und keine Männer, ausgenommen der Propheten, welche besser und mutiger sind als sie. Und als andere ihre Seelen und Besitztümer vorenthielten und ihnen die Trennung von ihren Familien und Kindern schwerfiel, hielten sie dies für billig in der Etablierung der Religion und um den Gemeinschaften und Völkern zu ermöglichen, ein Leben in Frieden und unter dem Gesetz des Islāms zu führen. So gab es und so wird es niemanden geben wie sie, denn sie sind die Wut der Feinde, die Leute von al-Walā' wa al-Barā', die Helfer der Religion und die Minister des Gesandten des Rabb al-'Ālamīn.

Und von den notwendigen Angelegenheiten und den festgesetzten Grundlagen im Islām ist, sie zu lieben, an ihre Vortrefflichkeit und Wahrhaftigkeit zu glauben, für die Jungen und Alten von ihnen und für die Ersteren und Letzteren um Barmherzigkeit zu bitten und ebenso die Erhaltung ihrer Ehre und ihres Respekts und ihre Verteidigung vor den Zungen der Übeltäter und den Stiften der Hasser.

Und jenen folgen in der Loyalität, Unterstützung und Liebe die Leute des Wissens der Ahl as-Sunnah, welche nach ihrem Wissen handeln und welche ihren Herren fürchten. Jene sind die Erben der Propheten, die Führer der Religion, die errettete Gruppe und die erfolgreiche Truppe. Und dies bedeutet keineswegs ihre Unfehlbarkeit oder dass man ihnen blind folgt im uneingeschränkten Sinne, niemals, denn sie sind Menschen, welche Fehler begehen. Jedoch obliegt es, gut über sie zu denken und Entschuldigungen für sie zu suchen, ohne die Texte (aus Qur'ān und Sunnah) zu missachten und ohne die Worte eines von ihnen vor ihnen (den Texten) voranzustellen, begründet mit dem

Scheinargument, er sei wissender darüber als du. Und wer die Worte der Gelehrten den Texten vorlegt und sie damit abwiegt, und dem widerspricht, was dem Text widerspricht, so zieht er ihre Aussagen nicht vor und er verachtet gleichzeitig auch nicht ihre Stellung.

Vielmehr hat er ihnen gefolgt, denn sie alle befahlen dies. Und zu den schönen Gedichten in diesem Kapitel gehört:

Und die Aussage der Berge der Rechtleitung: Es wird nicht agiert

nach unserer Aussage, ohne einen Text, den man akzeptiert,

worin ein Beweis ist: das Handeln nach dem Ḥadīth.

Sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart gilt dies.

Es sagte Abū Ḥanīfah, der Imām:

„Es ist nicht angebracht für den, der trägt in sich Islām

das Nehmen meiner Aussagen, bis sie vorgelegt werden vor

dem Ḥadīth und dem Buch al-Murtadā.

Und Mālik, der Imām des Orts der Hijrah sagte,

während er in Richtung der Nische (des Grabes) zeigte:

„Alle Aussagen — davon wird (manches) angenommen

und (manches) wird zurückgewiesen, den Gesandten ausgenommen."

Und ash-Shāfi'ī sagte: „Wenn ihr seht,

dass meine Aussage dem, was euch überliefert wurde, entgegensteht

vom Ḥadīth, so schlagt die Wand

mit meiner Aussage, welche den Überlieferungen entgegenstand.

Und Aḥmad sagte: „Schreibt nicht das, was ich sprach,

sondern geht vielmehr seinem Ursprung nach."

So höre der vier rechtleitenden Worte

und handle danach, denn dies ist von Vorteil.

Eine Widerlegung eines jeden fanatischen Blindbefolgers ist dies fürwahr —

und die Gerechten folgen dem Propheten immerdar.

Zweitens: Derjenige, der von einem Aspekt geliebt und von einem anderen gehasst wird.

Dies ist der Muslim, welcher gute Taten mit anderen, üblen, Taten vermischt. Dieser muss als Verbündeter genommen werden in dem Maße, wie er Īmān mit sich hat, und er wird gehasst und angefeindet gemäß (dem Ausmaß) seiner Sünde oder Bid'ah.

Diese Kategorie darf weder komplett geliebt noch komplett angefeindet und gehasst werden. Und viele Menschen mischen dies mit dem Sitzen mit den Leuten der Erneuerungen (Bid') und des Frevels (Fisq) und den Aufrufern dazu und sie vermischen sich mit ihnen, ohne sie zu tadeln.

Imām Aḥmad, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Es ist Pflicht, jenen zu boykottieren, der aufgrund einer Bid'ah zum Kāfir oder Fāsiq (Frevler) wird, oder der zu einer Bid'ah aufruft, die einen zu einem Irregegangenen oder Fāsiq macht; dies ist für den, der ihn nicht widerlegen kann oder befürchtet, durch ihn getäuscht zu werden oder von ihm Schaden zu erleiden."

Und es wurde gesagt: Man muss ihn (den Erneuerer) komplett meiden. Und es wurde gesagt, dass man unterscheidet zwischen dem Ṭālib al-'Ilm (Student des Wissens), welcher von sich weiß, dass er nicht beeinflusst wird, die Wahrheit nicht mit Falschheit verdeckt und (die

Bid'ah) tadelt, und zwischen einem Laien, welcher nicht zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheiden kann.
Und es wurde gesagt: Hierin werden die Nutzen berücksichtigt und die Schäden werden abgewehrt und man unterscheidet von Person zu Person.

Der Dritte: Derjenige, der zur Gänze gehasst und absolut angefeindet wird.

Das ist der ursprüngliche Kāfir oder der Abtrünnige nach der Bestätigung der klaren Beweise aus der Sharī'ah und den festen Beweisen gegen den Angeklagten,

- wie dass er Kufr begeht an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag,
- oder dass ihm das Bittgebet zu jemand anderem außer Allāh nachgewiesen wird
- oder das Schlachten und an-Naḏr (Gelübde) für jemand anderen außer Allāh,
- oder dass er das Gebet im Gesamten unterlässt, und dies ist von der richtigeren Aussage der Gelehrten und ein Konsens der Saḥābah,
- oder dass er Allāh und Seinen Gesandten ﷺ ausdrücklich beleidigt,
- oder dass er den Muṣḥaf in den Schmutz wirft – wir bitten Allāh für uns und euch um Zuflucht davor –,
- oder dass er die Namen und Eigenschaften Allāhs leugnet
- oder dass er sich ausdrücklich über den Dīn lustig macht.

Der Erhabene sagte:

﴿قُلْ أَبِاللَّهِ وَآيَاتِهِ وَرَسُولِهِ كُنْتُمْ تَسْتَهْزِئُونَ ۝ لا تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُمْ بَعْدَ إِيمَانِكُمْ﴾

„Sag: Habt ihr euch denn über Allāh und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht? Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ja ungläubig geworden, nachdem ihr den Glauben (angenommen) hattet."
(At-Taubah: 65-66),

- oder dass er mit dem System des Kufrs richtet oder die Menschen dazu verpflichtet
- oder behauptet, das verborgene Wissen (zu kennen), oder dass er den Zauber ausübt.

All jene sind Widersacher Allāhs und Seines Gesandten ﷺ, so obliegt einem die Lossagung von ihnen. Der Erhabene sagte:

﴿لا تَجِدُ قَوْماً يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ يُوَادُّونَ مَنْ حَادَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَلَوْ كَانُوا آبَاءَهُمْ أَوْ أَبْنَاءَهُمْ أَوْ إِخْوَانَهُمْ أَوْ عَشِيرَتَهُمْ أُولَئِكَ كَتَبَ فِي قُلُوبِهِمُ الْإِيمَانَ وَأَيَّدَهُمْ بِرُوحٍ مِنْهُ وَيُدْخِلُهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ أُولَئِكَ حِزْبُ اللَّهِ أَلا إِنَّ حِزْبَ اللَّهِ هُمُ الْمُفْلِحُونَ﴾

„Du findest keine Leute, die an Allāh und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeigen, die Allāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder. Jene – in ihre Herzen hat Er den Glauben geschrieben und sie mit Geist von Sich gestärkt. Er wird sie in Gärten eingehen lassen, durcheilt von Bächen, ewig darin zu bleiben. Allāh hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Jene sind Allāhs Gruppierung. Sicherlich, Allāhs Gruppierung, dies sind diejenigen, denen es wohl ergeht."
(Al-Muğādalah: 22)

Und es gehört nicht zur Muwālah der Kuffār, mit ihnen Kaufgeschäfte und Kreditgeschäfte einzugehen, denn das Erlaubte ist das, was Allāh

und Sein Gesandter erlaubt haben ﷺ, und das Verbotene ist das, was Allāh und Sein Gesandter ﷺ verboten haben. Und die authentischen Beweise deuten darauf hin, dass das Verkaufen an sie und das Kaufen von ihnen erlaubt ist; und darin werden die Bedingungen der Sharīʿah beachtet in Bezug auf den Kauf und Verkauf und die Erlaubnis der Ware etc., und (es wird) unter der Bedingung (gemacht), dass er ihnen nichts verkauft, was ihnen im Krieg gegen die Muslime behilflich ist, vor allem in Zeiten des Krieges. So ist es nicht erlaubt, ihnen Waffen zu verkaufen, mit welchen sie einen Muslim bekämpfen. Und in diesem Kapitel gibt es Details, deren Erwähnung lang dauern würde, und die Hauptabsicht war, auf die Angelegenheiten an sich hinzuweisen, und die Details werden anderswo erörtert.

Und es gibt eine wichtige Angelegenheit, welche die zuhörenden Brüder benötigen, da sie im Ausland leben, und das ist das Urteil des Arbeitens beim Kāfir. So wurde dies von einer Gruppe der Gelehrten verboten, da es Erniedrigung des Muslims beinhaltet und Demütigung für ihn unter der Hand des Kāfirs und dies ist eine Aussage in der Maḏhab von Imām Aḥmad und ebenfalls sagte dies eine Gruppe von Fuqahā' der Shāfiʿiyyah.

Und die zweite Aussage ist, dass die Arbeit beim Kāfir kein Problem darstellt unter zwei Bedingungen:

Die Erste: Dass seine Arbeit in dem ist, was dem Muslim erlaubt ist, zu tun.

Die Zweite: Dass er ihn (dem Kāfir) nicht zu etwas verhilft, was zu einem Schaden für die Muslime führt.

Und dies ist das Richtige, jedoch ist das Beste, dass der Muslim sich selbstständig macht oder bei einem Muslim arbeitet und die Arbeit bei den Kuffār aufgibt.

Dasselbe gilt für die Beteiligung mit ihnen am Handel, oder die Muḍārabah (eine Geschäftsform) mit ihnen.

Und Imām Aḥmad, möge Allāh Sich seiner erbarmen, wurde über einen Mann gefragt, der mit den Juden und Christen Geschäftspartnerschaften eingeht; er sagte: „Er geht Partnerschaften mit ihnen ein (d.h. darin gibt es kein Hindernis), jedoch verwaltet er den Kauf und Verkauf, da sie Zins verschlingen und das Vermögen (der Muslime) für erlaubt erklären."

Wenn ihm von seinem Partner jedoch versichert wird, dass er nicht mit Zins in diesem gemeinsamen Handel arbeiten wird, so besteht kein Problem an seiner Teilhabe daran, ebenso wie kein Problem an der Arbeit bei ihm besteht unter den zwei bereits genannten Bedingungen.

Und diese Rede führt uns zum Sprechen über das Urteil des Aufenthalts des Muslims in den Ländern des Westens und des Kufrs. Dies ist von Person zu Person unterschiedlich und unterscheidet sich ebenso je nach Absichten und Bestrebungen. Was somit den angeht, der in die Länder des Kufrs reist und damit die Da ʻwah zu Allāh anstrebt und das Erlernen dessen, was ein Mittel zur Erreichung der Zufriedenheit Allāhs und des Versagens Seiner Feinde sein wird, so ist dies vorgeschrieben und die Beweise hierfür sind zahlreich.

Und der Prophet ﷺ reiste ja nach aṭ-Ṭā'if, was ein Land des Kufrs und Shirks war, und das Ziel war, mit ihnen Da'wah zu machen; der Ḥadīth ist in den beiden Saḥīḥ-Werken verzeichnet und wird von ʻĀ'ishah überliefert. Und der Prophet pflegte Gesandte, Gelehrte und Heilstifter in die Länder der Kuffār zu entsenden, um mit ihnen Da'wah zu machen, und dies wird zahlreich überliefert, sodass das keiner ablehnen könnte. Und die Gelehrten setzten Bedingungen für jene, die in die Länder der Kuffār gehen zum Zwecke der Da'wah oder zum Erlernen von dem, worin ein Nutzen für den Islām und die Muslime ist.

Dazu gehört, dass sie ihren Dīn mit seinen Beweisen aus der Sharī'ah kennen, dass sie an ihrer ʻAqīdah festhalten, dass ihre äußere Situation so scheint, dass sie sicher davor sind, in Fitnah (Versuchung) zu fallen, und dass das Ziel der Reise ist, den Dīn Allāhs offenkundig zu machen und zu ihm aufzurufen. Dies ist die **erste Kategorie** von den Kategorien des Aufenthalts in den Ländern des Kufrs.

Die zweite Kategorie: Wer sich in den Ländern der Kuffār aufhält mit der Absicht des Handels oder der Heilung. Dies ist erlaubt, unter der Bedingung, dass man wissend ist über das, dessen Kenntnis im Umgang mit den Kuffār verpflichtend ist – was dabei erlaubt und was verboten ist.

Die dritte Kategorie: Wer zu den Ländern des Kufrs reist und sich dort niederlässt, während er unwissend über seinen Dīn ist – oder er ist wissend, jedoch fürchtet er für sich die Versuchung oder er kann seinen Dīn nicht offenkundig zeigen und das Verrichten der Riten des Islāms von den Pflichten und vom Unterlassen der Verbote (ist ihm ebenso nicht möglich); dieser ist Allāh und Seinem Gesandten ﷺ ungehorsam.

Die vierte Kategorie: Wer zum Bleiben in den Ländern des Kufrs gezwungen ist – und jene sind keine geringe Anzahl in unserer Zeit. (Das sind jene,) die keine Möglichkeit haben auszuwandern und auch keinen Weg (zum Auswandern) kennen; und wenn sie das Land des Kufrs verlassen würden, so hätten sie kein Land des Islāms gefunden, welches sie aufnimmt oder sie verteidigt. Diese sind die Schwachen und Entschuldigten und die Beweise kamen mit ihrer Entschuldigung. Diese sind wir verpflichtet zu unterstützen und (ebenso,) ihnen zu helfen und ihre Sorgen zu erleichtern. Und für sie ist es Pflicht, die Gesetzgebung (Allāhs), soweit sie können, anzuwenden und sie müssen die Kuffār anfeinden und hassen.

Die fünfte Kategorie: Wer sich in den Ländern des Kufrs aufhält und ihnen Zustimmung zu ihrem Dīn zeigt und sie für das lobt, worauf sie sich vom Kufr und von der Beleidigung des Islāms befinden, ohne gezwungen zu sein; dieser ist ein Murtadd vom Dīn, ganz gleich, ob ihn das Verlangen nach Führerschaft oder Sonstiges dazu verleitete, und seine Aussage und Behauptung „Ich hasse sie im Inneren" wird nicht akzeptiert, da er sie nicht im Äußerlichen hasste, und Allāh sagte ja:

﴿ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمُ اسْتَحَبُّوا الْحَيَاةَ الدُّنْيَا عَلَى الْآخِرَةِ وَأَنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ﴾

„Dies (wird sein), weil sie das diesseitige Leben mehr lieben als das Jenseits und weil Allāh das ungläubige Volk nicht rechtleitet.“ (An-Naḥl: 107)

So verleitete sie zum Kufr nicht der Hass zum Dīn und auch nicht die Liebe zur Falschheit und seiner Leute, sondern (ihr Grund war lediglich,) dass sie einen Anteil von den Anteilen der Dunyā hatten; diese zogen sie dann dem Dīn vor und begingen somit Kufr. Der Erhabene sagte:

﴿وَمَن يَتَوَلَّهُم مِّنكُمْ فَإِنَّهُ مِنْهُمْ﴾

„Wer sie als Verbündete nimmt, so ist er wahrlich einer von ihnen“ (Al-Mā’idah: 51)

und Er تعالى sagte:

﴿وَقَدْ نَزَّلَ عَلَيْكُمْ فِي الْكِتَابِ أَنْ إِذَا سَمِعْتُمْ آيَاتِ اللَّهِ يُكْفَرُ بِهَا وَيُسْتَهْزَأُ بِهَا فَلَا تَقْعُدُوا مَعَهُمْ حَتَّىٰ يَخُوضُوا فِي حَدِيثٍ غَيْرِهِ ۚ إِنَّكُمْ إِذًا مِّثْلُهُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ جَامِعُ الْمُنَافِقِينَ وَالْكَافِرِينَ فِي جَهَنَّمَ جَمِيعًا﴾

„Er hat euch (doch) bereits im Buch offenbart: Wenn ihr hört, daß man Allāhs Zeichen verleugnet und sich über sie lustig macht, dann sitzt nicht mit ihnen (zusammen), bis sie auf ein anderes Gespräch eingehen. Sonst seid ihr ihnen gleich. Gewiß, Allāh wird die Heuchler und die Ungläubigen alle in der Hölle versammeln.“ (An-Nisā’: 140)

Und derjenige, der den Islām (von sich) behauptet und sich mit den Mushrikīn aufhält oder mit den Juden und Christen bei ihren Zusammenkünften und ihnen Unterstützung zeigt, sodass die Kuffār

ihn als einen von sich zählen, der ist ein Kāfir genauso wie sie, selbst wenn er behauptet, ein Muslim zu sein.

Und dies erfordert das Sprechen über das Urteil des Unterstützens der Kuffār gegen die Muslime, denn in diesem fremden Zeitalter erhoben sich viele jener, die in Fitnah gefallen sind zur Freisprechung der Standpunkte der Regierungen in der Unterstützung von Amerika gegen die Muslime in Afghanistan.

Und so wurden diese zu Gegnern für die Leute der Wahrheit in der Verteidigung der Leute der Falschheit und der Abtrünnigen und zu Sprachrohren für die Feinde.

Der Erhabene sagte:

﴿وَلا تُجَادِلْ عَنِ الَّذِينَ يَخْتَانُونَ أَنْفُسَهُمْ إِنَّ اللَّهَ لا يُحِبُّ مَنْ كَانَ خَوَّاناً أَثِيماً﴾

„Und streite nicht zur Verteidigung derer, die sich selbst betrügen. Allāh liebt nicht, wer ein Verräter und Sünder ist."
(An-Nisā': 107)

Und diese Āyah umfasst die schmutzigen Medien und die üblen Gelehrten, deren Sorge und Angewohnheit es ist, zu diskutieren und zu streiten für die Verräter, indem sie die Realitäten entstellen und die Völker in die Irre führen.

Al-Imām ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Und was für ein Dīn und was für ein Khayr ist in jemandem, der sieht, dass die Verbote Allāhs verletzt werden, dass Seine Grenzen missachtet werden, dass Sein Dīn unterlassen wird und dass sich von der Sunnah des Gesandten abgewandt wird, und der dabei ein kaltes Herz und eine schweigsame Zunge hat. Ein stummer Teufel – so wie der Sprecher mit der Falschheit ein sprechender Teufel ist.

Und geht denn die Heimsuchung (Irreleitung) in der Religion etwa von anderen aus als von diesen (Schuyūkh)?! Wenn ihnen ihr Essen gegeben wird und ihre Position gesichert ist, so interessiert es sie danach nicht mehr, was mit der Religion geschieht. Und der Beste von ihnen ist derjenige, der sich (künstlich) traurig stellt und (bedrückte) Töne von sich gibt.

Und wenn ihm etwas weggenommen werden sollte, (dessen Entziehung) ihm Trennungsschmerz bereitet, wie sein Status oder sein Besitz, so würde er sich aufs Äußerste anstrengen und die drei Stufen des Tadelns gemäß seinen Möglichkeiten anwenden.

Und zusätzlich zu der Tatsache, dass sie ihr Ansehen bei Allāh verloren und dass Allāh sie zutiefst verabscheut, wurden sie in der Dunyā mit dem gewaltigsten Unheil heimgesucht, dass sie treffen könnte, während sie es nicht einmal merken, und das ist es der Tod des Herzens, denn je vollständiger das Leben des Herzens ist, umso stärker ist sein Zorn für Allāh und Seinen Gesandten und umso vollständiger ist seine Unterstützung für den Dīn."

Und jetzt werde ich über das Urteil des Unterstützens von Amerika und des Verbündens mit ihnen gegen die unterdrückten Muslime in Afghanistan sprechen. Und wir wissen, dass der amerikanische Präsident das als Kreuzzug verkündete. Und der jetzt bestehende Krieg vermittelt diesen Eindruck, auch wenn er nicht das ausspricht, womit er es selbst bezeichnet hat. Der Erhabene sagte:

﴿وَلا يَزَالُونَ يُقَاتِلُونَكُمْ حَتَّى يَرُدُّوكُمْ عَنْ دِينِكُمْ إِنِ اسْتَطَاعُوا﴾

„Und sie werden nicht eher aufhören, gegen euch zu kämpfen, bis sie euch von eurer Religion abgekehrt haben – wenn sie (es) können."
(Al-Baqarah: 217)

Und Er sagte:

﴿كَيْفَ وَإِنْ يَظْهَرُوا عَلَيْكُمْ لا يَرْقُبُوا فِيكُمْ إِلًّا وَلا ذِمَّةً يُرْضُونَكُمْ بِأَفْوَاهِهِمْ وَتَأْبَى قُلُوبُهُمْ وَأَكْثَرُهُمْ فَاسِقُونَ﴾

„Wie (sollte es einen Vertrag geben), wo sie doch, wenn sie die Oberhand über euch bekommen, euch gegenüber weder Verwandtschaftsbande noch (Schutz)vertrag beachten? Sie stellen euch mit ihren Mündern zufrieden, aber ihre Herzen weigern sich. Und die meisten von ihnen sind Frevler."
(At-Taubah: 8)

Al-Imām ibn Ǧarīr at-Ṭabarī, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Wer sie als Verbündete nimmt und ihnen gegen die Gläubigen hilft, so ist er von den Leuten ihres Dīns und ihrer Millah, denn man verbündet sich mit keinem Verbündeten, außer dass man mit ihm zufrieden ist, mit seinem Dīn und mit dem, worauf er ist, und wenn er mit ihm und seinem Dīn zufrieden ist, so hat er das angefeindet, was er (der Kāfir) gehasst hat und dem er widersprochen hat (d.h. den Islām), und sein Urteil wurde wie seins (d.h. das Urteil des Muslims wurde das Urteil des Kāfirs)."

Und der Gelehrte ibn Ḥazm, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Das Richtige ist, dass die Aussage Allāhs:

﴿وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ مِنْكُمْ فَإِنَّهُ مِنْهُمْ﴾

„Wer sie als Verbündete nimmt, so ist er wahrlich einer von ihnen."
(Al-Mā'idah: 51)

nach ihrem Äußeren verstanden wird, (nämlich) dass solch eine Person ein Kāfir ist, und zu den Kuffār gehört, und dies ist eine Wahrheit, in der sich keine Zwei unter den Muslimen uneinig sind."

Shaykh al-Islām Muḥammad ibn ʿAbd al-Wahhāb, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte in den Auslöschern des Islāms: „Das Unterstützen der Mushrikīn und ihnen behilflich zu sein gegen die Muslime."

Ich sage: Es ist nicht von den Bedingungen des Kufrs, dass man die Kuffār unterstützt, da man ihren Dīn liebt oder damit zufrieden ist, denn dies ist die Aussage der Leute der Erneuerungen von den Murji'ah und Weiteren, da die Liebe zum Dīn der Kuffār und die Zufriedenheit mit ihm großer Kufr ist, selbst wenn man sie nicht gegen die Muslime unterstützt und ihnen gegen sie behilflich ist, denn dies ist ein anderer Grund des Kufrs.

Der Erhabene sagte:

﴿فَتَرَى الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ يُسَارِعُونَ فِيهِمْ يَقُولُونَ نَخْشَى أَنْ تُصِيبَنَا دَائِرَةٌ فَعَسَى اللَّهُ أَنْ يَأْتِيَ بِالْفَتْحِ أَوْ أَمْرٍ مِنْ عِنْدِهِ فَيُصْبِحُوا عَلَى مَا أَسَرُّوا فِي أَنْفُسِهِمْ نَادِمِينَ﴾

„Und so siehst du diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sich ihretwegen beeilen; sie sagen: „Wir fürchten, daß uns eine Schicksalswendung treffen wird. Aber vielleicht wird Allāh den entscheidenden Sieg oder eine Anordnung von Ihm herbeibringen. Dann werden sie über das, was sie in ihrem Innersten geheimgehalten haben, Reue empfinden."
(Al-Mā'idah: 52)

Und seine Aussage:

﴿فَتَرَى الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ﴾

„Und so siehst du diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, …

Gemeint ist: Zweifel und Heuchelei.

﴿يُسَارِعُونَ فِيهِمْ﴾

… sich ihretwegen beeilen; …

Gemeint ist: Sie eilen zum Verbünden mit den Kuffār und dem Gehorsam und der Liebe zu ihnen.

﴿يَقُولُونَ نَخْشَى أَنْ تُصِيبَنَا دَائِرَةٌ﴾

… sie sagen: „Wir fürchten, daß uns eine Schicksalswendung treffen wird …“

D.h.: Sie interpretieren den Gehorsam zu ihnen und das Bündnis mit ihnen, indem sie behaupten, dass sie befürchten, dass die Kuffār über die Muslime siegen werden, sodass sie dann Unterstützung bei den Juden und Christen haben, damit ihnen das nützt.

Und der Erhabene sagte:

﴿بَشِّرِ الْمُنَافِقِينَ بِأَنَّ لَهُمْ عَذَاباً أَلِيماً ۝ الَّذِينَ يَتَّخِذُونَ الْكَافِرِينَ أَوْلِيَاءَ مِنْ دُونِ الْمُؤْمِنِينَ أَيَبْتَغُونَ عِنْدَهُمُ الْعِزَّةَ فَإِنَّ الْعِزَّةَ لِلَّهِ جَمِيعاً﴾

„Verkünde den Heuchlern, daß es für sie schmerzhafte Strafe geben wird; (sie,) die die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Begehren sie (etwa) Macht bei ihnen (zu finden)? Gewiß, alle Macht gehört Allāh.“
(An-Nisā’: 138-139)

Und der Erhabene sagte:

﴿وَلَوْ كَانُوا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالنَّبِيِّ وَمَا أُنْزِلَ إِلَيْهِ مَا اتَّخَذُوهُمْ أَوْلِيَاءَ وَلَكِنَّ كَثِيراً مِنْهُمْ فَاسِقُونَ﴾

„Wenn sie an Allāh und den Propheten und das, was zu ihm (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, glauben würden, hätten sie sie nicht zu Schutzherren genommen. Aber viele von ihnen sind Frevler."
(Al-Mā'idah: 81)

Und hier gibt es eine Realität, welche der Muslim unbedingt begreifen muss, und dies ist, dass die Feindschaft der Kuffār gegen jene, welche Muslime sind und Īmān haben, eine verwurzelte Feindschaft ist, sodass sie nicht zufrieden sein werden außer durch den Untergang des Islāms und der Muslime. Der Erhabene sagte:

وَلَنْ تَرْضَىٰ عَنْكَ الْيَهُودُ وَلَا النَّصَارَىٰ حَتَّىٰ تَتَّبِعَ مِلَّتَهُمْ

„Weder die Juden noch die Christen werden mit dir zufrieden sein, bis du ihrem Glaubensbekenntnis folgst."
(Al-Baqarah: 120)

So ist die Eigenschaft der Feindschaft grundlegend bei ihnen. Sie fängt beim Punkt des Hasses zum Islām an sich an und geht dann zum Abhalten davon über und endet dann damit, dass sie sich ihm (dem Islām) entgegenstellen und für die Gläubigen Schicksalswendungen abwarten. Wenn sie sodann Macht über die Muslime haben, sind sie gewalttätig ihnen gegenüber ohne Mitleid und ohne Barmherzigkeit, da die Barmherzigkeit keinen Weg zu ihren Herzen findet. Und die ganze Welt bezeugt die Realität dieser Angelegenheit in Afghanistan, in Filistīn, im 'Irāq, und in vielen weiteren Ländern von den Ländern der Muslime.

Und derjenige, der die frühe Geschichte und die Erzählungen verfolgt, wird vorfinden, dass die Feindschaft der Kuffār gegenüber den Muslimen nie abgebrochen hat. So starteten die Christen in den letzten Jahrhunderten mehrere Kreuzzüge und nachdem diese Züge endeten, folgten daraufhin Kolonisationszüge, in welchen sie die meisten Länder für lange Jahre besetzten und Unheil in ihnen anrichteten. Und als die neuesten Kreuzzüge – oder die „Kolonisation" – aufhörten, wie sie es

ungerechterweise und lügenhaft bezeichneten, begannen die Feldzüge der Nationen unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen, sodass sie die Muslime in jedem Ort angriffen und über sie Sanktionen verhängten, (und dies) in Ausführung der Entscheidungen der Vereinten Nationen, sodass sie den ʻIrāq angriffen und für mehr als zehn Jahre Sanktionen über ihn verhängten, und in der Zeit vernichteten sie Saatfelder und Nachkommenschaft und die Sanktionen gelten immer noch und wir wissen nicht, wann sie aufhören werden. Dasselbe taten sie auch im Sūdān und Lybien und Somalia und Afghanistan, wodurch sie mehrere Millionen verscheuchten und Millionen weitere töteten.

Und wir – die Gesamtheit der Muslime – versprechen diesen Ungläubigen mit der Erlaubnis Allāhs, des Erhabenen, die Schande und den Ruin, den militärischen und ökonomischen Zusammenbruch, denn Allāh verhilft Seiner Religion, Seinem Buch und Seinen Verbündeten zum Sieg.

Und es ist ein Versprechen von Allāh, das Er Seinem Dīn, Seinem Gesandten und Seiner Partei der Gläubigen zum Sieg verhilft und dass er die Kāfirīn erniedrigt. Dieses Versprechen wird auf jeden Fall realisiert.

Und die Grenzen, welche auf dem Shirk und dem Kufr und der Gesetzgebung der Zeit der Unwissenheit basieren und auf dem Okkupieren der Länder und dem Verletzen der Ehren und dem Verbieten der ehrenvollen Gedankengüter, werden nicht für ewig bestehen bleiben, egal wie ihre Wege gepflastert sind und ihre Macht gekräftigt ist und wie lange sie auf der Erde schon bestehen. Und dies ist eine Realität, an welche man glauben muss, und für deren Realisierung man seine Anstrengungen aufbringen muss.

Und die Bedingung hierin ist, dass wir uns mit dem Islām geraderichten, und mit ihm die Körper und Herzen bewegen, und für Allāh wahrhaftig und überzeugt handeln.

Er, Erhaben ist Er, sagte:

﴿وَكَانَ حَقًّا عَلَيْنَا نَصْرُ الْمُؤْمِنِينَ﴾

„… Und es war für Uns eine Pflicht, den Gläubigen zu helfen …“
(Ar-Rūm: 47)

Und Er sagte:

﴿وَلَقَدْ سَبَقَتْ كَلِمَتُنَا لِعِبَادِنَا الْمُرْسَلِينَ ۝ إِنَّهُمْ لَهُمُ الْمَنْصُورُونَ ۝ وَإِنَّ جُنْدَنَا لَهُمُ الْغَالِبُونَ﴾

„Es erging bereits früher Unser Wort an Unsere gesandten Diener: Sie sind wahrlich die, denen geholfen wird. Und Unsere Heerschar wird sicher siegreich sein.“
(As-Sāffāt: 171-173)

Der Sieg ist für die Gläubigen ein Versprechen Allāhs, und es gibt keinen Zweifel an der Verwirklichung davon im tatsächlichen Leben, auch wenn er sich verspätet aufgrund der Menschheit und weil sie dies verlangsamen; so wurde der Mensch aus Eile erschaffen.

Er, Erhaben ist Er, sagte:

﴿أَلَا إِنَّ نَصْرَ اللَّهِ قريب﴾

„… Doch wahrlich, Allāhs Hilfe ist nahe …“
(Al-Baqarah: 214)

und Er sagte:

﴿وَعْدَ اللَّهِ لا يُخْلِفُ اللَّهُ وَعْدَهُ وَلَكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لا يَعْلَمُونَ﴾

„(Das ist) die Verheißung Allāhs – Allāh bricht Seine Verheißung nicht –; allein die meisten Menschen wissen es nicht.“ (Ar-Rūm: 6)

Imām Aḥmad überliefert in seinem Musnad mit einer authentischen Überlieferungskette vom Überlieferungsweg von Ṣafwān bin Muslim, der sagte: „Sarīr ibn ʻĀmir überlieferte mir von Tamīm ad-Dārī, der sagte: Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen:

„Diese Angelegenheit (des Islāms) wird all das erreichen, was die Nacht und der Tag erreichen, sodass Allāh kein Haus aus Lehm oder Wolle auslassen wird, außer dass Allāh diesen Dīn dort hineinbringt, mit der Ehre des Ehrenvollen und der Erniedrigung des Erniedrigten. Eine Ehre, mit der Allāh den Islām ehrt, und eine Erniedrigung, mit der Allāh den Kufr erniedrigt.““

Und Tamīm ad-Dārī, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, pflegte zu sagen: „Ich erkannte dies in den Leuten meines Hauses, und es widerfuhr jenen. Jene, die zum Islām übertraten, traf das Gute und die Ehre, und jenen, die ungläubig waren, die Erniedrigung und die Demütigung und die Ǧizyah.“

Und die frohen Botschaften für die Rückkehr des Islāms und das starke und offenkundige Erscheinen seiner Leute und die Verbindungen ihrer Gegenwart mit ihrer Vergangenheit sind zahlreich. Und dies wird auf jeden Fall realisiert, entweder mit der Ehre des Ehrenvollen oder der Erniedrigung des Erniedrigten.

Und was eine Gruppe der Muslime an Verzweiflung und Unfähigkeit hat angesichts dessen, was sie von der schmerzhaften Gegenwart und von der Verdunkelung der Medien sehen, so ist dies eine Unwissenheit, welche keinen Grund hat, denn wie stark sich auch die Irreleitung verbreitet, die Abweichung sich deutlich gemacht und das Unheil sich verbreitet hat und die Ehren verletzt wurden, wird der Islām bleiben und seine Fläche wird sich ausbreiten und er wird alles erreichen, was

die Nacht und der Tag erreichen durch die Wahrhaftigkeit der Gelehrten, die Anstrengung der Prediger und das Blut der Märtyrer. So gibt es keinen Platz für die Schwäche und die Untätigkeit und das Sitzen mit den Zurückbleibenden.

Der Islām wird durch Ernsthaftigkeit realisiert und nicht durch Spaß, und durch die Taten und nicht durch Hoffnungen, und durch die ehrlichen Herzen, nicht durch die betrügerischen Seelen.

Er, Erhaben ist Er, sagte:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا مَا لَكُمْ إِذَا قِيلَ لَكُمُ انْفِرُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ اثَّاقَلْتُمْ إِلَى الْأَرْضِ أَرَضِيتُمْ بِالْحَيَاةِ الدُّنْيَا مِنَ الْآخِرَةِ فَمَا مَتَاعُ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا فِي الْآخِرَةِ إِلَّا قَلِيلٌ ۝ إِلَّا تَنْفِرُوا يُعَذِّبْكُمْ عَذَاباً أَلِيماً وَيَسْتَبْدِلْ قَوْماً غَيْرَكُمْ وَلا تَضُرُّوهُ شَيْئاً وَاللَّهُ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ﴾

„O ihr, die ihr glaubt, was ist mit euch, daß ihr euch schwer zur Erde sinken lasset, wenn euch gesagt wird: „Zieht aus auf Allāhs Weg“? Würdet ihr euch denn mit dem diesseitigen Leben statt mit jenem im Jenseits zufriedengeben? Doch der Genuß des irdischen Lebens ist gar gering, verglichen mit dem des Jenseits. Wenn ihr nicht auszieht, wird Er euch mit schmerzlicher Strafe bestrafen und wird an eurer Stelle ein anderes Volk erwählen, und ihr werdet Ihm gewiß keinen Schaden zufügen. Und Allāh hat Macht über alle Dinge.“
(At-Taubah: 38-39)

Und zum Abschluss spreche ich die Ansässigen und die Muslime an jedem Ort über die Notwendigkeit der Unterstützung der Muslime in Afghanistan, Filistīn und Shīshān, und (die Notwendigkeit) des Schutzes ihrer Ḥurumāt (Heiligtümer, Unantastbares) und ihrer Ehre an, und zwar jeder (in dem Ausmaß), wie er es vermag.

﴿لا يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْساً إِلَّا وُسْعَهَا﴾

„Allāh erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag.“ (Al-Baqarah: 286)

[…]

Es kam in den zwei Saḥīḥ-Werken vom Ḥadīth von Abū Mūsā al-Ash‘arī, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Der Mu’min ist für den Mu’min wie ein Mauerwerk; ein Teil stärkt den anderen.“

In den zwei Saḥīḥ-Werken kam ebenfalls vom Überlieferungsweg von Zakariyyā von ash-Sha‘bī von Nu‘mān ibn Bashīr, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Die Mu’minūn gleichen in ihrer Zuneigung, Barmherzigkeit und Fürsorge füreinander einem Körper; wenn ein Teil von ihm leidet, antwortet der ganze Körper mit Schlaflosigkeit und Fieber.“

Und es gibt keinen Zweifel daran, dass der auf Allāhs Weg im Abmühen gegen die Kuffār, in der Unterstützung der Mu’minīn und der Verteidigung ihrer Länder und Ḥurumāt Getötete den Lohn der geduldigen Shuhadā’ (Märtyrer) und der wahrhaftigen Muǧāhidīn bekommt. Der Prophet ﷺ sagte:

„Wer auf Allāhs Weg getötet wird, ist ein Shahīd und wer auf Allāhs Weg stirbt, ist ein Shahīd.“

Überliefert bei Muslim in seinem Saḥīḥ von dem Ḥadīth von Suhayl ibn Abī Sālih von seinem Vater von Abī Hurayrah, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Und das ist ein Beweis dafür, dass der auf Allāhs Weg Getötete ein Shahīd ist und (es ist auch) ein Beweis dafür, dass derjenige, der auf

Allāhs Weg stirbt von den Murābiṭīn und den Kämpfern, ohne getötet zu werden, (ebenfalls) ein Shahīd ist.

Und ich bitte Allāh جل و علا, Seinem Dīn beizustehen, Sein Wort zu erhöhen, uns von dem, was wir gehört haben, Nutzen ziehen zu lassen und uns in unserer Rede und unseren Taten Ikhlās zu gewähren. Und Segen und Friede seien auf unserem Propheten Muḥammad und auf seiner Familie und seinen Gefährten allesamt.